

Top

70

**Die Berliner Gesellschaft
im Imagetest**



Kleine Abenteurer brauchen großen Unfallschutz!

LVM-Versicherungsagentur

Aziz Akseki

Residenzstr. 37-38

13409 Berlin

Telefon 030 49989430

<https://akseki.lvm.de>



Foto: Dirk Lässig



Liebe Leserinnen und Leser,

Berlin ist im Wahlkampfmodus. In wenigen Wochen sind die BerlinerInnen aufgerufen, neu zu wählen. Nachdem wir im vergangenen Jahr regelmäßig die Regierungskoalition zu Wort kommen ließen, geben wir in der vorliegenden Ausgabe der Opposition, namentlich den Spitzenkandidaten Kai Wegner (CDU) und Sebastian Czaja (FDP), die Gelegenheit darzulegen, wo sie Ansätze für notwendige Veränderungen sehen. Was braucht es, um Berlin in eine prosperierende Zukunft zu führen, welche Veränderungen sind geboten? Einig sind sich beide, dass eine umfassende Verwaltungsreform keinen Aufschub mehr duldet und das lähmende und kostspielige Zuständigkeitswirrwarr zwischen Land und Bezirken beendet werden muss.

Die Bundesministerin für Bildung und Forschung Bettina Stark-Watzinger macht sich in ihrem Beitrag stark für eine stärkere ökonomische Bildung im Schulbetrieb. Sie plädiert für ein neues Schulfach ‚Wirtschaft und Finanzen‘, damit die Jugendlichen gut gerüstet und informiert in ein selbstbestimmtes Erwachsenenleben entlassen werden, das nun einmal viele relevante wirtschaftliche Entscheidungen für jeden von uns bereithält.

In unübersichtlichen Zeiten sind Traditionen ein willkommenes Ritual, und so stellen wir Ihnen zum zwölften Mal die TOP 70 der Berliner Gesellschaft vor. Wer packt an, ohne viel Aufhebens darum zu machen, wer sind die klugen Köpfe, die unsere Stadt so dringend benötigt, und wer raubt uns die letzten Nerven? Lesen Sie selbst!

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre sowie Optimismus und tatkräftigen Mut, um 2023 zu einem guten Jahr zu machen.

Alle Informationen und täglich aktualisierte Termine aus Politik und Wirtschaft erhalten Sie wie immer auf unserer Website: www.berlinboxx.de und außerdem auf LinkedIn und Instagram: Folgen sie uns gern!

Herzlichst,

Ihre

A. Wiechula

Dr. Angela Wiechula

Herausgeberin

WIRTSCHAFTSSTANDORT AKTUELL

Wirtschaft straft Senat ab



Rote Karte für den rot-grün-roten Senat: Ginge es nach den Mitgliedern des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller, könnten CDU und FDP nach der Wiederholungswahl im kommenden Februar ein Zweierbündnis mit satter Mehrheit bilden. Laut Umfrage würden gut 44 Prozent der UnternehmerInnen die CDU wählen, die FDP käme auf sagenhafte 23 Prozent. Berlins amtierender Senat schneidet in der Mitgliederbefragung dagegen schlecht ab. Die SPD erhielt gut zwölf Prozent, die Grünen elf Prozent und die Linke nur etwa ein Prozent der Stimmen.

Schuldenberg auf Rekordhöhe

Der Senat wollte und musste in letzter Zeit viel Geld in die Hand nehmen: Energiehilfen, Flüchtlinge, Inflation, eine halbe Milliarde Euro für das 29-Euro-Ticket und andere Ausgaben. Mit 66 Milliarden Euro hat Berlin so viele Schulden wie nie seit der Einheit 1990. Bisher lag die Höchstmarke 2011 bei knapp 63 Milliarden Euro, ging 2019 auf 57,6 Milliarden Euro zurück und ist mit Corona wieder angestiegen. Der Landesrechnungshof erkennt zwar die Krisenlage an, ist aber wegen der Situation der Feuerwehr, Planlosigkeit bei der energetischen Sanierung öffentlicher Gebäude, Digitalisierung der Schulen und weiterer drohender Kosten zunehmend besorgt.

Touristen als Berliner auf Zeit

Vor 30 Jahren kam der typische Berlin-Besucher für drei Tage an die Spree, hakte die üblichen Sehenswürdigkeiten ab, aß eine Currywurst und übernachtete im Hotel. Das Tourismusgeschäft hat sich seither stark verändert. Heute kann man via Apps einen Schlafplatz inklusive Stadtführung von BerlinerInnen buchen, in Hostels einchecken und sich einen Arbeitsplatz in einem Co-Working-Space mieten. Gefragt ist das authentische Berlin. Abseits der üblichen Szeneviertel rücken diverse Kieze wie Nord-Neukölln in den Blick. Es geht generell darum, bei dem mitzumachen, was die Hauptstädter gerne tun. Kurz gesagt: Der Tourist wird zu einem Kurzzeit-Berliner.

Mehr über neue Entwicklungen und Ansiedlungen in Berlin unter:
www.projektzukunft.berlin.de

Foto: BMAS/Phil Dera

Editorial	Seite 3
Wirtschaftsstandort aktuell	Seite 4
Berlin – Stadt der Start-ups	Seite 6

POLITIK	
Stark-Watzinger: Neues Schulfach jetzt	Seite 8
Nils Busch-Petersen zur Friedrichstraße	Seite 10
Exklusivbeitrag Kai Wegner	Seite 12

TITEL	
TOP 70 – Die Berliner Gesellschaft im Imagetest	Seite 16
Brandenburger Macher	Seite 32

WIRTSCHAFT	
Champions 2022: Ehrung der Spitzensportler	Seite 44
Im Interview mit der Berliner Volksbank	Seite 46
Zeitstrom: Energiekompetenz	Seite 50

ARCHITEKTUR & STADTENTWICKLUNG	
Sie bauen die Zukunft: Francis Kéré	Seite 60
Petra Müller im Interview	Seite 64

GESELLSCHAFT	
Ehrenpreis für Oliver Kahn	Seite 66

BRANDENBURG	
Flaggschiff für die Lausitz	Seite 70
Brandenburg News	Seite 72

Neujahrsempfänge	Seite 74
Termine	Seite 78
Impressum	Seite 93
Zu guter Letzt	Seite 94



Mit
Hauptstadt-
kalender
für Wirtschaft
& Politik

INNOVATIVER GRÜNDERGEIST IN DER HAUPTSTADT

Nirgendwo in Deutschland floriert die Start-up-Szene mehr und auch innerhalb Europas zählt Berlin trotz großer Konkurrenz zu den bedeutendsten Start-up-Hochburgen. Denn fast jeden Tag wird hier ein Jungunternehmen gegründet, das sich mit neuartigen Ideen auf dem Markt beweisen will. Sei es in den Bereichen Software, Dienstleistungen oder Mobilität, es ist alles dabei. Die BERLINboxx hat sich die Szene genauer angeschaut und stellt in jeder Ausgabe drei Start-ups vor, die aktuell besonders auf sich aufmerksam machen.



PILLIO

Für Menschen, die täglich Medikamente einnehmen, vereinfacht Pillio den Weg nach der Verschreibung für den Patienten. Das derzeitige Angebot für Kunden ist die Online-Einlösung von Rezepten und Lieferung von Pillenpackungen an die NutzerInnen ohne zusätzliche Kosten. Ziel der Gründer von Pillio ist es, eine konsolidierte Genese zu schaffen und automatische Integration zwischen Ärzten und Patienten zu ermöglichen.

legal.pillio.de/#home-de

Fotos: Pillio; Flower Matter; Pexels auf Pixabay



FLOWER MATTER

Über 40 Prozent der kommerziell gezüchteten Blumen werden samt Plastikverpackung vor Verkauf weggeworfen. Um die Ressourcenvergeudung zu stoppen, hat Flower Matter eine Kreislaufwirtschaft für diesen Abfallstrom ermöglicht. Die Blumenabfälle werden zu einem textilähnlichen Material verarbeitet. Zusatzstoffe oder künstliche Farbe werden nicht verwendet. Das Blumenmaterial ist völlig natürlich, kompostier- und recyclebar und frei von Mikroplastik.

irenepurasachit.com/Flower-Matter

HOOPPOOH

„HoopooH“ ist eine digitale Plattform, welche die Kommunikation zwischen Eltern und dem Kindergarten erleichtert. Informationen wie: Krankmeldungen, Aktivitäten, Ausflüge und aktuelle Informationen aus der Kindertagesstätte können hier mit jedem geteilt werden. Eltern, ErzieherInnen und die Leitung sind so immer auf dem neuesten Stand.

www.hoopooH.com/de





Bettina Stark-Watzinger,
Bundesministerin für Bildung
und Forschung

„FÜR EIN SCHULFACH WIRTSCHAFT UND FINANZEN“

VON BETTINA STARK-WATZINGER

Selbstbestimmung setzt Wissen voraus. Selbstbestimmung ist aber kein Geschenk. Sie ist Ergebnis und zugleich Antrieb von Lernprozessen. Wenn ich in diesen Wochen an Bildung denke, kommt mir vor allem der große Nachholbedarf bei unseren Schülerinnen und Schülern in den Sinn.

Die junge Generation hat viel zurückstecken müssen, umso mehr sind wir jetzt aufgerufen, ihre Chancen für die Zukunft zu fördern. Das gilt für den Schulbetrieb, das

gilt aber auch für Themen, die durch Corona verdrängt wurden.

ÖKONOMISCHE BILDUNG DRINGEND NÖTIG

Eines, das mir besonders am Herzen liegt, ist die ökonomische Bildung. Dass mehr als 80 Prozent der Jugendlichen bei Umfragen nicht sagen können, wie hoch die Inflation ist, oder fast 70 Prozent meinen, dass sie in der Schule „nicht so viel“ oder „so gut wie

nichts“ über wirtschaftliche Zusammenhänge gelernt haben, macht mich nachdenklich. Etwa genauso hoch ist der Anteil derer, die sich einen höheren Stellenwert von Wirtschaftsthemen in der Schule wünschen. Vielleicht ahnen sie, wie nachteilig ihre Wissenslücken im Erwachsenenalter werden können, wenn sie mit Mietverträgen, Versicherungen oder Steuererklärungen konfrontiert sind, sich bei Kreditabschlüssen auf den Rat anderer verlassen müssen oder viel zu spät über ihre Altersvorsorge nachdenken. Wissen ist der stärkste Schutz vor falschen (Finanz-)Entscheidungen mit zum Teil schwerwiegenden Folgen für die weitere Lebensgestaltung. Ökonomische Bildung wird damit für ein selbstbestimmtes Leben unverzichtbar, kein „nice to have“, sondern ein Faktor der Chancengerechtigkeit. Und Chancengerechtigkeit darf nicht allein von den Möglichkeiten im Elternhaus abhängen.

GESAMTGESELLSCHAFTLICHE AUFGABE

Vor diesem Hintergrund habe ich große Sympathien für ein Schulfach Wirtschaft und Finanzen. Es ist mir wichtig, auf dieses Thema aufmerksam zu machen und für seine Tragweite zu sensibilisieren. Nicht zuletzt deshalb, weil ich bei der jungen Generation ein so großes Interesse an ökonomischen Fragen erlebe. Als Teil der Bundesregierung fühle ich mich verantwortlich, dass wir junge Menschen an Wirtschafts- und Finanzthemen heranzuführen.

Doch wo liegen die Hebel? Natürlich spielt das familiäre Umfeld eine Rolle. Das darf es aber nicht ausschließlich. Junge Menschen müssen ihre Handlungsoptionen einschätzen können, um Richtungsentscheidungen zu treffen. Dort, wo Eltern an ihre Grenzen stoßen, müssen Bildungsstätten ins Spiel kommen, damit alle Jugendlichen zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern, zu Piloten ihres eigenen Lebens heranwachsen.

Und es gibt etwas, wobei wir sie bundesweit unterstützen können: beim Finden der richtigen und qualitätsgesicherten Informationsquellen. Dazu brauchen wir Partner, die schulische und außerschulische Angebote deutlich stärker miteinander verzahnen. Hier sehe ich Handlungsfelder auch für das Bundesbildungsministerium und Parallelen zu den Zielen, die wir jüngst beim Nationalen MINT-Gipfel für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik formuliert haben: Ökonomische Bildung braucht eine gesamtgesellschaftliche Anstrengung.

BEGEISTERUNG FÜR WIRTSCHAFT WECKEN

Ich bin mir sicher, viele der heute schon sehr engagierten Akteure stünden dafür bereit, etwa bei den zahlreichen Adressen für Verbraucherschutz oder politische Bildung in Bund, Ländern und Kommunen. Etliche von ihnen haben ja „Wirtschaft“ längst im Programm, die Frage ist nur: Erreichen sie damit tatsächlich die jungen Zielgruppen? Die fast zwanzigjährige Erfahrung unseres Hauses beim Wettbewerb JUGEND GRÜNDET zeigt, wie erfolgreich sich Schülerinnen und Schüler für innovative Geschäftsideen, Businesspläne und Start-ups begeistern lassen. Genau das brauchen wir in der Fläche. Und genau dafür brauchen wir Sie, liebe Leserinnen und Leser.

ZUR PERSON

BETTINA STARK-WATZINGER

ist Bundesministerin für Bildung und Forschung. Die FDP-Politikerin gehört seit 2017 dem Deutschen Bundestag an. Von 2018 bis 2020 war sie Vorsitzende des Finanzausschusses, von 2020 bis 2021 Parlamentarische Geschäftsführerin ihrer Fraktion. Die Diplom-Volkswirtin arbeitete u.a. als Geschäftsführerin des Forschungszentrums SAFE – Sustainable Architecture for Finance in Europe.

Foto: Laurence Chaperon

PROSPERIERENDE MITTE

VON NILS BUSCH-PETERSEN

*Nils Busch-Petersen,
Hauptgeschäftsführer
des Handelsverbandes
Berlin-Brandenburg*



Sie gilt als wichtige Nord-Süd-Achse in Berlin: die Friedrichstraße. Doch wo einst das Leben florierte und Menschen flanieren, ist heute davon auf einem Teilstück von 500 Metern nichts mehr zu spüren. Zweifelloso ist eine Vielzahl von Faktoren wie ein jahrelanges problematisches Baustellenmanagement oder die Corona-Pandemie mit verantwortlich für die negative Entwicklung des Standortes. Nicht zuletzt ist es aber auch der gescheiterte Verkehrsversuch „Flaniermeile Friedrichstraße“, der der Friedrichstraße im betroffenen Gebiet den Rest gegeben hat.

Blicken wir auf das Jahr 2020 zurück: Die Corona-Pandemie hat das Leben in der Stadt zum Erliegen gebracht, nur langsam werden die Corona-Schutzmaßnahmen für den Handel und die Gastronomie gelockert. In dieser schwierigen Phase startet

die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz im August 2020 den Verkehrsversuch Friedrichstraße, bei welchem der Abschnitt zwischen der Französischen Straße und der Leipziger Straße für den Autoverkehr gesperrt wird.

Ziel des Projektes, das bis Oktober 2021 laufen sollte: die Aufenthaltsqualität für die Menschen in der Friedrichstraße zu erhöhen und damit auch den Handel und das Gewerbe an diesem Standort zu stärken.

FEHLGESCHLAGENER VERKEHRSVERSUCH ALS DAUERZUSTAND

Die Realität war eine andere. Aus der Friedrichstraße wurde eine Radrennstrecke mit

Baustellencharme, während die aufgestellten Glasvitruinen Vandalismus zum Opfer fielen oder nicht ernsthaft attraktiv erhalten wurden. Keine Flaniermeile, die zum Verweilen einlädt.

Eine begleitende Untersuchung des Projektes konnte durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen nur eine unzureichende Datenlage über Effekte des Versuchs auf die wirtschaftliche Situation liefern, aus der sich kaum Rückschlüsse über den Erfolg des Verkehrsversuches ableiten lassen. Vielmehr wurde die Teilsperre der Friedrichstraße für die Gewerbetreibenden zu einer existentiellen Belastung – und das nicht nur in der Friedrichstraße, sondern auch in den umliegenden Quartieren.

Probleme beim Lieferverkehr und eine schlechte Erreichbarkeit der Geschäfte in der Friedrichstraße einerseits und ein erhöhtes Verkehrsaufkommen mit täglichen Staus in den angrenzenden Straßen andererseits sind nur einige Beispiele. Den Sorgen und Bedenken der Gewerbetreibenden wurde jedoch kaum Gehör geschenkt. Stattdessen wurde ohne valide Datengrundlage die Friedrichstraße über das Projektende hinaus rechtswidrig gesperrt und ein Teil-einziehungsverfahren der Friedrichstraße in die Wege geleitet.

Es ist nur folgerichtig, dass wir die Klage eines unserer Mitglieder unterstützt haben, denn wenn so unsauber und dazu ohne fundiertes Verkehrskonzept agiert wird, muss es Konsequenzen geben.

Die Judikative hat es der Exekutive klar bescheinigt: Die Senatsverwaltung hat über ein Jahr lang einen klar rechtswidrigen Zustand durch die illegale Verlängerung des sogenannten Verkehrsversuches geschaffen. Nicht ohne Grund verzichtete die

Senatsverwaltung auf eine Überprüfung in der 2. Instanz...

Aber die nächste Fehlplanung ist bereits in Umsetzung. Die Charlottenstraße zur Fahrradstraße umzuwidmen, während zugleich 1.300 Tiefgaragenstellplätze, Hotels und Lieferverkehr auf Durchfahrt angewiesen sind, ist mehr als fragwürdig. Konflikte sind hier programmiert, ja offensichtlich bewusst einkalkuliert.

Als Alternative haben wir bereits mehrfach die Glinkastraße zur Prüfung vorgeschlagen. Doch auch hier zeigt die Senatsverwaltung bisher keine Gesprächsbereitschaft.

VERKEHRSKONZEPT FÜR DAS HISTORISCHE ZENTRUM

Dabei ist ein Neustart der Gespräche dringend geboten, um weiteres Chaos in der Friedrichstraße zu verhindern, das den Handels- und Gewerbestandort weiter schwächt. Im Mittelpunkt muss ein ergebnisoffener Dialog stehen, der das Ziel hat, ein abgestimmtes Verkehrskonzept für die gesamte historische Mitte Berlins zu erarbeiten. Nur einen einzelnen Abschnitt zu betrachten und zu regulieren, dabei aber das Umfeld außer Acht zu lassen, kann nicht funktionieren.

Natürlich braucht Berlin eine Verkehrswende, damit die historische Mitte ein prosperierender und lebenswerter Stadtraum bleibt. Dafür dürfen jedoch nicht erneut Verkehrsteilnehmer gegeneinander ausgespielt werden.

Sehr wohl muss aber ein offener Kommunikationsprozess stattfinden, bei dem alle Akteure Gehör finden. Die zukünftige Gestaltung dieses Raums ist zu wichtig für die ganze Stadt Berlin und ungeeignet für weitere einsame, parteipolitisch motivierte Entscheidungen.

Foto: Peter Adamik



Kai Wegner ist Landesvorsitzender der CDU Berlin

„EIN BESSERES BERLIN IST MÖGLICH“

Exklusivbeitrag von Kai Wegner für BERLINboxx

Die Berliner Unternehmen geben den Menschen Arbeit und Ausbildung, sie zahlen Steuern und machen unsere Stadt attraktiv und lebenswert. Ohne die starke Berliner Wirtschaft stände Berlin nicht da, wo es heute ist. Gerade jetzt in der Krise müssen wir alles daransetzen, um den Unternehmen die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu ermöglichen.

Das beginnt bei der Verwaltung. Diese ist durch das jahrelange Missmanagement von SPD, Grünen und Linken extrem überlastet. Deshalb stapeln sich die Bau- und Gewerbebeanträge in den Ämtern und können viel zu spät bearbeitet werden. Die CDU setzt daher auf eine umfassende Verwaltungsreform, klare Zuständigkeiten und gut ausgestattete Ämter. Die Stichworte hierzu

lauten: weniger Bürokratie und mehr Serviceorientierung. Nur so schaffen wir es, dass Berlin für die Betriebe und neue Investoren ein noch attraktiverer Standort wird.

Berlin kann es sich auch nicht länger leisten, dass die Enteignungsdebatte wie ein Damoklesschwert über der Stadt hängt. Die unsäglichen Verstaatlichungsphantasien schädigen alle Wirtschaftszweige, denn der Senat zerstört Vertrauen. Frau Giffey's angebliche rote Linie hat sich nach der Wahl in Staub auflöst. Kein Wunder, wenn sich Investoren nach und nach vom Standort Berlin zurückziehen. Anstatt sich mit einem intransparenten Gremium vor einer Entscheidung zu drücken, erwarte ich vom Senat, Enteignungen endlich eine klare Absage zu erteilen.

Enteignungen schaffen auch keine einzigen Quadratmeter neuen Wohnraum. Angesichts der Notlage am Berliner Wohnungsmarkt brauchen wir aber dringend viele neue und bezahlbare Wohnungen. Das ist auch wichtig, damit unsere Unternehmen neue Fachkräfte von außerhalb Berlins gewinnen können. Höchste Zeit also für echte Neubauoffensive. Dazu braucht es mehr als halbherzige Bündnisse. Alle relevanten Akteure gehören endlich an einen Tisch. Da muss es dann um mehr Bauland, schnellere Verfahren und eine schlanke Landesbauordnung gehen.

Nach der Corona-Krise hat die Wirtschaft nun mit hohen Energie- und Rohstoffpreisen zu kämpfen. Besonders der Mittelstand, das Rückgrat der Berliner Wirtschaft, leidet immens. Arbeitsplätze und Existenzen stehen auf dem Spiel. Das Unterstützungspaket des Senats kam viel zu spät. Nicht nachvollziehbar ist auch, dass die bereitgestellten Finanzmittel zudem für den Ausbau von Solarenergie genutzt werden sollen. Die CDU-Fraktion hat auf höhere

Leistungen und auf Abschlagszahlungen gedrängt, damit die Betriebe schnell und spürbar entlastet werden.

Doch auch fernab von Krisen schöpft der Senat das Potenzial für die Wirtschaft nicht aus. So ist beispielsweise das Vergabegesetz in Berlin untauglich, um gerade auch kleine und mittlere Unternehmen für öffentliche Ausschreibungen zu gewinnen. Unseren Gesetzesvorschlag zur Entbürokratisierung und Beschleunigung von Verfahren hat der Senat abgelehnt. Mein Ziel ist und bleibt ein echtes Mittelstandsentslastungspaket. Neben Bürokratieabbau muss es hierbei auch um einen Belastungsstopp gehen. Steuern, Gebühren und Beiträge dürfen in der Krise nicht erhöht werden. Angesichts einer Inflation auf Rekordniveau darf der Senat nicht zusätzlich zum Preistreiber werden.

Ebenso muss Schluss sein mit der Antihaltung des Senats, wenn es um die Ansiedlung von neuen Unternehmen geht. Aus rein ideologischen Gründen wurde so zum Beispiel der Google-Campus in Kreuzberg verhindert. Mit einer solchen Haltung macht man Berlin für Weltkonzerne unattraktiv und vergraut die Zukunftsbranchen aus der Stadt. Auch die Infrastruktur muss auf Vordermann gebracht werden: Mit Glasfaser, der A 100, sanierten Brücken und Straßen können die Unternehmen Waren und Daten schnell umherschicken. Und Berlin braucht eine bessere Bildung. Wenn junge Menschen die Schule verlassen, müssen sie auch wirklich in der Lage sein, eine Ausbildung zu absolvieren.

Ein besseres Berlin ist möglich. Damit sich etwas ändert, braucht unsere Stadt einen echten Neustart. Die CDU und auch ich ganz persönlich wollen anpacken, damit Berlin endlich wieder an allen Stellen funktioniert.

Radikalreform:

FÜR EINE EINSTUFIGE VERWALTUNG

VON SEBASTIAN CZAJA

Berlin ist eine großartige Stadt, hat aber auch große Probleme. Viele dieser Probleme hängen damit zusammen, dass unsere Verwaltung nicht so funktioniert, wie sie sollte. Und auch nicht so, wie sie könnte. In unseren Behörden sitzen viele kluge Köpfe, die aber von verkrusteten Strukturen und veralteter Ausstattung gebremst werden. Und genau hier befindet sich das Hauptproblem all unserer Probleme.

Wir müssen unsere Verwaltung radikal vereinfachen. Daher schlagen wir eine tiefgreifende Verwaltungsreform vor. Durch bestehende Doppelstrukturen im Land und den Bezirken gibt es immer wieder lähmendes Zuständigkeitswirrwarr. An diesem Grundproblem wollen wir ansetzen und unsere Stadt mit einer einstufigen Verwaltung wieder zum Funktionieren bringen.

Mit einer einstufigen Verwaltung für unsere Stadt werden wir Verantwortungslosigkeit, Ineffizienz und der fehlenden Vorhersehbarkeit von Entscheidungen ein Ende setzen. Mit dieser einfachen Struktur werden Bezirksämter überflüssig. Sie sollen im Zuge dieser Reform abgeschafft werden. Es

geht aber nicht darum, irgendwem etwas wegzunehmen. Im Gegenteil: Diese Reform wird die Situation für alle Menschen in unserer Stadt verbessern. Die Bürgerämter vor Ort sollen erhalten und stark modernisiert werden. Ein wichtiger Faktor ist dabei die Erreichbarkeit. Wenn es nach uns geht, wird man sein Anliegen vor Ort mit einem Termin innerhalb von 14 Tagen klären können – oder aber sofort online.

BEZIRKSÄMTER ÜBERFLÜSSIG

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der dann ehemaligen Bezirksverwaltungen werden in die Landesbehörden übernommen – was auch bedeutet, dass endlich tatsächlich alle Beschäftigten der Verwaltung in Berlin nach denselben Vergütungsregeln leistungsgerecht entlohnt werden.

Eine einstufige Verwaltung bedeutet dabei nicht, dass die Verwaltungsaufgaben nicht dezentral bearbeitet werden. Die Liegenschaften der bisherigen Bürgerämter bleiben erhalten, und es bietet sich an, dass zumindest einige der zukünftig allein

zuständigen Landesbehörden in den bestehenden Büros der Bezirke Außenstellen unterhalten, die die Bearbeitung der Verfahren auf dem Gebiet eines oder mehrerer Bezirke übernehmen – nur eben eingegliedert in eine landesweite Behördenhierarchie mit entsprechenden Weisungsrechten.

STADTRÄTE ABSCHAFFEN

Die 72 verbeamteten Stadträte wollen wir ebenfalls abschaffen. Viele ihrer Aufgaben beschränken sich auf den unpolitischen Vollzug von Gesetzen und gehören nicht unter die Organisation eines kommunalen Wahlbeamten, die zudem fachlich in ihrem Ressort nicht ausgebildet sind.

Außerdem wollen wir die Bürgerbeteiligung vor Ort in den Bezirken ausbauen, indem wir die Bezirksparlamente nicht nur erhalten, sondern im Zuge dieser Reform stärken. In einem sehr klar zu definierenden, ausgewählten Kompetenzbereich sollen die Bezirksverordnetenversammlungen künftig Beschlüsse fassen können, die von der Landesverwaltung für das Gebiet des jeweiligen Bezirks verbindlich zu beachten sind. Um ausufernde Kleinstaaterei und neuen Regelungswirrwarr zu verhindern, können diese Beschlüsse nur getroffen werden, wenn es einen deutlichen lokalen Bezug ohne ausgeprägte Notwendigkeit einer gesamtstädtischen Koordination gibt.

MOTOR DES STRUKTURWANDELS

Die bisherigen Verwaltungs-Reformchen im Land Berlin haben uns nicht vorangebracht.



Sebastian Czaja ist Spitzenkandidat der Berliner FDP

Die Vorschläge unserer Mitbewerber machen leider keine Hoffnung, dass es in Zukunft anders sein wird. Daher verstehen wir uns als Motor für einen echten Strukturwandel. Uns geht es dabei darum, klare Verantwortlichkeiten zu haben und schnelle Entscheidungsprozesse. Der Normalzustand soll zukünftig sein: Eine Verwaltung ist für die Reparatur eines Schulklos zuständig. In Berlin sind es aktuell vier, das sind drei zu viel.

Wir haben am 12. Februar die Wahl, entweder mit unseren alten Problemen immer weiter zu leben oder aber sie tatsächlich zu lösen, indem wir unsere Verwaltung jetzt radikal vereinfachen. Wählen wir neu.

TOP

MACHER, LOSER, WEICHENSTELLER, DURCHSTARTER, KREATIVE, NERVIGE...

sie alle bestimm(t)en das Leben in unserer Stadt. Teils inspirierend, teils demotivierend – wie die Zeiten sich gerade insgesamt präsentieren. Es liegt ein Jahr hinter uns, das von einem Krieg vor unserer Haustür dominiert war, und in dem Corona leider immer noch von sich Reden macht. Auch unser alljährlicher Imagetest der Berliner Gesellschaft blieb von diesen Entwicklungen nicht unberührt.

Mit der Unterstützung von Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, wählte die Redaktion der BERLINboxx in sieben Kategorien jeweils zehn KandidatInnen, die in positiver oder negativer Weise in Erscheinung traten. Manche von ihnen halfen, das angeschlagene Image Berlins aufzupolieren, machten durch außergewöhnliche Erfolge auf sich aufmerksam oder engagierten sich in vorbildlicher Weise für ihre MitbürgerInnen – oft genug unter dem medialen Radar. Andere sind dagegen aus unserer Sicht eher als Bremser und Blockierer unterwegs oder neigen zu Selbstüberschätzung.

Die Hauptstadt ist bekanntlich „dazu verdammt, immerfort zu werden und niemals zu sein“ (Karl Scheffler). Diese ständige Bewegung spiegelt auch dieses Ranking wider. Es ist daher nicht mehr als eine Momentaufnahme. Jeder Top 70-Auserwählte, der sich falsch eingeschätzt glaubt, hat die Chance, im nächsten Jahr in einer anderen Kategorie zu glänzen. Von den Nervigen zu den Heroes – natürlich auch umgekehrt. In Berlin ist alles möglich! Und wir lassen uns gern überraschen.

Die Redaktion der BERLINboxx wünscht Ihnen vergnügliche Lektüre und inspirierende Erkenntnisse mit unseren Top 70 in diesem neuen Jahr 2023. Wir freuen uns auf Ihr Feedback. Umso mehr, wenn Sie anderer Meinung sind.

Die Redaktion

Foto: Designed by Layered/FreePik.com

CREATIVE MINDS

Titel



Marc F. Kimmich

Parkhäuser gibt es viele. Das Parkhaus der Zukunft Am Gleisdreieck ist einzigartig. Umgesetzt wird das visionäre Modell von Marc F. Kimmich, Gründer des Projektentwicklers COPRO. Mit dabei: Tesla mit 20 Supercharger Schnellladestationen. Die Vernetzung von Car-Sharing und Elektromobilität macht den neuen innerstädtischen Verkehrshub zur Blaupause für andere Städte. Berlin ausnahmsweise mal ganz vorn.



Alicia Kwade

Soeben vom Kunstmagazin Monopol in den Olymp der 100 wichtigsten Protagonisten im zeitgenössischen Kunstbetrieb erhoben, erlebt die Künstlerin einen vorläufigen Höhepunkt. SammlerInnen auf der ganzen Welt reißen sich um ihre Arbeiten, Institutionen öffnen ihre Porten, wenn ihr Name fällt. 2019 bespielte sie die Dachterrasse des Metropoliten Museum in New York, 2022 folgte die Einladung der Art Basel, die Kunstintervention auf der Place Vendôme zu gestalten. More to come!



Martin Jasper

Architektonische Avantgarde, aber nachhaltig – dafür steht Martin Jasper. Berlin verdankt ihm das ikonische UP! am Ostbahnhof. Schon während des Studiums arbeitete er für Stararchitekt Sir Norman Foster. Jaspers Entwürfe heims(t)en Preise in aller Welt ein. Seine Büros in Berlin, Wien und Buenos Aires bilden ein kreatives Dreieck. International ausgerichtet sind auch die Auftraggeber, darunter Nestlé und Siemens. Prädikat: stilbildend.



Dr. Dagmar Hirschfelder

Auch an der ehrwürdigen Berliner Gemäldegalerie am Kulturforum, die ja schon immer ein Verweilort maskuliner Platzhirsche war, endete mit ihrer Berufung als Direktorin die männliche Zeitrechnung. Nicht zuletzt aufgrund ihres Forschungsschwerpunktes `Genderfragen in der Kunst` sind wir gespannt auf frischen Wind bei den Alten Meistern.



Yoram Roth

Der Multi-Unternehmer und global citizen mit familiären Wurzeln im Prenzlberg sorgte zunächst für einen veritablen Shitstorm, als sein Bekunden laut wurde, das ikonische Clärchens Ballhaus zu erwerben. Schnell kursierten Petitionen von Übereifrigen, die ihn loszuwerden versuchten. Allein: sie alle kamen zur Eröffnungsparty. Berlin braucht mehr unerschrockene Persönlichkeiten wie ihn, die Worten auch Taten folgen lassen und die ortstypische Pampigkeit aushalten.



Till Brönner

Der leidenschaftliche Jazzler macht selbst aus einer „Stillen Nacht“ einen heißen Samba-Groove. Weil er es kann. Und ihm neue Wege schon immer lieb waren. Dabei immer voller Respekt und zugleich virtuös, gern mit Dave Brubeck, James Moody, Klaus Doldinger und anderen Großen ihres Fachs. Oder gar im Weißen Haus, wo er 2016 als einziger deutscher Musiker für Präsident Obama mit 40 anderen Künstlern ein Konzert geben durfte. Die Vorfreude auf sein „House of Jazz“ ist groß!



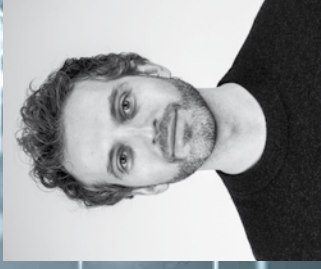
Robert Sprajcar

Die Zukunft planen ist das eine, sie zu verwirklichen das andere. In Oberschöneweide realisiert die DIEAG Unternehmensgruppe das nachhaltige Gewerbequartier der Zukunft. Einer der visionären Macher: Robert Sprajcar. Mit dem Behrens-Ufer wird ein Quartier mit Platz für Kunst, Kultur und Freizeit geschaffen. Inklusiver Park auf dem Dach. So geht generationenübergreifendes Gestalten.



Thomas Mohnke

Grüne Welle in Sicht: Thomas Mohnke will alle 100.000 Taxis und Übers in Deutschland emissionsfrei machen. Der Berliner Unternehmer managt Über bundesweit. Und geht mit gutem Beispiel voran. Für den eigenen Betrieb hat er 200 Wasserstofffahrzeuge geordert, 70 sind schon im Einsatz. Die Uhr für die klassischen Kraftdroschen läuft. So ist in der Münchner Innenstadt ab April 2024 Schluss für Diesel-Taxis.



Evgeni Kouris

Der Neu-Berliner ist Musiker, Techniker und Unternehmer zugleich. Tausendssassa Evgeni Kouris hat die Plattform New Mittelstand gegründet. Damit will er die getrennten Welten von Start-ups und Mittelständlern zusammenbringen. In Topic Circles wird diskutiert. Lösungen wandern in eine Wissensdatenbank. Kouris selbst ist Wanderer zwischen den Welten. Die erste Hälfte des Lebens verbrachte er in Russland.



Dr. Andreas Kniერი

Berlin wird zum Jurassic Park. Genauer gesagt: der Tierpark Friedrichsfelde. Für eine große Dinosaurier-Ausstellung im Frühjahr holte Zoo- und Tierpark-Chef Dr. Andreas Kniერი die Urzeitriesen aus Leipzig an die Spree. Im Leipziger Zoo erwies sich die lebensgroßen Dinosaurier-Nachbildungen als absoluter Publikumsmagnet. Mit Ausbrüchen aus den Gehegen ist auch in Berlin nicht zu rechnen.

SIE GESTALTEN MIT IHREN IDEEN UND UNTERNEHMEN UNSERE NEUE WELT

MASTERMINDS

Titel



Tom Sauer

Wenn es mit der Elektromobilität noch nicht läuft, dann wird es nicht an der fehlenden Ladeninfrastruktur in Gebäuden liegen. Hierfür liefert Tom Sauer, CEO der Firma Zeitstrom, die Lösung. Er finanziert, installiert und betreibt die komplette Energiinfrastruktur für Gebäude und – beteiligt die Eigentümer am Gewinn. Wenn das kein Grund zur Freude ist! Das nächste Ziel ist der Betrieb von 10.000 Ladesäulen. Davon war auch die Bundesbauministerin begeistert.



Prof. Dr. Karl Lauterbach

An Karl Lauterbach scheiden sich die Geister. Die einen schätzen den Harvard-Professor als Corona-Propheten, den anderen gilt der Maskenmann als der Leibhaftige. In der CDU gestartet, wurde der promovierte Mediziner seit 2005 stets direkt für die SPD in den Bundestag gewählt. Neuer Zoff ist programmiert: Der Bundesgesundheitsminister will den Systemwechsel. Und verspricht eine Revolution im Krankenhauswesen.



Jan Böhmermann

Die Provokation ist sein Element. Jan Böhmermann lästert, was das Zeug hält. Der TV-Entertainer überschreitet dabei regelmäßig Grenzen – die des guten Geschmacks und indem er auch in Nachbarländern Skandale aufstößt. Mit dem ZDF Magazin Royal schreibt Böhmermann so oder so Fernsehgeschichte. Statt schmutziger Invektiven nun astreiner Investigativjournalismus. Erstes Opfer ist Arne Schönbohm, geschasster Chef des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik.



Matthias Matt

Erdbeeren ohne Sonnenlicht? Das Wunder vollzieht sich in Schränken mit künstlichem Licht, wo Siemens einst Waschmaschinen montierte. Was das Team um Infarm-Deutschland-Chef Matthias Matt auf 40 Quadratmetern aufzieht, bräuchte auf dem Feld 10.000 Quadratmeter. Erste Supermärkte stellen Salat-Schränke auf, betreut von Infarm. Grenzenloses Wachstum: Matts Unternehmen will zur Welternährung mit Reis beitragen.



Alexander Hölzel

Wo Schering Pillen drehte, stellt ZEISS Medizintechnik heute Intraokularlinsen her. Rund 700.000 pro Jahr bisher, die Kapazitäten sollen hochgefahren werden. Dafür sucht Produktionschef Alexander Hölzel Fachkräfte. Nebenan können Augenchirurgen die Operationstechnik trainieren. Die künstliche Linse wird durch einen winzigen Schnitt eingesetzt. Eine Standardoperation, nach einer Viertelstunde ist alles vorbei.



Dr. Meike Jipp

Die Direktorin des Instituts für Verkehrsforschung, die zugleich Co-Vorsitzende des Expertentrats für Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele im Verkehr ist, will mit ihrer Forschung das gesellschaftliche Mobilitätsverhalten ergründen und darauf basierend mit zukünftigen Technologien in Einklang bringen, um die Mobilität insgesamt zum Besseren zu verändern. In der Hauptstadt des täglichen „Straßenkampfes“ wichtiger denn je!



Francis Kéré

Ein Stipendium des Deutschen Entwicklungsdienstes ermöglichte ihm, der aus einer Familie mit 13 Geschwistern aus Burkina Faso stammt, eine akademische Karriere in Deutschland. Nun ist der in Berlin ansässige Francis Kéré im Architektur-Olymp angekommen: als erster afrikanischer Preisträger erhielt er den Pritzker-Preis. Dabei bleibt er bescheiden: er baut einfach weiter für und mit Menschen – und das alles vorbildlich.



Dr. Christiane Herrmann

Dank seiner Straßenbäume ist Berlin eine grüne Metropole. Nur: Jedes Jahr fallen 36.000 Tonnen Laub an. Die Kompostierung setzt jede Menge Treibhausgase frei. Warum das Laub nicht in einer Biogasanlage zur Strom- und Wärmeerzeugung nutzen, dachte sich Dr. Christiane Herrmann vom Potsdamer Leibniz-Institut für Agrartechnik. Das reduziert zudem die Treibhausgasemission. Der nächste Herbst kann kommen.



Helen Tacke

Ökologische Transformation ist für Unternehmen kein Fremdwort mehr. Doch wie den Prozess im Betrieb steuern? Das Start-up Cozero hat die passende Klimacombi. Controlling-Software entwickelt. Dafür erhielt es den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2022/23. Cozero-Gründerin Helen Tacke beschäftigt zwei Jahre nach dem Start bereits 30 Mitarbeitende, ihre Software wird in 50 Ländern eingesetzt. Transformation gegückt.



Klaus Müller

Der Hüter der deutschen Gasreserven ist ein erfahrener Beobachter. Als Chef aller Verbraucherzentralen wachte der studierte Volkswirt Klaus Müller über den (Finanz) Markt. Jetzt hat der Präsident der Bundesnetzagentur die Füllstände der Gasspeicher im Blick. Ermahnt energisch Haushalte und Betriebe zum Gassparen. Einen Flop kann sich der grüne Ex-MdB nicht leisten. Deutschland allerdings auch nicht.

SIE HABEN EINFLUSS UND PRÄGEN DIE STADT

HEROES

Titel



Prof. Dr. med. Simone Spuler

300.000 Menschen sind in Deutschland von Muskeldystrophie betroffen. Bisher gibt es für die Erbkrankheit keine Heilung. Die Neurologin Simone Spuler konnte erstmals mittels Genshere beschädigte Muskelzellen im Labor reparieren. Dieses Jahr startet an der Charité die erste klinische Studie. Das Ziel: Lebenswichtige Muskeln, etwa zum Schlucken oder Greifen, sollen wieder funktionieren. Nobelpreiswürdig.



KarmaKollektiv

Bio-Produkte führt heute jeder Supermarkt. KarmaKollektiv bietet mehr: fairen Direkthandel von Bio-Rohstoffen – und gelebte Inklusion. Bis 2024 werden zehn Mitarbeitende mit Beeinträchtigungen eingestellt. Reststoffe der Produktion wandern als Dünger auf Hochbeete, die das Start-up mit den Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung betreibt. CO₂-Neutralität versteht sich von selbst. Gutes Karma eben.



Anja Schröder

Sie ist Marathonläuferin. Macht nicht auf halber Strecke schlapp. Anja Schröder hat im Kampf gegen die staatliche Teillockade der Friedrichstraße einen Etappensieg errungen. Vor Gericht erstritt die Inhaberin von „Planet Wein“ freie Fahrt. Doch die grüne Verkehrs-senatorin Bettina Jarasch gibt nicht auf. Die Hardlinerin will die Friedrichstraße auf Dauer autofrei. Anja Schröder wird die zweite Luft brauchen.



Netzwerk der Wärme

Bis zu 10.000 Menschen haben in Berlin kein festes Dach über dem Kopf. Mit der Kälte kommt der Tod. Dagegen haben sich jetzt soziale und kulturelle Einrichtungen, Unternehmen, Religionsgemeinschaften und Privatinitiativen zum Netzwerk der Wärme zusammengeschlossen. Kirchen und Theater wollen ihre Türen für Obdachlose öffnen. Der Senat schießt elf Millionen Euro zu. Eine Wärmespende, die Mut macht.



Andreas Tölke

Der Vorsitzende von „Be an Angel e.V.“ war im ersten Leben Lifestyle-Journalist, bis er in der Flüchtlingswelle 2015 rund 400 syrische Geflüchtete bei sich aufnahm und darüber hinaus rund 2.000 Privat-Übernachtungen vermittelte. Daraus erwuchs ein handfestes Integrationsprojekt und ein Restaurant, das Arbeits- und Ausbildungsplätze schafft. Für so viel soziales Engagement folgte 2021 das Bundesverdienstkreuz. Seit Februar 2022 gibt es mehr denn je zu tun.



Dr. Eckart von Hirschhausen

Ob als Kabarettist, Comedian, Schauspieler, Fernsehproduzent oder Wissenschaftsjournalist, Eckart von Hirschhausen brilliert(e) in jeder Rolle. Nach 35 Jahren beendet der promovierte Mediziner seine Bühnenkarriere. Will sich mit seiner Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen stärker für den Klimaschutz engagieren. Seine ärztliche Diagnose: Der Patient Erde steht vor dem Kollaps. Schnelle Hilfe tut Not.



Berliner Rettungsdienste

Unsere Rettungshelden arbeiten am Limit. Personelle Entlastung ist nicht in Sicht, der Ausnahmezustand zur Regel geworden. Wer die 112 wählt, muss mit langen Wartezeiten rechnen. Ein Hauptgrund: die Unvernunft vieler „Notfallpatienten“. Sie rufen die Feuerwehr, wenn der Bauch bläht. Jetzt soll das Rettungsdienstgesetz geändert werden. Und hoffentlich die Bezahlung verbessert. Die Helden haben es verdient.



Erzieherinnen

Sie geben täglich ihr Bestes: Kindergartenkinder unter den unverändert prekären Rahmenbedingungen pädagogisch optimal zu fördern und die Entwicklung der Kleinsten anzuregen ist eine Aufgabe, für die es mehr als politische Lippenbekenntnisse und staatliche Absichtserklärungen braucht. Leider gleicht die heutige Realität – einer Industrienation unwürdig – eher einer Verwahr-anstalt denn einem fröbelschen Bullerbü.



Timo Baumgartl

Fußballspieler sind Vorbilder. Oder sollten es sein. Ein echtes Vorbild ist Timo Baumgartl. Der 26-jährige Abwehrspieler bei Union Berlin hat seinen Hodenkrebs überwunden und steht wieder auf dem Platz. Er ging und geht zur freiwilligen Vorsorge – und offen mit dem Tabuthema um. Baumgartls Botschaft: Auch junge Männer sollten sich regelmäßig untersuchen lassen. So zeigen Helden dem Krebs die rote Karte.



Sven Albrecht

Unermüdlich wirbelt Sven Albrecht für die Special Olympics World Games. Das weltweit größte inklusive Sportfest wird im Juni mehr als 7.000 SportlerInnen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung an die Spree locken. Der Geschäftsführer des Organisationskomitees packt buchstäblich mit an. Beim nationalen Vorgängerformat im letzten Sommer gab er TV-Interviews, während er Bänke schleppte. Hands-on für die Hauptstadt.

SIE BIETEN DER KRISE DIE STIRN

INFLUENCER

Titel



Carsten Jung

Er bringt die Energiewende in Berlin und Brandenburg voran. Der Vorstandsvorsitzende der Berliner Volksbank hat bereits vor über zehn Jahren ein Finanzierungsteam zur Umsetzung regenerativer Energieprojekte aus der Taufe gehoben. Mittlerweile begleitet Deutschlands größte Volksbank täglich Vorhaben, die uns unabhängig von fossilen Energieträgern machen: von der kompakten Photovoltaik-Anlage für Privathaushalte bis zur großen Windmühle.



Dr. Eric Schweitzer

Neue Besen kehren gut. Kaum hatte er sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender der Messe Berlin angetreten, musste Messechef Martin Ecknig seinen Hut nehmen. Er war in den Strudel um Ex-rbb-Intendantin Patricia Schlesinger geraten. Der langjährige Berliner IHK-Präsident Schweitzer zählt zu Deutschlands einflussreichsten Verbandsfunktionären. Acht Jahre stand der Unternehmer (Alba) an der Spitze des DIHK.



Marc Müller

ETL-Vorstand Marc Müller gilt seit langem als „still(er)“ Förderer von Start-ups und innovativen Unternehmen. Sein Mut als Impulsgeber in nachhaltige Innovationen zu investieren, macht ihn auch über die Grenzen von Berlin hinaus zu einem gefragten Vordenker und Ratgeber für Politik und Wirtschaft.



Dr. Patrick Graichen

Er ist die Graue Eminenz im Bundeswirtschaftsministerium. Staatssekretär Dr. Patrick Graichen gilt als Einflüsterer von Robert Habeck. Der Ex-Lobbyist der Energiewende-Denkfabrik Agora kann sich auf ein familiäres Netzwerk stützen, im Flurfunk „Kellner/Graichen-Clan“ genannt. Schwester Verena ist die Ehefrau des Ex-Grünen-Bundesgeschäftsführers Michael Kellner, auch er Staatssekretär im Hause Habeck.



Gerhard Wilhelm

Der Mensch an und für sich will spielen, das wussten schon die alten Römer. Dank Wilhelm findet er dafür ein reguliertes Umfeld, wie in Kürze in neuem Glanz am frisch sanierten Hauptstandort Potsdamer Platz. Mit den Erlösen unterstützt seine Spielbank Berlin zahlreiche Institutionen und vor allem den Berliner Sport, wie gerade wieder anlässlich der Championsgala deutlich wurde.



Petra Müller

Als Architektin und Projektentwicklerin konzipiert und steuert sie das Vorgehen eines der größten Baulandentwickler in Deutschland im Bereich der Baurechtschaffung. Ihre langjährige Erfahrung als FDP-Kommunalpolitikerin und Bundestagsabgeordnete bringt sie nun im Vorstand der Liberalen Immobilienrunde ein, die um die besten Lösungen für Lebenswerte (Stadt-)Räume kämpft.



Ron Prosor

Für den Diplomaten schließt sich in Berlin ein Kreis, denn der neue israelische Botschafter hat deutsche Wurzeln. Sein Vater wurde einst in Berlin geboren, bevor die Familie vor den Nationalsozialisten nach Palästina fliehen musste. Ron Prosor ist in seiner bisherigen Karriere, unter anderem als Ständiger Vertreter Israels bei den Vereinten Nationen, nicht durch leise Töne aufgefallen. Er spricht Klartext, das auf allen Kanälen und hierzulande auch gern in fließendem Deutsch.



Dr. Hans-Michael Giesen

Der renommierte Rechtsanwalt und Notar gilt als Spezialist für Unternehmenstransaktionen. Bekannt(er) ist er in der Society durch seine vielfältigen Ehrenämter. Darunter die American Academy, Berufsorganisationen, Berliner Philharmoniker, Karajan-Akademie... Letztere ein Sprungbrett für junge Talente auf dem Weg zu einer Weltkarriere als Solist oder in Spitzenorchestern. Gutes Tun gehört zum guten Ton.



RA Dr. Kai Mertens

Der Top-Anwalt für Gesellschaftsrecht fädelt für die Deutsche Wohnen den Milliardendeal zur Kommunalisierung tausender Wohnungen in Berlin mit ein. Jetzt streitet er für seinen Auftraggeber vor dem Europäischen Gerichtshof. Das Ziel: Abwendung eines Millionen-Bußgeldes wegen angeblich falschen Umgangs mit Mietdaten. Ein Verfahren mit Leuchtturmfunktion. Anderen Wohnungsunternehmern drohen ähnliche Pönalen.



Alexander Straßmeir

Strategischer Wechsel? Alexander Straßmeir, Chef des Landesamts für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF), strebt an die Spitze des Landesamts für Gesundheit und Soziales. Der Jurist mit CDU-Parteibuch gehört zu den stillen Strippingziehern. Seine LAF-Bilanz: 8.000 zusätzliche Unterkünfte für Flüchtlinge in zwei Jahren. Klingt gut, reicht aber nicht. Der anschwellende Migrantstrom macht alle Pläne zu Makulatur.

STILL UND LEISE ZIEHEN SIE IM VERBORGENEN IHRE KREISE

AUFSTIEGER

Titel



Karina Ansos

Wenn es einen Hotel-Olymp gibt, die Französin Karina Ansos hat ihn erklommen. Die erfahrene Hotelière leitet seit Oktober das Adlon am Pariser Platz. Sie knüpft damit an die Tradition der Hotel-Legende Hedda Adlon an. Seit rund 23 Jahren erfolgreich im Kempinski-Universum im In- und Ausland tätig, wird sie nun die Geschichte der Hotelikone fortschreiben.



Cornelia Kadatz

Als gute Gastgeberin zeigte sich die Deutsche Bahn im Vorjahr. Täglich kamen tausende Flüchtlinge aus der Ukraine am Hauptbahnhof an. Cornelia Kadatz und ihr Team leisteten erste Hilfe. Seit 2019 managt sie Berlins Fernbahnhöfe. Die Bahn-Cheftage honorierte das Krisenmanagement: Cornelia Kadatz avancierte bei DB Station & Service zur Leiterin Sicherheit und reibungsloser Ablauf im Regionalbereich Süd-Ost.



FC Viktoria 1889 Berlin

Freistoß für den Frauenfußball: Mit der Ausgliederung der 1. Frauenmannschaft des Traditionsvereins FC Viktoria 1889 Berlin in eine Kapitalgesellschaft ist der erste Schritt in Richtung Bundesliga getan. Spätestens 2025 wollen die Lichterfelder Kickerinnen in der höchsten Spielklasse mitmischen – und auch kommerziell punkten. Zum merktlichen Gründlingsteam gehören die umtriebigen Unternehmerinnen Dr. Tanja Wielgols und Verena Pausder.



Ute Weiland

Mit dem Jahreswechsel tritt Ute Weiland ihr neues Amt als Geschäftsführerin des Verbands Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) an. Die Managerin kennt und kann Verbandsarbeit: Sie leitete zuvor die Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ und das Ostdeutsche Wirtschaftsforum. Auch der VBKI ist ihr durch das ehrenamtliche Engagement als Co-Vorsitzende des Ausschusses Mobilität nicht fremd.



Katja Karger

Mehr Gewerkschaft geht nicht. Katja Karger, die neue Chefin des DGB Berlin-Brandenburg, ist die Tochter eines Stahlarbeiters und einer Gewerkschafterin. Schon als Kind nahmen ihre Eltern sie mit zu Demonstrationen. Ihre Masterarbeit schrieb die Industriekauffrau, Betriebsrätin und Kulturwissenschaftlerin über „Die Kultur der Arbeit“. Jetzt kämpft sie für höhere Löhne und stärkere Tarifbindung.



Prof. Dr. Julia von Blumenthal

Mit dem Präsidentenamt an der Humboldt-Universität (HU) krönt Prof. Dr. Julia von Blumenthal ihre akademische Karriere. Die Politikwissenschaftlerin war dort Dekanin, bevor sie an die Spitze der Viadrina in Frankfurt/Oder berufen wurde – wo sie für ihr neues Amt üben konnte. Die Chefin von 38.000 Studierenden, 440 Professoren und 5.000 Mitarbeitenden will die Strukturen an der altherwürdigen Linden-Uni modernisieren.



Sebastian Stietzel

Senkrechtstarter: Mit 16 gründete Sebastian Stietzel sein erstes Unternehmen, bei der Präsidentenwahl der IHK Berlin schlug der bisherige Verbandsvize seine als Favoritin gehandelte Mitbewerberin um Längen. In der neuen Funktion wird Stietzel, Inhaber zweier Beteiligungsgesellschaften, weiterhin Fortüne brauchen. Sein glück- und farblos Vorgänger hielt sich gerade einmal neun Monate auf dem Chefessel.



Dr. Kerstin Busch

Berlin will klimaneutral werden. Ein Etappenziel: die Solarpflicht für Neubauten. Mehr Potenzial bieten Bestandsbauten. Wie die Messehallen unter dem Funkturm. Mehr als 20 von ihnen steigen die Berliner Stadwerke aufs Dach. Bis 2025 bauen sie ein Solar-Dachkraftwerk XXL. Stadwerke-Geschäftsführerin Kerstin Busch legt den Schalter um für Sonnenstrom. Politischer Widerstand ist nicht zu erwarten.



Kay Bernstein

Ein Fußball-Ultra wird Präsident. Kay Bernstein schaffte den Sprung von der Tribüne im Olympiastadion an die Spitze von Hertha BSC. Der erfolgreiche Eventmanager muss jetzt beweisen, dass er mehr kann als Party und Pyro. Berlins Traditionsricker schrammten haar-scharf am Abstieg aus der Bundesliga vorbei. Wie man (wieder) ganz nach oben kommt, können sie von ihrem neuen Verbandspräsidenten lernen.



Maria Schrader

„Unorthodox“ war Maria Schraders Entrée für Hollywood. Die Netflix-Serie wurde zu einem internationalen Erfolg, als erste deutsche Regisseurin heimste sie dafür einen Emmy ein. Ihr Science-Fiction-Liebesfilm „Ich bin dein Mensch“ gewann gleich vier Deutsche Filmpreise. Mit „She Said“, ihrer ersten Hollywoodproduktion, wagt sich Maria Schrader an den Sexskandal um Hollywoodmogul Harvey Weinstein. Prädikat: preisverdächtig.

SIE SIND HOCHMOTIVIERT UND VERLIEREN IHR ZIEL NICHT AUS DEN AUGEN



NIO

Das internationale Premium-Unternehmen für intelligente Elektrofahrzeuge will mit drei Modellen und neuen Konzepten den europäischen Automarkt erobern. Eine völlig neue Infrastruktur mit Batterietausch, die mit der bestehenden Ladeinfrastruktur kompatibel ist und sogar in der Lage ist, das Stromnetz bei Bedarf zu stabilisieren, ist der USP. NIO-Deutschlandchef Ralph Kranz eröffnete das bundesweit erste NIO-House in Berlin.



Grit Westermann

Die moderne Genossenschaftsbank PSD unter der Ägide von Grit Westermann erfindet sich nach 150 Jahren immer wieder neu – ein modernes Kundencenter, ein Café als Kiez-Treffpunkt und das Tochterunternehmen Nawida, das mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz digitale Plattformen für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung entwickelt. Ein Melting Pot für Innovation und Mittelstand!



Dr. Manja Schreiner

„Sei schlau, lern' beim Bau“. Die Ausbildung des Nachwuchses ist Manja Schreiner ein Herzensanliegen. Die promovierte Juristin führt die Geschäfte der Fachgemeinschaft Bau Berlin-Brandenburg mit rund 900 Mitgliedsunternehmen. Sorge bereitet der Rückgang der Bauanträge. Allein im Berliner Wohnungsbau minus 30 Prozent im ersten Quartal 2022. Von der Politik wünscht sie sich ein klares Bekenntnis zur Wirtschaft.



Stefan Kögl

Nach 175 Jahren baut Siemens am Gründungsort für vier Milliarden Euro das Stadtviertel der Zukunft. Architekt Stefan Kögl lenkt das Mammutprojekt. Löst sogar vor Ort das leidige Parkplatzproblem. Für Mitarbeiter, die auch in Zukunft mit dem Auto zur Arbeit fahren müssen, schafft Siemens Stellflächen. Eigentlich könnte der Senat dankbar sein. Doch einigen im Roten Rathaus ist jeder Parkplatz einer zu viel.



Vanessa Rittinger

Sie managt bei Stadler das weltweit zu den größten gehörende Auftragsvolumen, nämlich die Produktion von bis zu 1500 neuen U-Bahnen für die BVG. Sie sorgt dafür, dass das Projekt im Zeit- und Kostenrahmen liegt und die Qualität stimmt, denn jeder Wagen ist ein maßgeschneidertes Manufakturprodukt mit einem komplexen Innenleben. Die ersten Wagen werden im Frühjahr 2023 erwartet.



Britta Steffen

Die achtmalige Schwimmeuropameisterin ist Vorbild für Nachwuchssportler an der Startlinie ihrer Karriere und gibt ihnen Orientierung am Olympiastützpunkt Berlin als Laufbahnberaterin. Diese Art der Unterstützung hätte sie selbst gern zu einem frühen Zeitpunkt ihrer Karriere gehabt, denn mit 20 Jahren hielt die Schwimmerin Britta Steffen den Druck des Leistungssports nicht mehr aus. Mit mentalem Training fand sie zu neuer Form und gewann wieder.



Dr. Darla Nickel

Um die negativen Folgen der zunehmenden Versiegelung von Stadtgebiet zu vermeiden, entwickelt die Chefin der Berliner Regenwasseragentur Projekte zur Auffüllung von Grundwasser speichern und zur Stärkung des natürlichen Wasserhaushalts. Mit Blick auf den Klimawandel ist zu erwarten, dass künftig mit längeren Trocken- und Hitzeperioden zu rechnen ist. Die Arbeit der promovierten Ingenieurin ist zukunftsweisend.



Clemenz Dobrawa

Neustart für das Mercedes-Benz Werk Marienfelde. Standortchef Clemenz Dobrawa trimmt die älteste aktive Produktionsstätte des Autobauers auf E-Mobilität. Die gut 2.100 Mitarbeitenden werden vor Ort umgeschult. Gemeinsam mit dem Betriebsrat will der Manager den Transformationsprozess meistern. Back to the roots: Schon Ende des 19. Jahrhunderts wurden dort Elektrofahrzeuge hergestellt.



Stefan Athmann

Der Tourismus ist wieder da. Berlins Hotellerie registriert nach Corona steigende Besucherzahlen – bei akutem Personalmangel. Stefan Athmann, Nummer eins von visitBerlin Partnerhotel, will den Spagat meistern. Und im Ausland für Berlin werben. Der Doppelwummis ist ihm zuzutrauen. Mit dem Schlosshotel Berlin by Patrick Hellmann und dem Bristol Berlin leitete er zeitweilig zwei Spitzenhotels gleichzeitig.



Katharina Marienhagen

Als Chefin der neuen Landesfirma GB Infrasingal lenkt Katharina Marienhagen Verkehrsfluss und -wende. Die Verkehringenieurin ist Herrin über die 2.100 Berliner Lichtsignalanlagen, spricht: Ampeln. Durch smarte Steuerung sollen Fußgänger, Radfahrer und die großen Gelben Vorrang auf der Straße bekommen. Ampelfrau Marienhagen schaltet die grüne Welle für den ÖPNV.

NERVIGE

Titel



Claudia Roth

„Macht kaputt, was euch kaputt macht“ sangen Ton Steine Scherben. Diesem Motto ist deren Ex-Managerin treugeblieben. Als Kulturstatsministerin kann Claudia Roth ihre Obsessionen ausleben. So will sie Preußen im Namen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz tilgen. Ein Dorn im Auge ist ihr auch die christliche Kuppelschrift des Humboldt Forums. Weniger Probleme hat die Grüne dagegen im Umgang mit Antisemiten und Mullahs.



Klima-Aktivisten

Klima-Kleber sind die Wegelagerer unserer Zeit. Kaum ein Tag ohne medienwirksame Aktionen. Sie kleben auf Kreuzungen und in Museen, blockieren Straßen und Startbahnen. Dass sie dadurch Menschenleben akut gefährden und immensen wirtschaftlichen Schaden verursachen, stört die hauptberuflichen Störer nicht. Frei nach der Devise: der Zweck heiligt die Mittel. Höchste Zeit, dass die Justiz ein Exempel statuiert.



Katrin Vernau

Statt Tabula rasa ein ewiges „immer weiter so“. Abgreifen von Mietkosenzuschüssen und Beraterverträgen, der Fisch stinkt nach wie vor vom Kopf. Da verblasen auch erste Ansätze von Einsparungen. In der öffentlichen Wahrnehmung bleibt die Übergangsintendantin also eine systemimmanente Fortsetzung eines bestehenden Dilemmas. So geht kein Neustart.



Petra Kahlfeldt

In vertraulicher Runde tagte das Baukollegium um Senatsbaudirektorin Petra Kahlfeldt zur Bebauung des ehemaligen Grenzübergangs Checkpoint Charlie. Merkwürdigkeit Nummer eins: Auf der ursprünglichen Einladung tauchte das Projekt nicht auf. Merkwürdigkeit Nummer zwei: Ein passender potenzieller Investor saß gleich mit am Tisch. Unter denselben ist die Transparenz gefallen.



Sören Benn

Einem Investor, der Wohnraum schafft und dazu noch eine neue Schule baut, rollt jeder Bezirksfürst den roten Teppich aus. Nicht jedoch Pankows linker Bezirksbürgermeister Sören Benn. Er stemmt sich aus mutmaßlich ideologischen Gründen lange Zeit gegen das Projekt. Grünen, CDU und FDP platze jetzt der Kragen. Per BWV-Beschluss forderten sie das Bezirksamt Pankow auf, endlich den Baggern den Weg freimachen.



Karl Wambach

Beim Potsdamer Platz handelt Karl Wambach nach dem Prinzip „Halte den Dieb!“. Mit der neuen Mall der Superlative „The Playce“, ein launiges Wortspiel aus Spiel und Platz, will der Geschäftsführer von Brookfield Properties vergessen machen, dass sein Unternehmen den Potsdamer Platz mit zu dem gemacht hat, was er ist: eine öde Betonwüste. Ob so die Wiederbelebung des geschichtsreichen Areals gelingt, scheint fraglich.



Kadir Sahin

Die Frage „Wissen Sie eigentlich, wer ich bin?“ machte Kadir Sahin stadtbekannt. Der Grünen-Nobody aus der BW Neukölln war mit dem Handy in der Hand von der Polizei gestoppt worden. Mit der dreisten Frage wollte der Verkehrssünder wohl die Beamten einschüchtern. Ohne Erfolg. Auch die Rassismus-Karte zog nicht: Die kontrollierende Beamtin hat selbst Migrationshintergrund, ihr Kollege ist LGBTQ-Beauftragter.



Aletta von Massenbach

Der Flughafen BER kommt aus den Negativschlagzeilen nicht raus. Milliardenschulden, lange Warteschlangen und Gepäckchaos, zu wenig Direktflüge. Verständlich, dass BER-Chefin Aletta von Massenbach und ihr Team da auch einmal Entspannung brauchen. Für den Brandenburg-Ball in Potsdam spendierte der BER seiner Chefetage Karten im Wert von über 3.600 Euro. Dazu kamen 15.000 Euro als Premium-Sponsor. Sauber!



Sprachverbieger, die

Leider begegnen wir ihnen überall. Bringen „Gästinnen“ oder „Menschinnen“ und viele andere hanebüchene Sprachvarianten mehr Geschlechtergerechtigkeit? Kaum. Ähnlich verhält es sich mit Genderstern, Doppelpunkt oder Doppelung in der Anrede. Die Befürworter derartiger Sprachverbiegungen argumentieren, dass nur so sich „jede*(r)“ angesprochen fühle. Dass die absurden Neuschöpfungen z.B. Sprachsterner verwirren, nehmen sie bewusst in Kauf.



Bündnis Wohnungsneubau

Im Sommer war das „Bündnis für Wohnungsbau und bezahlbares Wohnen“ mit großem medialem Rummel gestartet. Rückbau statt Neubau: Statt der für 2022 geplanten 20.000 Wohnungen werden nur 16.500 fertig. Bei den bewilligten Sozialwohnungen wird mit 1.900 die Vorgabe von 5.000 noch deutlicher verfehlt. Der Senat hält trotzig an seinen ambitionierten Zielen fest – und lobt sich als erfolgreichen Bauherrn.

SIE LEIDEN AN SELBSTÜBERSCHÄTZUNG, MERKEN ES ABER NICHT

BRANDENBURGER MACHER

Titel



Jochem Schöppler

Der Geschäftsführer der Euro-movement sichert die Zukunft der Transformationsregion Lausitz. Auf dem früheren Flugplatz Drewitz bei Cottbus entsteht ein ökologischer Gewerbe- und Industriepark. Schöpplers Ziel: Arbeitsplätze schaffen und gleichzeitig die Energiewende vorantreiben. Erste internationale Investoren sind an Bord, Gemeinde und Land ziehen mit. So geht nachhaltige Wirtschaftsentwicklung.



Katharina Grosse

Mit ihren monumentalen Werken sprengt die erfolgreichste deutsche Künstlerin bisherige Herangehensweisen und realisiert ihre atemberaubende Malerei auf spektakuläre Art. Im brandenburgischen Groß Kreutz haucht sie einer früheren LPG neues Leben als Kunst- und Kulturhof ein und ermöglicht mit ihrer dort ansässigen gemeinnützigen Wunderblock Foundation die Förderung herausragender Positionen zeitgenössischer Kunst und Kultur.



Hasso Plattner

Dem Multi-Mäzen verdankt die Landeshauptstadt viel: großzügiges wissenschaftliches Engagement mit dem Hasso-Plattner-Institut für den IT-Nachwuchs, den Wiederaufbau des Potsdamer Stadtschlösses, das Museum Barberini als überregionalen Besuchermagneten und neuerdings auch einen weiteren Kunst-Ort: das Minsk. Er ist Diplomat genug, sich bisweilen aufbrandende Kritik zu Herzen zu nehmen und dennoch unbeirrt an seiner Verbundenheit zum Standort festzuhalten. Chapeau!



Sebastian Junghänel

Mit Halbheiten gibt sich der Standortentwickler nicht zufrieden. In Berlin-Lichtenberg plant er mit seiner Firma Zeitgeist auf 27 Hektar ein nachhaltiges grünes Quartier, wofür er in Eberswalde mit dem Schweizer Marktführer für Holzmodulbau Max Renggli das erste Holzmodulwerk Deutschlands errichtet. Beim 1. Spatenstich unterstützten ihn Bundesbauministerin Klara Geywitz und Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach.



Gerd Nefzer

Eigentlich ist er gelernter Agrartechniker mit einer kleinen Leidenschaft fürs Traktorfahren. Aber er kann auch Hollywood! Mit seiner Firma Nefzer Special Effects hat er im letzten Jahr bereits den zweiten Oscar für beste visuelle Effekte gewonnen. Nach „Blade Runner 2049“ nun für „Dune“. Ein starkes Signal für den ambitionierten Filmstandort Babelsberg!



Corina Reifenstein

Die Powerfrau ist frisch gekürte Präsidentin der Handwerkskammer Cottbus, leitet einen führenden Baufachbetrieb für Hoch- und Tiefbau in der Lausitz und beschäftigt 42 Mitarbeiter. Außerdem engagiert sich die Bauingenieurin als Botschafterin der Landesgartenschau 2026. Ihr Ziel: Nachwuchs und Fachkräfte für das Handwerk zu gewinnen.



Manja Schüle

Der Erhalt von Kirchengebäuden kostet viel Geld. Geld, was viele Gemeinden nicht haben. Brandenburgs Kulturministerin Manja Schüle hatte eine Erleuchtung. Das Land will Solaranlagen auf Kirchendächern erlauben und dafür den Denkmalschutz lockern. 20 Gemeinden wagen den Tabubruch. Doch die Kirche bleibt im Dorf: Auf historisch wertvollen Gotteshäusern dürfen keine Solarpaneele installiert werden.



Maren Blank

Frauenpower in einer traditionellen Männerdomäne: Maren Blank führt die Geschäfte der A&W Apparate & Wärmetauscherbau. Das Top-Unternehmen in Schwedt an der Oder baut und repariert Wärmetauscher, Druckbehälter und Apparate für die chemische und petrochemische Industrie. Für die Kombination von technischem Know-how und Kundenzuverlässigkeit gab's den Zukunftspreis Brandenburg 2022.



Ina Hänsel

Stühlerücken in Potsdam. Neue Präsidentin der IHK ist die Unternehmerin und Expertin für erneuerbare Energien aus dem Landkreis Teltow-Fläming. Sie folgt auf Peter Heydenbluth, Geschäftsführer eines Recycling-Unternehmens aus Oranienburg – der als Favorit für die Wahl galt und das Ehrenamt seit 2017 innehatte. Kammererfahrung sammelte Ina Hänsel als Ausschussvorsitzende für Energie und Klimaschutz.



Jens Taschenberger

Der geschäftsführende Gesellschafter des Familienunternehmens zwei helden ist auf vielen kreativen Spielwiesen unterwegs, von Jugendweihen bis zur größten Hochzeitsmesse zwischen Berlin und Dresden. Die Förderung der Lausitz liegt ihm besonders am Herzen. Media u.a. mit dem Lausitz Magazin, als Inspirator und Eventmanager bei Projekten wie „Welcome Tesla“, „Pücklerstadt“ oder „Seilbahn Lausitz“.

SIE GEHEN VORAN UND STEHEN FÜR DAS MODERNE BRANDENBURG



BERLIN FASHION WEEK

16-21/JAN. 2023
FASHIONWEEK.BERLIN



NACHHALTIGER ONLINE-HANDEL

Steigende Umsätze, üppige Angebote – der E-Commerce boomt. Seit Beginn der Corona-Pandemie steht der Onlinehandel aber immer wieder vor neuen Herausforderungen: Lieferengpässe, Materialknappheit, der Krieg in der Ukraine und dessen Folgen. Mit 10,7 Prozent hat die Inflation in der Euro-Zone zudem einen neuen Höchstwert erreicht. Darüber hinaus fordern nun auch die Kunden dem Handel mehr ab: nachhaltiger soll es sein.

Wie sich die Online-HändlerInnen den Problemen stellen, und welche Schlüsse sie daraus für ihre künftige Unternehmensstrategie ziehen können, ist Gegenstand der ETL fynax-Trendstudie 2022. Daraus geht hervor, dass fast drei Viertel der Unternehmen das Thema Nachhaltigkeit als einen wichtigen bis sehr wichtigen Faktor für ihren unternehmerischen Erfolg einschätzen. So verpacken beispielsweise gut

74 Prozent ihre Retouren neu und verwenden sie wieder. Fast genauso viele, nämlich 72 Prozent der Unternehmen, setzen bereits auf recyclebare Verpackungen und sorgen so für weniger Verpackungsmüll und einen geringeren Ressourcenverbrauch.

Dieser Einsatz macht sich nicht nur für die Umwelt bezahlt, auch bei den KundInnen kommt dies gut an, Stichwort: Transparenz. Knapp 60 Prozent der Online-HändlerInnen stellen bei einer proaktiven Nachhaltigkeits-Kommunikationsstrategie einen positiven Effekt auf die Kundenzufriedenheit fest. ETL-Vorstand Marc Müller weiß, wie wichtig dieses Prinzip ist: „Unternehmerisches Handeln, welches sich an ökologischen und sozialen Kriterien orientiert, ist ein entscheidender Erfolgsfaktor.“

Zusätzlich zum eigenen Engagement sieht der Handel außerdem viel Potenzial in der Unterstützung der Politik. Vier von zehn Befragten wünschen sich, dass durch politische Rahmenbedingungen nachhaltiger Konsum geschaffen wird, etwa durch ein Verbot kostenloser Retouren. Zudem möchte man, dass die Politik mehr Druck auf Unternehmen ausübt, die sich nicht um Nachhaltigkeit bei Produktion und Konsum bemühen. (bk)

Foto: Jilco – Julia Amaral via iStock



DIE ZWÖLF GROSSSTÄDTE BERLINS



Einer der beliebtesten Parks im Kiez ist der Volkspark Hasenheide

Neukölln

ORIENT IN BERLIN



In Neukölln wird jedes Fest gefeiert: Bezirksbürgermeister Martin Hikel am Ramadan-Fest im Mai 2022 auf der Sonnenallee

Mit Pankow sind wir in der letzten BERLIN-boxx-Ausgabe in die Halbzeit unserer Bezirksporträts gegangen. Den Anfang in der zweiten Spielhälfte macht Neukölln. Zwischen sorgfältig sanierten und leicht runtergekommenen Gebäudekomplexen stößt man hier auf eine für den Bezirk charakteristische orientalisches-deutsche Mixkultur. Welche Überraschungen birgt Neukölln, und was sagt der Bezirksbürgermeister zum Klischee „Brennpunkt Neukölln“?

Mehr als 390.000 EinwohnerInnen aus 150 Nationen auf 45 Quadratkilometern – wer es ruhig angehen will, ist in Neukölln an der falschen Adresse. Ganz nach dem Motto klein, aber oho ist die Großstadt in der Großstadt voller Leben und lässt grö-

ßere Bezirke alt aussehen. Dass Neukölln viel zu bieten hat, ist auch außerhalb Deutschlands angekommen: 2018 belegte Neukölln Platz sieben im Ranking der „50 coolest neighbourhoods in the world“ des amerikanischen Kulturmagazins TimeOut.

Besonders beliebt ist der Bezirk bei den Menschen für seine Authentizität. Verschiedene (Sub)Kulturen leben hier eng an eng miteinander: Alt und Jung, Ur-BerlinerInnen und ZuzüglerInnen, Hipster und Straßenkinder, Menschen aller Nationen, Religionen und sexuellen Orientierungen – die Liste ist ebenso lang wie vielfältig. Die verschiedenen kulturellen Einflüsse zeigen sich vor allem

auf kulinarischem Gebiet: hier zum Türken, da zum Libanesen oder ganz klassisch Knödel. Das Feinschmeckerherz findet hier Speisen aus aller Welt. Paradebeispiele für den besonders dominanten Einfluss der arabischen Kultur sind die belebte Sonnenallee, der Schillerkiez und der Hermannplatz.

Mit seinem außergewöhnlichen Flair zieht der Bezirk viele KünstlerInnen an. Im Frühjahr dieses Jahres etwa wird der in Neukölln spielende Kinofilm „Sonne und Beton“ deutschlandweit in die Kinos kommen. Der Film basiert auf dem gleichnamigen Bestseller des Neuköllner Autors Felix Lobrecht und spielt mit den klassischen Neuköllner Klischees, wie dem Brenn-

punkt-Image der Gropiusstadt oder dem Vorurteil des asozialen Neuköllners.

Der Bezirk rückt zunehmend in den Fokus von jungen Menschen, vor allem bei StudentInnen ist er beliebt. An der Braunschweiger Straße laufen seit Sommer 2021 die Bauarbeiten für das Studenten-Wohnprojekt „Rix Berlin“, um den Zuzug der Studierenden zu bewältigen. Bis zum vierten Quartal 2023 sollen hier 275 Micro-Apartments auf 2.700 Quadratmetern entstehen. Ursprünglich hatte es heftigen Widerstand von AnwohnerInnen gegen das Projekt gegeben, da vormalig der Bau von 150 Eigentumswohnungen geplant war. Mit der salomonischen Umwidmung dürften alle Beteiligten zufrieden sein.

Fotos: Bezirksamt Neukölln; Jasco Denzel, Bezirksamt Neukölln



Das Stadtbad Neukölln ist ein beliebter und stilvoller Entspannungsort

WEITERE INFORMATIONEN

Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD)

- > 1986 in Berlin geboren
- > 2006-2013 Studium der Politikwissenschaften und Mathematik auf Lehramt an der FU Berlin, Abschluss: Master of Education
- > Arbeitete zwei Jahre als Lehrer für Politikwissenschaft und Mathematik
- > Seit 2018 Bezirksbürgermeister von Neukölln
- > Mitglied u.a. in der Arbeiterwohlfahrt AWO, GEW Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaften und Vorstand der Kulturstiftung Schloss Britz

IM EXKLUSIVINTERVIEW MIT DEM BEZIRKSBUERGERMEISTER

Bekanntermaßen genießt Neukölln nicht gerade den besten Ruf unter den Bezirken der Hauptstadt: Asozial, dreckig, Brennpunkt sind gängige Attribute des Kiezes. Der langjährige Bezirksbürgermeister Martin Hikel räumt im BERLINboxx Interview mit diesen und weiteren Vorurteilen auf.

Welche drei Attribute beschreiben Neukölln in Ihren Augen am besten?

Neukölln ist vielfältig, jung und verbindend. In Neukölln leben Menschen aus 150 Nationen, mit ebenso vielen Muttersprachen und vielfältigem kulturellen Reichtum. Vielfalt verstehe ich auch immer als Freiheit: Freiheit der individuellen Entfaltung – wirtschaftlich, religiös, sexuell. Die Voraussetzung dafür ist, dass wir uns gegenseitig respektieren und die Regeln

des friedlichen Zusammenlebens akzeptieren. Das macht Neukölln zum einen aus. Gleichzeitig sind wir ein sehr junger Bezirk, was sich in den letzten Jahren verstärkt hat. Und das heißt, neben den vielen Kulturangeboten, der quirligen Kunst- und Clubszene, auch noch stärker ein familienfreundlicher Bezirk zu sein und weiter zu werden. Denn heute nennen Menschen Neukölln ihre Heimat, die nicht hier geboren, sondern vor 15 Jahren zugezogen sind, als die Mieten günstig waren – und sich entschieden haben zu bleiben und eine Familie zu gründen. Sie brauchen und sie kriegen gute und neue Spielplätze und Parks, neue Schulgebäude und sichere Verkehrswege.

Und zuletzt verbindend, zwischen alt und neu, zwischen Nord und Süd. Zwischen den beiden Dörfern Buckow und Rudow, die exakt 650 Jahre alt sind, und der ersten Hochschule in Neukölln, die in diesem Jahr eröffnet wird, direkt neben dem künftig

höchsten Hochhaus der Stadt, dem Estrel Tower. Zwischen dem stark frequentierten Norden mit Party- und Kunstszene und dem Süden mit dem UNESCO-Weltkulturerbe Hufeisensiedlung oder dem Schloss Britz. Zwischen den Einfamilienhäusern und den Großsiedlungen. Neukölln vereint all das, und das macht diesen Bezirk so spannend. Und auch wenn das nicht immer konfliktfrei ist: Die Neuköllnerinnen und Neuköllner machen diesen Bezirk zu dem, was er ist. Auch wenn halb Deutschland glaubt, Neukölln zu kennen und es mit Problemen assoziieren mag: Wir Neuköllner wissen, was wir aneinander haben und was uns miteinander verbindet.

Neukölln hat auch soziale Brennpunkte. Welche Vision für den Bezirk haben Sie? Vollzieht Neukölln aktuell einen Imagewandel?

Neukölln wird heute längst nicht nur als sozialer Brennpunkt gesehen. Mittlerweile werde ich genauso häufig zu

Fotos: Jesco Denzel, Bezirksamt Neukölln; Bezirksamt Neukölln



Die Preisträger des 1. Neuköllner Unternehmerpreises:
Das SchwuZ und der Klunkerkanich mit Bezirksbürgermeister Hikel

Richtfesten von Hochschulen und neuen Gewerberäumen oder zu neuen Rekorden der Neuköllner Wirtschaft eingeladen wie zu Dringlichkeitssitzungen wegen sozialer Probleme. Da hat sich in den letzten Jahren einiges geändert. Die Wirtschaft wächst, viele Branchen erkennen das Potenzial, das mit der Vielfalt und der internationalen Szene einhergeht.

Dennoch, von Chancengleichheit sind wir an vielen Stellen noch entfernt. Wir brauchen bessere Sprachkenntnisse bei Kindern, die hier aufwachsen – sonst haben sie schlechte Chancen an den Schulen. Weniger Verwahrlosung und weniger Müll im Stadtbild packen wir durch neue Wege beim Ordnungsamt und gemeinsam mit der BSR an. Aber wir brauchen auch zum Beispiel bessere Angebote für Drogenkonsumierende in der ganzen Stadt, damit sie in einem sicheren Umfeld mit sozialpädagogischer Betreuung konsumieren und bes-

tenfalls medizinisch betreut werden können. Und natürlich will ich, dass Neukölln ein sicherer Ort ist für alle Menschen, die hier leben und sich bewegen.

Es wird in Großstädten immer Schatten-seiten geben, und ich weiß auch, dass wir nicht in Singapur sind. Da wollte ich auch nicht leben, und so geht es sicher den meisten in Neukölln. Aber friedliches Zusammenleben, gegenseitiger Respekt und ein selbstbestimmtes Leben für alle: Das ist es, was wir wollen. Die Kieze lebenswerter gestalten, für Familien attraktiv halten, und gleichzeitig mit den besten Schulen und motivierten Lehrkräften optimale Bildungschancen schaffen: Das ist es, was mich antreibt und was meine Vision für Neukölln ist.

In Ihrem Bezirk gelten die Wohnungen als besonders günstig. Wie kann der Wohnraum bezahlbar bleiben?

Fotos: Nils Hasenau, Bezirksamt Neukölln; Bezirksamt Neukölln (2);



In den ehemaligen Geyer-Werken ist im vergangenen Jahr die innovative Programmierschule „42 Berlin“ entstanden

Die Verknappung von bezahlbarem Wohnraum in der ganzen Stadt wirkt sich leider auch auf unseren Bezirk aus. Bei Neuvermietungen finden Sie bezahlbare Mieten eigentlich nur noch im Bestand der Wohnungsbaugesellschaften – wenn Sie überhaupt eine Wohnung finden. Das berichten mir auch viele Bürgerinnen und Bürger. Betroffen sind vor allem junge Familien, die sich durch Kinder vergrößern und natürlich dann auch mehr Wohnraum brauchen.

Neukölln hat einige der am dichtesten besiedelten Kieze der Stadt, ja der Republik. Und wir haben nur noch sehr wenige Flächen, bei denen jetzt Neubauvorhaben in Planung oder Umsetzung sind. Dazu gehören die Buckower Felder, das ehemalige RIAS-Gelände in Britz und mittelfristig auch die Rudower Felder im Süden. Solche Flächen müssen natürlich dann optimal genutzt werden – also zukunftsweisend, sowohl was den Bau als auch die Durchmischung angeht.

Auf den Buckower Feldern zeigt sich, wie zukunftsorientierte und klimagerechte Stadtplanung möglich ist. Eine autofreie Siedlung, bei der drei Grundstücke durch die Stadt und Land an Dritte vergeben worden sind, etwa für ein genossenschaft-



Das Projekt „Stadtteilmütter“ qualifiziert arbeitslose Mütter nicht deutscher Herkunft in einem 6-monatigen Kurs zu relevanten Themen der Erziehung, Bildung und Gesundheit. Inzwischen wurden über 400 Personen zur Stadtteilmutter ausgebildet

liches Bauprojekt. Das sind neue Ansätze, die auch Nachbarschaften stärken.

Wie auch innerstädtisch neuer Wohnraum entstehen kann, zeigt sich auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs, eine große Fläche direkt am S-Bahn-Ring, die in Planung ist. Auch hier geht es darum, möglichst gutes Wohnen mit Infrastruktur und Kiezanbindung zu ermöglichen. Mindestens 30 Prozent der Wohnungen müssen im preis- und belegungsgebundenen Segment entstehen. So oder so: Wir werden den Wohnungsmarkt nur durch klugen und zukunftsorientierten Neubau in den Griff kriegen. (bk)



MATTHIAS TRUNK,
Vertriebsvorstand der GASAG AG
und verantwortlich für
die Produktentwicklung

ENERGIEKRISE: KEINE ENTWARNUNG!

Die Stimmung ist zwar zuversichtlich, aber die Energiekrise ist längst noch nicht überstanden, auch wenn die optimistischen Meldungen Hoffnung machen. Die Gasspeicher sind trotz kalter Dezembertage gut gefüllt, der Import von LNG Flüssiggas ist angelaufen, die verbliebenen Atomkraftwerke laufen als Backup weiter und die Preisdeckel sollen extreme Kostenexplosionen bei Gas und Strom für Verbraucher verhindern.

Trotzdem wird es sehr teuer, besonders wenn wir nicht weiter Energie einsparen. Die Reserve in den Speichern reicht nur bei einer Senkung des bisher üblichen Verbrauchs. Gasimporte sind zwar verabredet und werden mit Hochdruck vorangetrieben, aber dieses Gas ist erst zu einem geringen Teil in unseren Leitungen angekommen. Unklar ist auch,

wie stabil die Energieversorgung bei unseren europäischen Nachbarn bleibt. Im Notfall müssen sich die EU-Mitglieder gegenseitig aushelfen. Eine große Rolle spielt weiterhin das Wetter. Der deutsche Wetterdienst prognostizierte zwar einen insgesamt milden Winter, das ist aber keine Garantie. Nach einem relativ warmen November war dann der Dezember doch ziemlich frostig. Entsprechend wurde mehr Energie verbraucht und weniger eingespart. Wie kalt der Februar wird und wie lange sich der Winter hinzieht, kann jetzt noch nicht vorausgesagt werden.

Es besteht deshalb kein Grund zur Entwarnung, aber zum Optimismus. Wir sind auf diesen Winter viel besser vorbereitet, als wir noch vor ein paar Monaten gehofft hatten. Wenn wir das Schicksal nicht herausfordern und weiter auf unseren Energieverbrauch achten, dann haben wir beste Chancen diese Krise ohne Ausfälle gut zu überstehen. Jetzt kommt es auf uns alle an, in den nächsten Wochen nicht nachzulassen, damit wir im Frühjahr sagen können: Wir haben es geschafft!

Foto: Florian Blüthner



Ball der
Wirtschaft



SAVE THE DATE
20. MAI 2023

Premiumpartner



Mercedes-Benz
Niederlassung Berlin

Weberbank



Auf dem Siegereppchen der CHAMPIONS-Verleihung 2022: (v.l.n.r.) Wasserspringerin und Bronze-Olympiasiegerin Lena Hentschel; Senatorin für Inneres, Digitalisierung und Sport Iris Spranger; Paralympics-Gold-Gewinnerin Elena Semechin und Marcel Langner, Geschäftsführer der Spielbank Berlin

Spielbank

CHAMPIONS 2022: EHRUNG DER SPITZENSPORTLER

Die Sportmetropole Berlin feierte mit einer festlichen Preisverleihung ihre Sportstars. Gewinnerinnen des beliebten Publikumspreises „CHAMPIONS – Berlins SportlerInnen des Jahres“ wurden 2022 die Leichtathletin Gina Lückenkemper, die

Schwimmerin und Paralympics-Gold-Gewinnerin Elena Semechin sowie die Wasserspringerin und Olympia-Bronze-Gewinnerin Lena Hentschel. Der Manfred von Richthofen Solidaritätspreis ging an den Verein FC Internationale Berlin 1980.

Fotos: BERLINbox

Mehr als 1.200 geladene Gäste waren dabei, als die Top-SportlerInnen in der Estrel Convention Hall geehrt wurden. Marcel Langner, Geschäftsführer der Spielbank Berlin, die Elena Semechin seit vielen Jahren unterstützt, betonte in seiner Laudatio, dass das gesamte Team der Spielbank Berlin stolz darauf sei, die Ausnahmeathletin bei ihrer sportlichen Karriere begleiten und fördern zu dürfen. Die in ihrer Sehfähigkeit stark eingeschränkte Spitzenschwimmerin begeistert die Fans nicht nur durch ihre außergewöhnlichen sportlichen Leistungen, sondern zeigt, dass man nie den Mut verlieren darf.

PARTNER SPIELBANK BERLIN

Elena Semechin dankte für das Sponsoring: „Gerade in so schwierigen Zeiten ist es von großer Bedeutung, dass man sich auf die Partner verlassen kann. Die Spielbank Berlin stand und steht mit viel Engagement und Gefühl an meiner Seite. Das gibt mir viel Kraft und Zuversicht“.

Bejubelt wurde bei der Preisverleihung auch Bundesligist FC Union für sein „Triple-Double“: Die Bundesliga-Fußballer und ihr Coach Urs Fischer wurden zum dritten Mal in Folge von den Berlinerinnen und Berlinern als Mannschaft und Trainer des Jahres gewählt.

Die Special-Olympics standen im Mittelpunkt des Manfred von Richthofen Solidaritätspreises. Ausgezeichnet wurde der FC Internationale Berlin 1980, der gerade seine Trainings- und Wettkampf-Angebote für Menschen mit geistiger Behinderung ausbaut. CHAMPIONS-Partner Spielbank Berlin unterstützt den Schöneberger Verein dabei mit dem Preisgeld in Höhe von 5000 Euro. Übergeben wurde der Preis von Frank Steffel, Beiratsvorsitzender der Spielbank Berlin.



Manfred von Richthofen Solidaritätspreis für den Verein FC Internationale Berlin 1980 e.V.: (v.l.n.r.) Frank Steffel, Beiratsvorsitzender Spielbank Berlin, Gerd Thomas, 1. Vorsitzender FC Internationale Berlin 1980 e.V., Sven Albrecht, Bundesgeschäftsführer Special Olympics Deutschland

VORBILD FÜR ANDERE SPORTVERANSTALTUNGEN

Die Veranstalter nutzten die große Bühne, um für die Special Olympics World Games Berlin 2023 zu werben. Sven Albrecht, Geschäftsführer von Special Olympics Deutschland und des Organisationskomitees der Weltspiele, wies auf die Leuchtturmfunktion der CHAMPIONS Gala hin: „Für uns sind die Weltspiele ein Meilenstein, um mehr Sichtbarkeit und Teilhabe für Menschen mit geistiger Behinderung zu schaffen. Dass Special Olympics bei der CHAMPIONS Gala integriert wird, ist ebenso ein Schritt für mehr Inklusion. Und wer weiß, vielleicht werden ja auch irgendwann einmal Special Olympics SportlerInnen hier ausgezeichnet.“ (bk)



Machen sich stark für den genossenschaftlichen Gedanken: Carsten Jung, Vorstandsvorsitzender, und Tobias Weber, neuer Aufsichtsratsvorsitzender der Berliner Volksbank

Berliner Volksbank

GEWINNER IST DER, DER ANDEREN HILFT

Tobias Weber, Aufsichtsratsvorsitzender der Berliner Volksbank, und Carsten Jung, Vorstandsvorsitzender, geben im Gespräch mit Kommunikationschefin Frauke van Bevern einen persönlichen Rückblick auf das Jahr 2022 und sprechen über das, was ihnen für 2023 wichtig ist.

Frauke van Bevern: 2022 war ein herausforderndes Jahr. Aus Ihren Gesprächen mit unseren Kunden, Herr Jung: Wo liegen die größten Druckpunkte?

Carsten Jung: Mit dem Krieg gegen die Ukraine hat sich zu Beginn des Jahres vieles verändert. Pläne, die kurz vor der Umsetzung

*Sie hat das Interview geführt:
Kommunikationschefin Frauke van Bevern*



standen, wurden nun wieder »on hold« gesetzt. Wer hoffte, gestärkt aus der Coronapandemie herauszukommen, stand nun plötzlich vor neuen Herausforderungen. Der Krieg in Europa ist eine Zäsur in unserer Geschichte.

Tobias Weber: Das sehe ich auch so. Gut ist, dass die Berliner Volksbank vor dem Hintergrund all dieser Herausforderungen ihren Mitgliedern und Kunden als ein wesentlicher Unterstützer sehr stark zur Seite steht. Für mich ist das ein wesentlicher Aspekt der Nachhaltigkeit auch im engeren Sinne.

Herr Weber, in Ihrer Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender, wie haben Sie das Jahr 2022 in der Berliner Volksbank erlebt?

Tobias Weber: Es war ein spannendes Jahr. Der Posten als Aufsichtsratsvorsitzender macht mir unglaublich Spaß – auch wenn er mit viel Arbeit verbunden ist. Ich habe mich stark mit der Regulatorik beschäftigt und viel hinzugelernt. Eines der großen Erlebnisse war für mich die Vertreterversammlung. Auch die Vertretermatinee anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Bank 2021 zählte zu den großen Momenten.

Was waren die Highlights 2022 für Sie, Herr Jung?

Carsten Jung: Da gibt es viele. Angefangen bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: bei all den Herausforderungen immer wieder den großartigen Einsatz zu spüren, das begeistert mich. Besondere Höhepunkte waren alle Aspekte rund um unser gesellschaftliches Engagement, angefangen beim Social Day über unseren Stiftungsfonds w!r bis hin zur Crowdfunding-Plattform »Viele schaffen mehr«. Weiterhin finde ich wichtig, was wir mit unserer Stiftung Kunstforum und der Werkstatt für Kreative auf den Weg gebracht und ausgeweitet haben.

Herr Weber, Ihre Wünsche für 2023?

Tobias Weber: In bewegten Zeiten kommt es für mich auf Stabilität und Gemeinschaft an. Stabilität, weil Planbarkeit momentan schwierig ist. Solange Unsicherheit herrscht, traut sich keiner, einen Schritt nach vorne zu machen – der allerdings notwendig wäre. Die Bank ist da ein sehr verlässlicher Partner. Ich finde es wichtig, die Dinge gemeinschaftlich anzupacken. Gewinner ist der, der in der Gemeinschaft mitspielt und versucht, anderen zu helfen.

Was wünschen Sie sich für 2023, Herr Jung?

Carsten Jung: Dass wir gemeinsam unsere Region lebenswerter machen, indem wir einander helfen. Hinzu kommt der Wunsch, dass wir in einer Zeit, in der Veränderung die einzige Konstante ist, weiterhin veränderungsfähig bleiben – so, wie wir es bereits in der Vergangenheit bewiesen haben. Und natürlich, dass die überregionalen Risiken befriedet werden.

Vielen Dank Ihnen beiden für das Gespräch.

Das vollständige Interview lesen Sie in Ausgabe 10 des Mitgliedermagazins der Berliner Volksbank: m-punkt.berliner-volksbank.de

Quartiersentwickler COPRO...

...SCHAFFT PARKHAUS DER ZUKUNFT

Es müsse wohl um deutlich mehr gehen als um ein herkömmliches Parkhaus, bemerkte COPRO-Gründer Marc F. Kimmich in seiner Begrüßungsrede und verwies auf die hochrangigen Gäste aus Politik und Wirtschaft, die zu der Inbetriebnahme des Parkhauses der Zukunft Am Gleisdreieck gekommen waren.

In der Tat: Das maßgeblich von COPRO entwickelte, weit in die Zukunft weisende Parkhaus ist viel mehr als nur „ein Ort, an dem man ein Fahrzeug abstellt“, wie Kimmich darlegte. Am Gleisdreieck in Kreuzberg ist ein innovativer Verkehrsknotenpunkt entstanden, der alle modernen Verkehrsangebote miteinander vernetzt und damit als eine Blaupause auch für andere Städte dient. Der Staatssekretär der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Tino Schopf, unterstrich dann auch den „Vorbildcharakter für ganz Deutschland“ und betonte, dass die rasante Entwicklung der Elektromobilität in Berlin nicht zuletzt auch dem Engagement von Unternehmen wie COPRO und seines Gründers Kimmich zu verdanken sei.

Der in Berlin und Stuttgart beheimatete Projektentwickler COPRO hatte in Zusammenarbeit mit Tesla, der Berliner Agentur eMO bei Berlin Partner, dem städtischen Mobilitätsanbieter Jelbi und dem Multi-Energie-Unternehmen TotalEnergies ein zuvor erworbenes herkömmliches Parkhaus in ein Referenzmodell von bundesweiter Bedeutung transformiert. Das neue Parkhaus Am Gleisdreieck mit seinen 800 Stellplätzen umfasst das gesamte Angebot der Mobilität von Morgen – von der Ladeinfrastruktur über emissionsfreie Sharing-Optionen bis hin zur digitalen Vernetzung.

TEIL DES WELTWEITEN TESLA-NETZES

Dabei stellt Tesla 20 Supercharger Schnellladestationen mit jeweils 250kW Leistung bereit. An einem Supercharger können in nur 15 Minuten bis zu 275 km Reichweite hinzugefügt werden. Mit über 39.000 Superchargern besitzt und betreibt Tesla das weltweit größte Schnellladestationsnetz, welches die Tesla Mission unterstützt, die globale Umstellung auf nachhaltige Energie



Pioniere der Verkehrswende: (v.l.n.r.) COPRO-Gründer Marc F. Kimmich, Staatssekretär Tino Schopf, Malte Kendel (Tesla), Gernot Lobenberg (eMO) und Jakob Michael Heider (Jelbi) nehmen am Gleisdreieck das „Parkhaus der Zukunft“ in Betrieb

zu beschleunigen. Der Standort im Parkhaus Am Gleisdreieck ist Teil des Pilotprojekts „Tesla Supercharger-Zugang für Fremdmarken“, so dass alle Elektrofahrzeuge aufgeladen werden können. Zudem sollen dort noch in diesem Monat von TotalEnergies 20 weitere Ladestationen mit jeweils 11kW in Betrieb genommen werden.

In einem Panel „Urbane Mobilitäts-Hubs als Knotenpunkt der Verkehrswende – Branchenübergreifende Partnerschaften als Schlüssel zum Erfolg“ im Anschluss an die Inbetriebnahme versicherte Gernot Lobenberg, Leiter der Berliner Agentur für Elektromobilität eMO bei Berlin Partner, dass sein Haus die Nutzung innovativer Mobilitätslösungen nachhaltig unterstütze. Jakob Michael Heider, Abteilungsleiter bei Jelbi, sagte, dass es mit der Jelbi-Station

am U-Bahnhof Gleisdreieck und dem Jelbi-Punkt am U-Bahnhof Mendelssohn-Bartholdy-Park gelungen sei, flexible Mobilitätsangebote ergänzend zu den U-Bahnlinien U1, U2, U3 anzubieten und gleichzeitig einen Ordnungsrahmen für die Fahrzeuge zu schaffen. Das COPRO-Parkhaus runde die ganze Sache ab und bündele zusätzlich als Hub verschiedene Lade- und Mobilitätsfunktionen an einem Ort.

Tatsächlich ist die Inbetriebnahme des Parkhauses Am Gleisdreieck auch weit über die Grenzen Berlins hinaus mit großem Interesse registriert worden. Publikums- wie Fachzeitschriften berichteten ausführlich und wiesen auf den Vorbildcharakter dieses Projektes hin, das ein „wesentlicher Bestandteil der Verkehrswende“ sein könne. (fs)

Foto: Linus Lintner Fotografie

PARTNER MIT ENERGIEKOMPETENZ

Die Komplexität von Immobilieninvestments nimmt zu. Insbesondere vor dem Hintergrund der ESG-Standards steigen die Anforderungen an eine zeitgemäße Energieinfrastruktur eines Gebäudes. Die Abkehr von fossilen Energieträgern und Hinwendung zu erneuerbaren Energien, die dennoch eine hohe Versorgungssicherheit gewährleisten, erfordern eine fundierte Expertise in einer Vielzahl von Kompetenzfeldern. Damit sich Projektentwickler, Bauträger, Betreiber und Eigentümer auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können, bietet ZEITSTROM seine Immobilien- und Energiekompetenz im eigenen Unternehmensverbund und jetzt als Dienstleistung Dritten an. BERLINboxx sprach mit ZEITSTROM-CEO Tom Sauer.

Herr Sauer, wie kann man Ihr Geschäftsmodell beschreiben?

Wir sind der Investor für die Energieinfrastruktur von Immobilien verschiedener Assetklassen, d. h. wir planen, konzipieren, installieren und betreiben die E-Infrastruktur eines Gebäudes. Dabei übernehmen wir die Investitions- und Betriebsrisiken und beteiligen unsere Kunden am Ende an den Erträgen aus diesem Geschäftszweig. Wir investieren – Sie profitieren.

Welche Bereiche betrifft das konkret?

Derzeit investieren wir primär in Photovoltaik und Ladeinfrastruktur für die E-Mobility, sowie in Energiespeichersysteme und Wärmeversorgung über zum Beispiel Wärmepumpen.

Welchen Mehrwert bietet das Geschäftsmodell von Zeitstrom?

Unser Ansatz garantiert unseren Kunden, dass die sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Wir agieren als Generalunternehmer und Komplett-Sourcing-Partner für die zeitgemäße Energie-Infrastruktur. Dabei ist dieser hochtechnisierte und differenzierte Bereich einer stetigen Veränderung ausgesetzt. Wir beantworten mit unserer Expertise und dem Verständnis von der Energie-Infrastruktur einer Immobilie die Frage nach dem nachhaltigsten und wirtschaftlichsten Lösungsansatz. Damit entlasten wir den Eigentümer, Bauherrn oder Betreiber und schaffen einen Mehrwert. Zeitstrom wird zum Wertetreiber, und wir steigern den Wert Ihrer Immobilie. Nicht zu vergessen, dass unser Angebot maßgeblich zur Erfüllung der ESG-Kriterien beitragen kann. Hier sind wir ein Problemlöser.



Tom Sauer, CEO Zeitstrom

Auf der Expo Real hat sich sogar Bundesbauministerin Klara Geywitz für Ihr holistisches Modell interessiert...

Unser Angebot weckte starkes Interesse, beispielsweise auch bei der Bundesimmobilienverwaltung, die im Rahmen der ESG-Anforderungen und Energieeffizienz Handlungsbedarf beim Eigenbestand hat. Und im Gespräch mit der Bundesbauministerin bestätigte sich unsere Initiative, da nach ihrer Aussage „die Bundesregierung plant, sehr zügig die Mieterstrommodelle zu vereinfachen“.

Wie strukturieren Sie dieses Gesamtpaket? Haben Sie die breite Expertise im Haus?

Unsere Eigentümer sind ein großes deutsches Versorgungswerk und die ZEITGEIST, die traditionell auch in Immobilien investieren bzw. entwickeln. Uns sind ein hohes Verständnis und die Denkweise der Immobilienprofis sozusagen in die Gründungs-Wiege gelegt. Mit diesem spezifischen Verständnis der Immobilie entwickelten wir eine innovative Lösung, die

eine Win-win-Situation schafft. Aber wir wären anmaßend, wenn wir behaupten, wir können das alles selbst. Wir haben als Investor das Privileg, die besten Projektpartner zu finden, und gemeinsam erfolgreichen Planung, Realisierung und Dienstleistung auf dem aktuellen Stand der Technik. Mit unseren Projektpartnern bauen wir die optimale Infrastruktur, wobei ZEITSTROM – und das ist uns ganz wichtig – zentraler Partner und General Unternehmer ist.

Warum sollte sich ein Kunde für ZEITSTROM entscheiden?

ZEITSTROM ist ein unabhängiger Dienstleister, der nicht an Hersteller oder Energieversorger gebunden ist. Außerdem vereinen wir das Energie-Management und die Energie-Infrastruktur eines Gebäudes. Und weil wir eine langjährige Zusammenarbeit anstreben, betreuen wir Gebäude über den Lifecycle hinweg und sind ein Partner, der Immobilien auch bei neuen Trends und Technologien energietechnisch begleitet. (fs)



Krisenkommunikation wird der Normalfall

HANDLUNGS- EMPFEHLUNG FÜR EINE STABILE REPUTATION

VON FRANK SCHMEICHEL

Kommunikation ist unübersichtlich und unkalkulierbarer geworden, die Vielfalt an Kanälen und AkteurInnen lässt sich nur schwer überblicken. Gleichzeitig resultiert Reputation immer stärker im direkten Dialog mit Stakeholdern und ist damit an-

greifbarer denn je. Das Risiko eines möglichen Reputationsschadens in Krisen zu minimieren, wird daher immer komplexer.

In der Vergangenheit musste Krisenkommunikation reagieren auf vermeintliche

Misstände wie Produktfehler oder das Fehlverhalten von Managern oder Mitarbeitern. Derartige Krisen, die Öffentlichkeitsrelevanz hatten, traten punktuell auf und waren in der Regel Ausreißer in der Unternehmenskommunikation. Das ist heute anders. Die Auslöser von Krisenkommunikation sind vermehrt exogene Ursachen wie die Pandemie, Kriegshandlungen oder Klimakrise, die Unternehmen substanziell betreffen und zu Reaktionen zwingen. Doch eine weitere Kategorie von Krise bedroht das Image und die Reputation von Unternehmen: Gesellschaftliche Entwicklungen wie Nachhaltigkeit oder Diversity haben die Qualität, einen enormen konstanten Druck auf Unternehmen auszuüben. Gendergerechte Sprache, die Berücksichtigung von Forderungen von Minderheiten bezüglich sexueller Vielfalt oder eines klimaschützenden Verhaltenskodex, all diese Themen formulieren Erwartungen an die Unternehmensführung, die schwerwiegende Sanktionen zur Folge haben, wenn diese nicht erfüllt werden. Die Meinungspluralität im Netz und virale Sanktionsriten haben das Potential, jeden kleinsten Verstoß gegen Wokeness oder Klimasünden zu ahnden.

Unser Umfeld kontinuierlicher Veränderungen wird mit dem Begriff VUCA beschrieben, was Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity bedeutet, also Volatilität, Ungewissheit, Komplexität, Mehrdeutigkeit. Das erfordert agile Herangehensweisen, um Risiken zu minimieren, kritische Situationen zu managen und Negativfolgen zu vermeiden. Starre Modelle der Vergangenheit (Krisenhandbuch) werden diesen Herausforderungen nicht mehr gerecht. Auch muss aus dem Reaktionsmodus in den kontinuierlichen Aktionsmodus gewechselt werden. Die unternehmerische und gesellschaftliche Entwicklung muss mit einem hohen Maß an Sensitivität analysiert werden. Nicht nur empirische sondern auch emotionale Strömungen des Zeitgeists sind permanent zu

beobachten und in die eigene Corporate Philosophy zu integrieren.

Damit ein Unternehmen einen hohen Grad an Krisenresistenz erreicht, sind präventive Vorkehrungen zu treffen:

ANALYSE:

- > Wo bin ich angreifbar?
- > Welche kritischen Branchenentwicklungen können mich tangieren?
- > Welche Einzelfälle haben das Potential zum Krisenmultiplikator zu werden?
- > Wo sind meine Defizite bei normierten Anforderungen wie ESG oder ISO-Norm 22316?
- > Wie hoch ist meine Resilienz?

AKTION:

- > Defizite systematisch und strukturiert beschreiben. Handlungsszenarien entwickeln, um Defizite auszugleichen, Schwächen zu beseitigen.
- > Positive Entwicklungen im Unternehmen verstärken.
- > Storyboard entwickeln, die Veränderung im Unternehmen als Prozess zu beschreiben.
- > Nach innen kommunizieren und Mitarbeitende aktiv einbinden.

Mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) werden Umfang und Anforderungen an die ESG-Nachhaltigkeitsberichterstattung ab 2023 deutlich steigen. Nachhaltigkeit ist damit nicht mehr fakultativ, sondern wird obligatorisch.

ZUR PERSON

FRANK SCHMEICHEL

ist Gründungsgesellschafter der Unternehmensgruppe Business Network, die seit über 20 Jahren Konzerne und Mittelstand auf dem Gebiet der Unternehmenskommunikation und -kultur berät.

Foto: Dirk Lässig



DIE EU MACHT ERNST

Besitzer älterer Gebäude werden ab 2030 zur Kasse gebeten

Von THOMAS DOLL, Managing Partner
TREUCON Real Estate GmbH

Wer ein schlecht gedämmtes Haus besitzt und eine ineffiziente Haustechnik betreibt, dem geht es nach dem Willen der Politik in Brüssel schneller an den Geldbeutel, als erwartet werden konnte. Denn ca. 28 Prozent aller CO₂ Emissionen gehen in Deutschland vom Gebäudesektor aus. Bedingt durch die „Nearly Zero Energy“ Strategie der EU, soll dieses Ziel möglichst schon bis 2030 erreicht werden. Folglich will die EU die Eigentümer zur umfassenden Sanierung von Altbauten verpflichten. Dass bereits heute für die umfangreichen baulichen Maßnahmen die Handwerker fehlen, sei an dieser Stelle nur am Rande erwähnt.

Die EU-Kommission will dazu die Mitgliedsländer verpflichten, sog. „Minimum Energy Performance Standards“ (MEPS) durchzusetzen. In einigen EU-Ländern existieren diese Standards bereits. In Frankreich werden Eigentümer, die diese Standards nicht umsetzen wollen oder können, ab 2030 mit Strafen belegt. In Deutschland jedenfalls, so schätzen Fachleute, sind deutlich mehr Altbauwerke betroffen als beispielsweise in den Niederlanden oder in Skandinavien, weil hierzulande noch immer in erster Linie fossile Energie eingesetzt wird. Gebäude werden daher in die Effizienzklassen A bis G eingeteilt.

Für viele Gebäude der Energieklassen F, G und H, die in Deutschland ein Drittel des gesamten Gebäudebestandes ausmachen, entstehen also sehr hohe Sanierungskosten, um von den Klassen F bis H ggf. auf A+ zu kommen. Ein Gebäude der Klasse H benötigt ca. acht Mal mehr Energie als eines der Klasse A+. Dabei hat die EU-Kommission ihr ursprüngliches Ziel bereits deutlich reduziert. Eigentlich wollte sie, dass ab 2027 nur noch Häuser oder Wohnungen verkauft oder vermietet werden dürfen, die mindestens die Effizienzkategorie E erreichen. Dieses Ziel wurde zunächst fallen gelassen, jetzt ist „nur noch“ von 2030 die Rede.

Brüssel schlägt jedenfalls vor, das Prinzip der „MEPS-Qualifizierung“ im Gebäudebestand europaweit durchzusetzen. Nicht nur, um die Klimaziele zu erreichen. Sondern auch, um etwas gegen die Energiearmut in Europa zu tun. Verbilligtes Russisches Öl und Gas fließt nicht mehr und die Energiimporte aus anderen Ländern der Erde werden oft stark kritisiert, wie aktuell aus Qatar. Wie allerdings gerade Geringverdiener oder Rentner ihre oft für die eigene Altersversorgung erworbenen Immobilien „Fit for Europe“ machen sollen, darüber hat sich die EU-Kommission noch keine Gedanken gemacht.

Foto: TREUCON Real Estate GmbH



VON RECHTSANWALT
DR. BERTRAND
MALMENDIER

Zum Jahresbeginn dankt die 2005 eingeführte Grundsicherungsleistung Hart IV ab und wird durch das „Bürgergeld“ ersetzt. Wie auch das Arbeitslosengeld II ist das Bürgergeld an Bedingungen geknüpft. So soll gesichert werden, dass ausschließlich die Menschen, die auf das Geld angewiesen sind, eine finanzielle Unterstützung erhalten.

In deutlichem Widerspruch dazu stand der erste Entwurf der Bundesregierung zum Bürgergeld: Knappe 60.000 Euro Schonvermögen für die leistungsberechtigte Person und 30.000 Euro für jede weitere mit dieser in Bedarfsgemeinschaft lebende Person sollten zunächst erlaubt sein. Darüber hinaus war eine sechsmonatige Vertrauenszeit vorgesehen, in der – selbst bei Pflichtverletzungen – keine Sanktionen verhängt worden werden sollten. Ein demonstratives Abrücken vom bisherigen Grundsatz „Fördern und Fordern“.

Foto: Malmendier Partners

DEUTSCHLAND, LAND DER FAULENZER?

Nach intensiven Verhandlungen zwischen Regierung und Opposition konnten sich Bundesrat und Bundestag dann doch noch im Vermittlungsausschuss einigen: Die Vertrauenszeit entfällt und das Schonvermögen wurde auf jeweils 40.000 und 15.000 Euro gesenkt. Ebenso sollen Sanktionen gegen Bürgergeld-Bezieher im Fall von Pflichtverletzungen sofort wirksam sein.

Richtiges Signal an die Bevölkerung
Das Verhandlungsergebnis ist zwar wichtig und ein Schritt in die richtige Richtung; nach den zunächst vorgesehenen Regelungen wäre es Faulen ein Kinderspiel gewesen, Sozialleistungen zu beziehen und sich ohne auch nur einen Finger zu krümmen ein angenehmes Leben auf Kosten der Gemeinschaft zu finanzieren. Aber auch das nachgebesserte Gesetz geht weiterhin in diese Richtung. Die Verlierer dieser Reform sind zum einen unschuldig arbeitslos gewordene Menschen, deren Ruf aufgrund der Faulenzer leidet, vor allem aber die Arbeitnehmer. Denn am Ende führt das unsoziale Verhalten der Faulen dazu, dass immer weniger Zahler für zunehmend mehr Transferempfänger aufkommen müssen. Fazit: Auch das nachgebesserte Bürgergeld bietet keinen Anreiz für das Übernehmen sozialer Verantwortung.



*Das Team der Entwickler (v.l.n.r.):
Sylvio Sickert, Mario Ragg, Robert Sprajcar, Felix Gold,
Thomas Mohr, Richard Pail, Maik Andrack, Dr. Gregor Keck*

GEMEINSAM DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Große Ideen liegen oftmals schon in der Luft, bevor sie Realität werden. Doch es bedarf der richtigen Akteure, um sie einzufangen, sowie der richtigen Experten, um sie zu realisieren. Im Falle des Behrens-Ufers (BE-U) mit seinen richtungsweisenden Konzepten für Energie, Arbeit und Gesellschaft hat sich mit der DIEAG Un-

ternehmensgruppe ein privater Projektentwickler in Zusammenarbeit mit mehreren Experten der Aufgabe verschrieben, das Gewerbequartier der Zukunft zu entwickeln.

Eines war den DIEAG-Vorständen Robert Sprajcar und Thomas Mohr von Anfang an klar: die Umsetzung dieses außergewöhn-

lichen Projekts bedarf visionär denkender, visionär handelnder Macher. Gemeinsam gelang es ihnen, diese für das Projekt zu gewinnen. Sie alle vereint der gemeinsame Wunsch nach einer nachhaltigen Veränderung in der Quartiersentwicklung.

„Das Behrens-Ufer wird dadurch zu etwas ganz Besonderem, da wir versuchen, unseren Beitrag für die Gesellschaft der Zukunft zu leisten,“ so Sprajcar, „und wir Themen abbilden, die die Gesellschaft beschäftigen.“ Dazu gehört neben einem innovativen Kreislaufsystem zur Abfallverwertung und der Öffnung des Quartiers für die Anwohner der angrenzenden Wohnquartiere und andere Besucher nichts weniger als ein revolutionäres Energiekonzept, das den Standort autark machen wird.

PARK AUF DEM DACH

Ein weiterer Akteur im Team der Entwickler ist Mario Ragg, technischer Leiter des Projekts und Geschäftsführer der DIEAG Projektentwicklungs- und Management GmbH. Unter seiner Anleitung entsteht gemeinsam mit der GASAG Solutions Plus GmbH das zukunftsweisende Energiekonzept. Nach seinen Vorstellungen werden auch die öffentlichen Rooftop-Parks gestaltet. Diese sollen mitten im Quartier ein Stück Erholungsfläche sein – für die hier in Zukunft Arbeitenden wie auch für alle Wochenendbesucher. Bedingt durch die Größe und neuartige Ausrichtung des BE-U sind das Zusammenspiel und das Vertrauen unter den Beteiligten das A und O. Gemeinsame Werte und Vorstellungen über die Zukunft sind dabei Antrieb und Kitt zugleich.

Neben der GASAG sind zunächst die klassischen Partner einer Immobilienprojektentwicklung involviert, wenn auch mitunter sehr viel intensiver, als dies gewöhnlich der Fall ist. So ist die Ed. Züblin AG im Rahmen ihres konzerneigenen Partnerschaftsmodells

als Generalübernehmer von Anfang und über alle Leistungsphasen hinweg engster Partner der DIEAG. Die einzelnen Baufelder werden von jeweils unterschiedlichen Architekturbüros wie bisher z. B. gmp Architekten, GKKS Architekten, TCHOBAN VOSS Architekten und Störmer Murphy and Partners gestaltet.

MEHRWERT FÜR ARBEITENDE UND ANWOHNER

Die übergeordnete Quartiersvision als Leitidee hierfür jedoch hat ein im klassischen Sinne eher ungewöhnlicher Partner maßgeblich mitentwickelt: Die Agentur UrbanVolution, die sich intensiv mit der städtebaulichen Zukunft unserer Arbeitswelten beschäftigt. Courtney Philipps, CEO UrbanVolution: „Das Behrens-Ufer wird ein Ort sein, der den Menschen mit seinen Bedürfnissen in den Mittelpunkt stellt.“

In allen baulichen Aspekten des BE-U wird generationenübergreifend gedacht, ganz im Sinne der Zukunftsfähigkeit des Quartiers. Der umfassende Ansatz des BE-U reicht weit über Bauweise und Energieversorgung hinaus und soll sowohl Anwohnern als auch den dort arbeitenden Menschen einen spürbaren Mehrwert bieten. Gemeinsam werden dort nicht nur Räume für die Arbeitswelten der Zukunft entwickelt, sondern durch ein Konzept für Gastronomie und Infrastruktur auch die nahtlose Einbindung des BE-U in sein Umfeld sichergestellt.

Kunst, Kultur und Freizeit sind Themen, die sich in Gewerbequartieren selten finden. Am BE-U wird das anders sein. Hier kümmern sich viele kreative Köpfe darum, dass das Projekt konsequent den Menschen in den Mittelpunkt stellt: Am BE-U soll nicht nur gearbeitet, sondern auch gelebt werden. Und das natürlich zukunftsfähig – „Wir möchten auch, dass die eigenen Kinder mal stolz sind auf das, was man gemacht hat,“ so Sprajcar. (evo)

PROPERTY MANAGER MÜSSEN DIGITALISIEREN

Von MARIAN ERTL, Head of Technical Management
der Tattersall Lorenz Immobilienmanagement GmbH

In der Anfangszeit der heutigen Tattersall Lorenz Immobilienmanagement GmbH Ende der 1990er Jahre waren hervorragend im Umgang mit Excel geschulte Mitarbeiter, die großzügige Nutzung des Internets und die Ausstattung mit Mobiltelefonen ein Ausdruck von Modernität und unternehmerischer Agilität. Wer heute als Property Manager am Markt bestehen will, muss sich zwar noch immer mit Excel, Telefon und Co. auskennen, aber Unternehmen, die das als ihre Kernkompetenz ansehen, werden bald verschwunden sein. Denn die Digitalisierung ist auch beim Property Management längst angekommen.

Unternehmen, die relevante Prozesse nicht sukzessive digitalisieren, sind auf mittlere Sicht nicht mehr wettbewerbsfähig. Darauf hat sich Tattersall Lorenz seit Langem eingestellt und zahlreiche Prozesse digitalisiert, für Datensicherheit gesorgt und diese mit einer Zertifizierung nach ISO 27001 für Auftraggeber dokumentiert. Grundsätzlich werden Prozesse wie Rechnungsbearbeitung, Instandsetzung und -haltung, Wartungs- und Prüfverfahren oder Forderungsmanagement digital abgebildet. Sie sind interaktiv

gestaltet, mit den benötigten Unterlagen und Schnittstellen verknüpft und können von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jederzeit eingesehen werden. Denn beim klassischen Property Management geht es neben der Betreuung der Immobilien vor Ort zu einem Großteil um das Erfassen, Verarbeiten und Managen von Daten.

DATENMANAGEMENT BESTIMMT DEN ARBEITSALLTAG

Um das Datenmanagement effizient zu gewährleisten, ist es wichtig, die Schnittstellenproblematik, also die Verbindung und/oder die Anbindung der einzelnen digitalen Komponenten in einem funktionierenden und aufeinander abgestimmten System, möglichst schon vor Beginn der Betreuung gelöst zu haben. Dass Property Manager und Auftraggeber und teilweise auch Nutzer problemlos digital miteinander interagieren können, wird heute vorausgesetzt. Kann man das als Property Manager nicht gewährleisten, hat man kaum eine Chance bei der Auftragsvergabe. Kurz gesagt:

Wurden früher Excel-Tabellen hin- und hergeschickt, wird heute ein automatischer Datentransfer via Schnittstellen erwartet. Das haben wir früh erkannt und bereits vor Jahren in unsere IT-Ausstattung und digitale Lösungen investiert.

ATMENDES UNTERNEHMENS- WACHSTUM ERMÖGLICHEN

Tattersall Lorenz hat in diesem Jahr sein 25-jähriges Firmenjubiläum gefeiert. Als wir 1997 angetreten sind, waren wir ein kleiner, auf Berlin beschränkter Dienstleister. Zu unserem Portfolio gehörten 15 Immobilien in Berlin, hauptsächlich aus dem Bereich Logistik. Wir hatten lediglich zwei Auftraggeber und ganze vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Kommunikation erfolgte quer über den Schreibtisch, und Kunden wurden per Fax oder Mail über Sachstände oder bei Fragen kontaktiert.

Heute haben wir bundesweit acht Niederlassungen mit zusammen rund 200 Mitarbeitenden und Property Management Mandate für mehr als 500 Objekte an rund 400 verschiedenen Standorten. Diese vereinen rund fünf Millionen Quadratmeter Mietfläche und beinhalten circa 3.100 Mietverträge. Die Objekte stammen aus vielen verschiedenen gewerblichen Assetklassen – von Büro über Einzelhandel hin zu Hotel und Logistik. Dass das im Laufe der Zeit Änderungen in der Firmenstruktur und Arbeitsweise erforderte, ist logisch. Und wir wachsen und verändern uns weiter.

Darauf müssen auch unsere IT-Anwendungen, sprich unsere Software-Lösungen und ERP-Systeme, reagieren können – und das möglichst schnell.

Als Property Manager ist es deshalb unumgänglich, möglichst effektiv zu digitalisieren und dabei die Kosten-Nutzen-Rechnung nicht aus den Augen zu verlieren. Das ist anspruchsvoll und benötigt geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die angemessen entlohnt werden. Wer hierbei spart, wird mittelfristig doppelt bezahlen – bei den Personalkosten selbst, aber auch beim Digitalisierungsprozess innerhalb des Unternehmens – und Konsequenzen bei der Auftragsvergabe verspüren.

Plädiert für innovatives Property
Management: **Marian Ertl**

Foto: Tattersall Lorenz GmbH

Francis Kéré:

VISIONÄR NACHHALTIGEN BAUENS

„In der Architektur muss sich ausdrücken, was eine Stadt zu sagen hat.“ Dieses Zitat des früheren hessischen Ministerpräsidenten Walter Wallmann (1932-2013) trifft den Nagel auf den Kopf – zumindest im Falle Berlins. Denn die Diversität der BerlinerInnen spiegelt sich in der vielfältigen Baukultur unserer Hauptstadt wider. Von Altbauten mit hohen Decken und Stuckverzierungen, über Wolkenkratzer aus Glas und Plattenbauten aus DDR-Tagen bis hin zu avantgardistischen Gebäuden mit abstrakten Formen findet sich hier alles. In der neuen Rubrik „Sie bauen die Zukunft“ porträtieren wir die Architektur-Avantgarde Berlins.

Den Anfang der Porträtreihe macht Francis Kéré. Der weltweit gefragte Architekt kann auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurückschauen. Für seine Arbeit erhielt er den Pritzker-Preis, die weltweit höchste Auszeichnung für ArchitektInnen, und stand außerdem unter der Kategorie „Vordenker“ auf der „TIME Magazine“-Liste der 100 einflussreichsten Menschen der Welt.

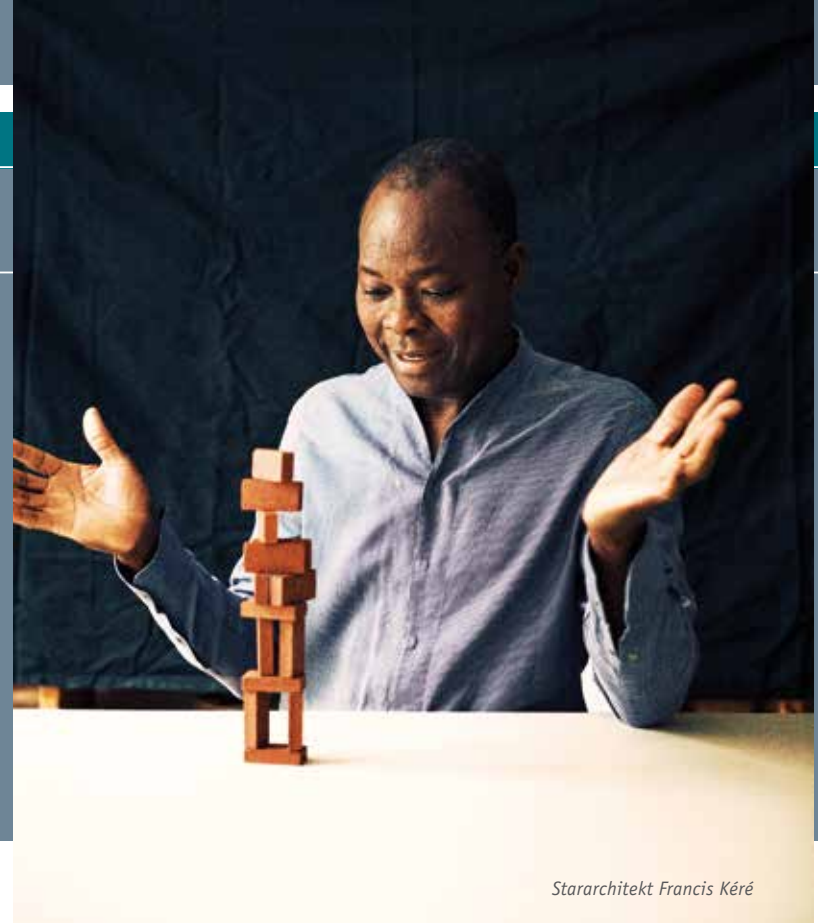


Das Benin National Assembly in der Volksrepublik Benin hat eine Größe von 35,000 km²

NACHHALTIGKEIT ALS PRINZIP

Der gebürtige Afrikaner ist bekannt für seine innovativen Entwürfe. Das Besondere an seinen Werken: er passt sie ihren Umgebungen und Nutzern an und arbeitet dabei so ressourcenschonend wie möglich. In Gando etwa, einem Dorf in seinem Heimatland Burkina Faso, baute Kéré 2001 eine Grundschule, die durch eine bis ins Detail ausgeklügelte Bauweise eine konstante Luftzirkulation ermöglicht – und dies ganz ohne Klimaanlage. So können die SchülerInnen in den gut gelüfteten Klassenräumen die ideale Arbeitsatmosphäre genießen, und die Schule spart das Geld für eine teure Klimaanlage.

Insgesamt 37 Bauwerke wurden bereits nach Plänen von Francis Kéré geschaffen, dazu



Stararchitekt Francis Kéré

gehören das Exilmuseum in Berlin, der National Park of Mali, der TUM Turm in München und das Xylem in Montana. Aktuell arbeitet der Pritzker-Preisträger an 24 offenen Projekten. Sein international tätiges Architekturbüro betreibt der inspirierende Baumeister im Berliner Bergmannkiez unter dem Namen „Kéré Architecture“. Hier beschäftigt er 23 MitarbeiterInnen aus 13 Nationen.

ANERKENNUNG IN DER ARCHITEKTURWELT

Neben dem Pritzker-Preis genießt der 57-jährige auch hohe Anerkennung in den eigenen Reihen. Der italienische Stararchitekt Renzo Piano, der 1998 selbst mit dem Pritzker-Preis ausgezeichnet wurde,

beschreibt die Gebäude Kérés als eine einzigartige Symbiose zwischen Baukunst, Philosophie, Ethik und Poetik.

Stefan Höglmaier, Gründer des Münchner Immobilienentwicklers Euroboden, lobt die Arbeit des Architekten ebenfalls: „Der soziale Aspekt seiner Arbeit ist berührend. Wie er die Menschen vor Ort versucht mitzunehmen. Gleichzeitig ist es aber auch eine sehr ästhetische Architektur.“

Kéré selbst äußert sich im Interview bescheiden: „Intellektuell ist der Pritzker-Preis ein gewaltiger Druck, mich im Kreis mit den anderen ganz Großen zu sehen. Aber emotional ... wow! Der Preis gibt mir das Recht, künftig auch nein zu sagen. Und das werde ich gnadenlos einsetzen.“ (bk)

GRÜNES QUARTIER FÜR PANKOW



Leben im neuen Kiez

Der Weg für die Entwicklung des Areals am Güterbahnhof Greifswalder Straße ist einen entscheidenden Schritt vorangekommen: Der aktuelle BVV Beschluss stellt eine neue Koalition der Vernunft dar und damit zeichnen sich neue Machtverhältnisse in der BVV Pankow ab. Die CDU Pankow hat den Antrag vom 14. Dezember mit initiiert und gezeichnet und sich damit neben der FDP geschlossen an die Seite der Grünen gestellt.

Die Pankower Bezirksverordnetenversammlung (BVV) hat das Stadtentwicklungsamt aufgefordert, gemeinsam mit Investor Christian Gérôme das Areal am Güterbahnhof Greifswalder Straße zu entwickeln. Die Auseinandersetzung zwischen Bezirk und Eigentümer war in den vorangegangenen drei Steuerungsunden seit Ablauf der Verände-

runngssperre nicht gelöst worden. SPD und Linke hatten den zum Bau der Oberschule benötigten Grundstückstausch zwischen Bezirk und Eigentümer blockiert, Grüne, CDU und FDP machten Druck.

Damit zeichnet sich zwar keine einvernehmliche Lösung im jahrelangen Ringen um die Nutzung des Areals ab, aber die BVV hat mit der neuen Mehrheit ein klares Signal an das Bezirksamt und dessen SPD Stadträtin gesetzt.

Gérôme und das Bezirksamt hatten einen Flächentausch angestrebt, denn nur dieser würde eine dringend benötigte Oberschule für den Bezirk ermöglichen. Gegen das Vorhaben gab es seit Jahren massiven inhaltenden Widerstand einiger Pankower Lokalpolitiker von SPD und Linke, die sich gegen den Verlust der zwei Parkplätze als Tauschflächen einsetzen.

GRÜNES WEGENETZ

Die BVV spricht sich nun klar mehrheitlich „für einen Oberschulstandort, eine begrünte Durchwegung unter Beachtung des Biotopverbunds und die Errichtung von Wohn- und Gewerbeflächen auf dieser Fläche“ aus. Das schließt implizit den Bau von Hochhäusern mit ein, die sich an den bereits bestehenden Hochpunkten am Thälmannpark orientieren sollen.



Geplant sind begrünte Hochhäuser

SCHULNEUBAU IN SICHT

Noch sei zwar unklar, woher das Geld für die neue Schule kommen solle, räumte der FDP-Fraktionsvorsitzende Thomas Enge ein. Deshalb seine Präferenz: der Investor solle die Schule auf seine Kosten bauen. Genau dies habe Gérôme bereits angeboten, freute sich der Liberale.

Als schlechter Verlierer im Pankower BVV-Poker steht die Linke da. Von „einem knallharten Immobiliengeschäft, das schnell eingetütet werden soll“, sprach angesichts der BVV-Mehrheit zur Unterstützung des Wohnungsbauvorhabens der Linkspolitiker Frederik Bordfeld. Dessen Verweigerungshaltung aus durchschaubarem Klientelwahltaktischem Kalkül findet bei Pankower Wohnungssuchenden, Schülern und Eltern kein Verständnis. Die wollen endlich Wohnungen und eine moderne Oberschule. Es scheint so, als habe die Vernunft in Pankow gesiegt. (evo)

Das Areal an der Lili-Henoch Straße biete „genug Platz für alle Bedarfe – Schule, Wohnen und Biotopverbund – wenn wir in die Höhe bauen“, hieß es von der Fraktionsvorsitzenden Bündnis90/Die Grünen, Almuth Tharan. Das Gelände sei ausgesprochen gut an die öffentliche Verkehrsstruktur angebunden und optimal geeignet für die Quartiers- Entwicklung.

SPD und Linkspartei reagierten verschupft. „Ich bin verwundert, dass da plötzlich so eine Eile reinkommt“, kritisierte SPD-Fraktionschef Roland Schröder. Angesicht verzweifelter Eltern ist Eile sehr wohl geboten, konterte die CDU-Fraktionsvorsitzende Bittner. Es gehe nicht darum, ob man den Investor sympathisch finde: „Dieser Standort braucht eine Schule, so schnell wie möglich.“ Von einer „Richtungsentscheidung für das Bezirksamt“ sprach Bittner.

„NACHHALTIG DENKEN UND BAUEN“



*Petra Müller, Vorstandsvorsitzende
der Liberalen Immobilienrunde (LiR)*

Petra Müller ist bei den meisten besonders aus ihrer Zeit als Bundestagsabgeordnete von 2005 bis 2016 bekannt. Die Powerfrau ist darüber hinaus seit 30 Jahren als Architektin erfolgreich. Nun ist die erfahrene Immobilienexpertin – neben ihrer beruflichen Tätigkeit als Head Conceptual Development bei der DLE – neue Vorstandsvorsitzende der Liberalen Immobilienrunde (LiR). In einem Exklusivinterview teilt sie ihre Visionen und Ziele mit BERLINboxx-Redakteurin Buse Koca.

Frau Müller, Ende 2022 wurde die Liberale Immobilienrunde neu aufgestellt, und Sie wurden Vorstandsvorsitzende. Welche Mission hat die LiR?

Im Mosaik der Immobilienwirtschaft fehlte bisher etwas Grundlegendes: Wir brauchen ein überparteiliches Netzwerk, in dem man sich austauschen kann, ein offenes Forum. Genau aus diesem Grund gibt es die LiR. Unsere Mission ist es, einen Raum zum Austausch und Netzwerken zu schaffen, in dem jeder willkommen ist. Diese liberale Kraft gehört ins liberale Berlin.

Als Architektin und ehemalige Bundestagsabgeordnete bringen Sie ideale Voraussetzungen mit, um die Immobilienwirtschaft im gesellschaftlichen Diskurs zu vernetzen. Was ist Ihre Themenagenda?

Ein besonders wichtiges Thema, das alle bewegt: Wie wollen wir in Zukunft leben? Das beschäftigt die Immobilienwirtschaft, die Gesellschaft und die Politik. Wir brauchen das gegenseitige Verständnis und die Wertschätzung für den ganzen Prozess des Bauens, die Wertschätzung für Immobilien insgesamt. Dahinter stecken Planung, Bau, Finanzierung, alles, was ein Projektentwickler leistet. Es sollte keine schwarz-weiß Malerei herrschen. Gegenseitiges Verständnis, gegenseitige Wertschätzung und ein offener Diskurs – das ist es, was wir fördern wollen.

Experten prognostizieren für das neue Jahr schwierige Zeiten. Wo sehen Sie Risiken und Chancen?

Die Experten haben leider Recht. Die Narben der vergangenen zwei Jahre sitzen tief und werden uns noch eine Weile begleiten. Seien es steigende Materialkosten,

fehlendes Baumaterial oder die Frage, was mit Einfamilienhäusern und Flüchtlingen passieren wird – die Risiken sind vielfältig. Doch hinter der humanitären und wirtschaftlichen Krise sehen wir eine gesellschaftliche Chance. Gemeinsam müssen wir die Hürden nehmen. Ethik und Moral sind jetzt gefragt. Wir können uns gegenseitig inspirieren und stärker aus der Krise rauslaufen, als wir reingelaufen sind. Die meisten Unternehmen der Branche sind mittelstandsgeprägt. Sie verstehen die Probleme und Bedürfnisse der Mehrheit und können mit Krisen umgehen.

Die großen Themen, die die Branche bewegen, also Nachhaltigkeit, ESG, Dekarbonisierung bzw. Energiewende, Zinsentwicklung, erfordern große Umstellungen in den Unternehmen. Welche Impulse kann die LiR geben, bzw. wie wollen Sie diesen Transformationsprozess unterstützen?

Die Immobilienbranche ist entgegen dem breiten Vorurteil bereits sehr nachhaltig. Allerdings gibt es noch Luft nach oben. Wir müssen weg von den billigen Wegwerf-

produkten, die nach fünf Jahren zerfallen. Alles, was wir jetzt bauen, sind die Ressourcen der Zukunft. Wir müssen nachhaltig denken und nachhaltig bauen.

Was steht an in den ersten Monaten des Jahres 2023?

In diesem Jahr stehen zwei Veranstaltungen an, auf die wir uns sehr freuen. Am 12. Januar wird es ein Get-together inklusive einem Impulsvortrag mit Bundesfinanzminister Christian Lindner und Berlins FDP-Chef Sebastian Czaja geben. Das ist genau vier Wochen vor den Neuwahlen, wir sind gespannt. Am 6. Februar wird eine Veranstaltung mit der Ministerin für Infrastruktur und Digitales in Sachsen-Anhalt Lydia Hüskens, stattfinden. In einem Diskurs möchten wir erörtern, was kleinere Bundesländer wie Sachsen-Anhalt für InvestorInnen so attraktiv macht. Gibt es einen neuen Trend, wie entsteht ein Hotspot, was muss eine Stadt bieten, damit Menschen an neue Orte gehen?

Petra Müller, wir danken Ihnen für das Gespräch. (bk)

Foto: DLE



Drei von vielen Hauptakteuren des Abends, einer als stolzer Preisträger („Endlich mal wieder ein Pokal für mich“): Ehrenpreisträger 2022 Oliver Kahn, eingerahmt von Frank Thelen und Ralf Dümmel

„Innovator des Jahres 2022“ im Berlin Capital Club verliehen

EHRENPREIS AN WELTTORHÜTER OLIVER KAHN

Der Berlin Capital Club am Gendarmenmarkt ist nicht nur in Berlin die Adresse für Manager und Unternehmer aus Berlin und Brandenburg. Mit über 250 Clubs im Netzwerk International Associate Clubs (IAC) ist der Club ein Tor zur Welt zahlreicher renommierter Business-, Golf- und Countryclubs.

Zum Jahresende 2022, wurde der renommierte Wirtschaftspreis „Innovator des Jahres“ zum sechsten Mal verliehen, erstmalig in Berlin. Vor 300 Gästen präsentierte Moderatorin Anna Schäfer Innovatoren aus den vergangenen drei Jahren. Coronabedingt fiel die Verleihung in den vergangenen zwei Jahren aus, so dass neben den



Die Gastgeber des Abends Michael Oelmann, Die Deutsche Wirtschaft und Manfred Gugerel, Berlin Capital Club

Die Gewinner der Publikumspreise: v.l.n.r. Joana Schönborn (Sustainable Thinking), Frank Ebert (Region Oberfranken) und Steve Müller (DeWok)



Innovatoren 2022 auch die Gewinner aus den Jahren 2020 und 2021 in diesem Rahmen noch einmal gewürdigt wurden.

Manfred Gugerel, Regional General Manager EMEA der CCA International, freute sich als Co-Gastgeber über das Event und betonte: „Der Innovator gehört nach Berlin. Es ist eine Auszeichnung, den Innovator des Jahres-Festakt im Berlin Capital Club zu haben“.

Die Elite der deutschen Wirtschaft fesselte die Gäste mit ihren Vorträgen. Darunter Frank Thelen, Hermann Simon, Karsten Klepper und der bekannte Investor und TV-Star aus dem Format „Höhle der Löwen“, Ralf Dümmel. Der Ehrenpreis ging an den Vorstandsvorsitzenden des FC Bayern München, Oliver Kahn, der

sich mit den Worten „Endlich mal wieder ein Pokal für mich“ bedankte. Hervorgehoben wurde besonders sein soziales Engagement im Rahmen der Oliver Kahn Stiftung, die in Berlin mit dem Safe Hub aktiv ist, einem innovativen Bildungs- und Sportcampus für strukturell benachteiligte junge Menschen. Investor Carsten Thoma hielt die Laudatio, der das soziale Engagement des dreifachen Welttorhüters als vorbildlich charakterisierte. Große Namen, packende Impulse, spannende Innovationen und kulinarische Köstlichkeiten aus dem traditionsreichen Berlin Capital Club am Gendarmenmarkt machten diese Preisverleihung zu einem Höhepunkt des Jahres 2022.

<https://die-deutsche-wirtschaft.de>
www.bertincapitaclub.de



Zentral in der historischen Altstadt gelegen

Hotel Goldener Hirsch, a Luxury Collection Hotel, Salzburg

MODERNER LUXUS MIT TRADITION

Was hat ein Manager normalerweise nie? Zeit! Seit sich die Rahmenbedingungen für Büropräsenz verändert haben und die Grenzen zwischen Work und Life zunehmend fließen, stellt Ihnen die BERLINboxx außergewöhnliche Orte vor, an denen erholsame Auszeiten mit produktiven Arbeitseinheiten auf's Schönste kombiniert werden können.

Prominent am Anfang der eleganten Salzburger Einkaufsstraße „Getreidegasse“ und unweit des Festspielhauses gelegen, lädt das wohl bekannteste und traditionsreichste Hotel der Mozartstadt zum Verweilen ein: das Hotel Goldener Hirsch.

Inmitten der historischen Altstadt, strahlt das Haus den romantischen Zauber vergangener Jahrhunderte aus. 1407 gegründet, zählt es zum UNESCO-Weltkulturerbe und steht unter Denkmalschutz. Seit 2016 wird das Hotel von Marriott International betrieben, wo es bis heute unter der Marke „The Luxury Collection“ geführt wird. Es besticht durch seine persönliche Atmosphäre, der Hotelgast fühlt sich zu jeder Zeit bestens umsorgt, wozu vor allem die vielen langjährigen überaus charmanten MitarbeiterInnen beitragen.

Das während der Corona-Phase gänzlich umgestaltete Traditionshaus bleibt seinem



Die Bar wird neu von einem Glasdach erhellt



Klassischer Landhausstil



Bauernmöbel, liebevoll restauriert



Gemütliches Kaminzimmer

charakteristischen Landhausstil weiterhin treu und überrascht dennoch mit neuen, modernen Akzenten. Die 64 Zimmer und sechs Suiten präsentieren sich individuell möbliert mit jahrhundertealten Bauernmöbeln, welche mit viel Fingerspitzengefühl restauriert wurden. Das antike Mobiliar wird durch modernsten Komfort ergänzt, vom High-Speed- Internet bis zu kunstvoll verbaute Flachbildschirmen: die Erwartungen der vielgereisten und anspruchsvollen Klientel werden in jeder Hinsicht erfüllt.

In den zwei hauseigenen Restaurants genießen Hotelgäste wie Einheimische entweder hauben-prämiertes Fine Dining im Restaurant Goldener Hirsch oder urig-gemütliches Ambiente und traditionelle Schmankerl im beliebten „Herzl“. Die Küchenphilosophie von Chefkoch Daniel Mild fußt stets auf regionalen und saisonalen Zutaten höchster Qualität von Produzenten aus der Umgebung. Diese kombiniert er gekonnt mit einem internationalen Touch ohne viel Chichi und kreiert damit eine ehrliche Küche mit Respekt gegenüber Tier, Natur und den Jahreszeiten.

Für Aperitif oder Digestif lohnt sich ein Besuch der Bar: Ein echter Bestseller auf der umfangreichen Getränkekarte ist der Hauscocktail „Susanne“, der vor über 30 Jahren für die Tochter eines Stammgastes kreiert wurde, die bis heute dem Goldenen Hirsch treu geblieben ist. Während der Salzburger Festspiele verwandelt sich die Bar regelmäßig in einen „Place to be“, der jedes Jahr aufs Neue als Kulisse für das gesellschaftliche Geschehen dient. (awi)

FLAGGSCHIFF FÜR DIE LAUSITZ

Auf dem ehemaligen Militärflugplatz Jänschwalde im südbrandenburgischen Spree-Neiße-Kreis entwickelt Euromovement das Green Areal Lausitz (GRAL). Ein Industriegebiet, welches ausschließlich erneuerbare Energiequellen nutzt. Einer der ersten Investoren ist die Wiesbadener Firma Hy2gen Deutschland. Mindestens 500 Millionen Euro will das international agierende Unternehmen in die Produktion von grünem Wasserstoff und nachhaltigem Flugzeugtreibstoff investieren. Ziel sei es, so Euromovement, Jänschwalde als Produktionsstandort für klimaneutrale Kraftstoffe zu etablieren.

„Das Konzept eines nachhaltigen Industriestandortes überzeugte uns“, bekräftigt Matthias Lisson, Deutschland-Chef von Hy2gen. Es sei eine stimmige Verbindung, grünes Kerosin an einem echten Flughafen zu produzieren. Faktische Standortvorteile sind für ihn neben einer besonderen Förderlage vor allem aber reale Möglichkeiten, Ökostrom zu beziehen. Denn auf etwa 30 Prozent der Gesamtfläche soll regenerative Energie allein zur Versorgung des Gewerbeparks produziert werden.

Und auch, was die zusätzlich benötigten Stromtrassen betrifft, so Lisson, „spielt Jänschwalde für uns in der Spitzenliga.“ Ein Elektrolyseur wird zunächst eine Kapazität von 123 Megawatt haben. In der Anlage wird dann mithilfe von Ökostrom aus Wasser Wasserstoff hergestellt werden, der bei der weiteren Nutzung keine Treibhausgase freisetzt. So können jährlich 37 Tonnen E-Kerosin zur Verfügung gestellt werden. Hinzu kommen weitere Produzenten grüner Energie.

HÖCHSTE ANFORDERUNGEN AN SICHERHEIT

Tobias Janning, verantwortlich für die internationale Geschäftsentwicklung, bestätigt, dass die Investition in Jänschwalde das bis dato erste Projekt in dieser Größenordnung von Hy2gen sei. „Das kann man noch nach oben skalieren“, erläutert Janning. „Der Standort Jänschwalde muss den weltweiten Vergleich nicht scheuen.“ Dies begründet er unter anderem damit, dass bei GRAL Synergien geradezu als Voraussetzung angelegt werden. „Das bedeutet Effizienz und reduziert die Kosten.“ So könne beispielsweise die Abwärme der

Matthias Lisson,
Deutschland-Chef von Hy2gen



Elektrolyse von benachbarten Unternehmen genutzt werden.

Zur Finalisierung der Genehmigungsplanung muss Hy2gen nun festzurren, mit welcher Technologie und welchen Partnern auf dem GRAL produziert werden soll. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auch auf Sicherheitsaspekten. Die geplante Größe der Anlage erreicht ein industrielles Niveau, welches höchsten Anforderungen an die Sicherheit der Mitarbeiter und direkten Umgebung standhalten muss. Denn bei aller Euphorie für Wasserstoff und grüne Energie wird ein brennbares wie auch explosives Produkt hergestellt, was hohe Störfallanforderungen bedingt, die einen sicheren Betrieb gewährleisten.

Die Wirtschaftskrise betrachtet Janning als kalkulierbares Risiko: „Wenn es einen Standort gibt, an dem uns die Herstellung von SAF (Sustainable Aviation Fuel, dt. Luftfahrttreibstoff aus nichtfossilen Rohstoffen) gelingen kann, dann ist das GRAL. Denn hier stimmt einfach alles – u.a. Infrastruktur und politischer Wille.“ Abgesehen

davon weiß Hy2gen um einen Markt für SAF und gut erreichbare Abnehmer. Letzteres ist für Hy2gen ein wichtiges Argument. Die Dekarbonisierung von Treibstoffen ist ein essenzieller Baustein bei der Erreichung von CO₂-Reduktionszielen.

PRODUKTION FÜR DEN REGIONALEN BEDARF

„Wir werden vor allem für den regionalen Bedarf produzieren, was die Logistik deutlich vereinfacht.“

Matthias Lisson sieht den Wettbewerb eher interkontinental. „Über den Teich“ werden Wasserstoffpreise von unter zwei Euro pro Kilogramm erreicht – da habe Europa aktuell einen spürbaren Preisnachteil. „Andererseits haben wir in großer Menge verfügbare Biomasse und verfügbares biogenes CO₂. Wir entwickeln hier ein Flaggschiff-Projekt, welches zeigen wird, dass die kommerzielle Herstellung von grünem Kerosin auch in Deutschland möglich ist“, betont Lisson. Baustart soll 2024 sein, für 2027 ist die Inbetriebnahme vorgesehen. (jt)

Lego lebt länger



Aus alt macht neu, lautet die Devise des Unternehmens FlixBrix aus Neu Zittau. Gründer Sebastian Roth bereitet benutzte Lego Bausteine für den Weiterverkauf auf. Seit acht Jahren wäscht und desinfiziert das Unternehmen Lego-Teile und besitzt mittlerweile mehrere Hallen, in denen es acht Mitarbeiter beschäftigt. Zum Kundenkreis gehören hauptsächlich Privatkunden, aber auch große Konzerne und Städte geben regelmäßig komplexe Bestellungen ab. Da auch der Lego-Markt nicht von Preissteigerungen verschont bleibt, und die Bausteine über eine lange Lebensdauer verfügen, bietet der Kauf von Gebrauchtware eine echte Alternative zum Neukauf.

Gastronomie im Aufwind

Die Gastronomen des Landes Brandenburg verzeichnen eine große Umsatzsteigerung. Für das dritte Quartal meldete das Landesamt für Statistik ein Plus von 22,4 Prozent. Zugleich legte die Zahl der Mitarbeiter im Gastgewerbe um acht Prozent zu. Im Bereich der Hotels und Pensionen fiel die Steigerung mit 1,5 Prozent deutlich geringer aus. Im Handel weist der Trend hingegen nach unten. So gingen im Lebensmittel-Einzelhandel und im Non-Food-Bereich die Umsätze um 5,0 bzw. 4,8 Prozent zurück. Wegen der hohen Inflation wächst zudem der Abstand zwischen nominalen und realen Umsätzen. Dementsprechend beläuft sich das nominale Umsatzplus in der Gastronomie auf 26,1 Prozent.

Güterverkehr ohne Grenzen

Brandenburgs Verkehrsminister Guido Beermann wirbt für einen länderübergreifenden Güterverkehr. Der Vorsitzende der Scandria-Allianz aus norwegischen, schwedischen, italienischen und finnischen Regionen will dadurch den Wandel zu klimaneutralen Gütertransporten vorantreiben. Die Hauptstadtregion gehörte 2019 zu den Gründungsmitgliedern des Bündnisses. Basierend auf der geographischen Lage als Knotenpunkt sowie der vier Güterverkehrszentren, stellt das Land Brandenburg heute schon einen bedeutenden transnationalen Güterumschlagplatz dar. Von Berlin-Brandenburg aus können an einem Tag rund 200 Millionen Verbraucher in Europa per LKW erreicht werden.

Foto: Seneventa auf Pixabay

SIE HABEN DIESE WOCHEN NOCH VIEL VOR.

**Tagesaktuelle Termine
in Wirtschaft und Politik**

www.BERLINboxx.de



Und außerdem News und Trends auf



Neujahrsempfänge (Auswahl)

Hinweis: Für die Teilnahme an einem Großteil der aufgeführten Neujahrsempfänge und Bälle ist eine Einladung erforderlich.

Neujahrskonzert der Jungen Philharmonie Brandenburg

03.01.2023
Beginn: 19:00 Uhr
Ort: Konzerthaus Berlin - Großer Saal
Web: www.konzerthaus.de

Neujahrsempfang DEHOGA

09.01.2023
Beginn: 18:00 Uhr
Ort: Titanic Hotel
Web: www.dehoga-berlin.de

Neujahrsempfang des Bundespräsidenten

10.01.2023
Ort: Schloss Bellevue
Web: www.bundespraesident.de

Neujahrsempfang des Verbandes der Kfz-Sachverständigen Berlin-Brandenburg e.V.

10.01.2023
Web: www.kfz-svverband.de

Neujahrsempfang der Vereinigung der Backbranche Berlin-Brandenburg e.V.

10.01.2023
Beginn: 16:30 Uhr
Ort: Bäckerei Exner, Heizkraftwerk 1, 14547 Beelitz-Heilstätten
Web: www.vdb-deutschland.net

Neujahrsempfang des Rotary Clubs Berlin – Platz der Republik

10.01.2023
Beginn: 19:00 Uhr
Ort: Restaurant Esszimmer
Web: berlin-platz-der-republik.rotary.de

Neujahrsempfang des AWO Bundesverbandes e.V.

12.01.2023
Ort: Berlin
Web: awo.org

Neujahrsempfang Aktionskreis Energie e.V.

17.01.2023
Beginn: 17:23 Uhr
Online-Neujahrsempfang
Web: aktionskreis-energie.de

Neujahrsempfang der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt Universität zu Berlin

18.01.2023
Beginn: 17:00 Uhr
Ort: Heilig-Geist-Kapelle Berlin
Web: www.wiwi.hu-berlin.de



Neujahrsempfang der Deutschen Automatenwirtschaft

18.01.2023
Beginn: 18:00 Uhr
Web: www.automatenwirtschaft.de

Neujahrsempfang des Deutschen Kaffeeverbandes e.V.

19.01.2023
Ort: Radisson Collection Hotel
Web: www.kaffeeverband.de

Neujahrsempfang der Universität der Künste

19.01.2023
Ort: Joseph-Joachim-Konzertsaal
Web: udk-berlin.de

Neujahrsempfang des Berufsverbandes Heilerziehungspflege Berlin-Brandenburg e.V.

19.01.2023
Beginn: 16:00 Uhr
Ort: Bizet Kietz Treff Berlin
Web: www.berufsverband-hep.de

Neujahrsempfang der Deutschen Gesellschaft für Kartographie e.V.

19.01.2023
Beginn: 17:00 Uhr
Ort: Staatsbibliothek zu Berlin
Web: www.dgfk.net

Neujahrsempfänge



**Neujahrsempfang
des Berlin Capital Clubs**
20.01.2023
Beginn: 19:00 Uhr
Ort: Berlin Capital Clubs
Web: www.berlincapitalclub.de

**Neujahrsempfang des Festkomitee
Berliner Karneval e.V.**
21.01.2023
Beginn: 11:00 Uhr
Ort: Erdinger am Gendarmenmarkt
Web: www.festkomitee-berliner-karneval.de

**Neujahrskonferenz der BCCG
British Chamber of Commerce
in Germany**
24.01.2023
Beginn: 14:45 Uhr
Ort: Haus der Commerzbank,
Britische Botschaft
Web: bccg.de

**Neujahrsempfang des Gustav
Adolf Werkes e.V.**
24.01.2023
Beginn: 15:00 Uhr
Ort: Kapelle der Kaiser-Wilhelm-
Gedächtniskirche
Web: www.gustav-adolf-werk.de

**Neujahrsempfang des Bundes-
verbandes IT-Sicherheit e.V.**
25.01.2023
Ort: Berlin
Web: www.teletrust.de

**Neujahrsempfang der Berliner
Wirtschaftsgespräche e.V.**
25.01.2023
Beginn: 18:00 Uhr
Ort: Bleibtreustraße 33, 10707
Berlin
Web: www.bwg-ev.net

**Neujahrsempfang
der Universität Potsdam**
25.01.2022
Beginn: 16:00 Uhr
Ort: Campus Griebnitzsee, Haus 7
Web: www.uni-potsdam.de

**Neujahrsempfang des Landes-
verbandes Brandenburg
Deutscher Juristinnen e.V.**
25.01.2023
Beginn: 18:00 Uhr
Ort: Verfassungsgericht
Brandenburg
Web: www.djb.de

Bälle 2023 (Auswahl)

**Neujahrsempfang des
Verbandes der Bahnindustrie
in Deutschland e.V.**
26.01.2023
Ort: Hauptstadtrepräsentanz
der Deutschen Telekom in Berlin
Web: bahnindustrie.info

**Neujahrsempfang des Marketing
Club Berlin**
26.01.2023
Beginn: 18:00 Uhr
Web: www.marketingclubberlin.de

Bälle

Presseball Berlin
14.01.2023
Beginn: 18:00 Uhr
Ort: Grand Hyatt Berlin
Web: www.presseball.de

BT Theaterball
28.01.2023
Beginn: 20:00 Uhr
Ort: Brandenburger Theater,
Großes Haus
Web: brandenburgertheater.de

Ball der Komischen Oper Berlin
25.02.2023
Beginn: 20:00 Uhr
Ort: Komische Oper Berlin
Web: www.komische-oper-berlin.de

Berliner Galaball
18.03.2023
Beginn: 20:00 Uhr
Ort: Palais am Funkturm
Web: www.tanzschule-berlin.de



Viele der genannten Veranstaltungen sind in Präsenz und ohne Einschränkungen geplant. Aufgrund der sich dynamisch ändernden Regelungen um das Coronavirus können Veranstaltungen jedoch kurzfristig abgesagt, verschoben oder in den virtuellen Raum verlegt werden. Über BERLINboxx.de halten wir Sie stets auf dem aktuellen Stand.

DONNERSTAG, 05.01.2023

12:00 Selbstmotivation - Power-Tipps für einen hochmotivierten Start ins neue Jahr!

Angesichts der krisenbehafteten Zeiten häufen sich bei vielen Menschen Stress und Resignation. In diesem Seminar werden deswegen Methoden zur Selbstmotivation vorgestellt, die das Überwinden persönlicher Tiefphasen erleichtern sollen, sodass ein erfolgreicher Start in das neue Jahr erleichtert wird.

Online

V: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Web: www.freiheit.org

SAMSTAG, 07.01.2023

11:00 JuBi

- Die Jugendbildungsmesse Berlin

Die bundesweitgrößte Messe für Schüleraustausch, High School, Sprachreisen, Praktika, Au-Pair, Studium im Ausland, Work & Travel und Freiwilligendienste. Teilnehmer finden persönliche Beratung an den Ständen der Aussteller durch Bildungsexperten und ehemalige Programmteilnehmer.

Ort: Willy-Brandt-Haus – Atrium, Wilhelmstraße 140, 10963 Berlin

V: weltweiser – Der unabhängige Bildungsberatungsdienst & Verlag

Web: jugendbildungsmesse.de

MONTAG, 09.01.2023

18:00 Gemeinsam die globale Energiewende voranbringen

Um in Zukunft Deutschlands Energiebedarf mit erneuerbaren Energien decken zu können, braucht es Importe. Der globale Süden bietet sich hierbei besonders gut an, denn durch Investitionen wird nicht nur Deutschland geholfen, sie beschleunigen auch die dortige Entwicklung und verbessern die Energieversorgung. Dieses Seminar will deshalb am Beispiel von Marokko die Details einer solchen Energiepartnerschaft besprechen.

Online

V: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Web: www.freiheit.org

18:15 Hospital@home - Konzept der Zukunft der medizinischen Versorgung

Ein Vortrag des Spreestadt-Forums und Berliner Krankenhaus-Seminars mit Prof. Dr. Christian Schmidt MPH, Geschäftsführer der GHD Gesundheits GmbH Deutschland

Ort: Kassenärztliche Bundesvereinigung, Konferenzraum 1&2, Herbert-Lewin-Platz 2, 10587 Berlin

V: TU Berlin

Web: www.tu.berlin.de

19:30 Streit ums Politische: „Postsowjetische Stimmungen“

Thema dieses Gesprächs ist die postsowjetische Stimmung in Russland und den russifizierten Ländern des ehemaligen Ostblockes, konkreter

um die Hoffnungen und Ängste, die nach dem Fall der Sowjetunion im Bewusstsein der Menschen verblieben und wie diese für oder gegen Putin arbeiten.

Ort: Schaubühne Berlin, Kurfürstendamm 153, 10709 Berlin

V: Heinrich-Böll-Stiftung e. V.

Web: www.boell.de

DIENSTAG, 10.01.2023

16:00 Schumpeter BSE Macro Seminar

Ein Seminar zur Geschichte der Makroökonomie. Gemeinsam organisiert von Michael Burda und Nikolaus Wolf der HU Berlin, Frank Heinemann der TU Berlin, Joonseok Oh der FU Berlin und Alexander Kriwoluzky des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung.

Ort: Elinor Ostrom Hall, DIW Berlin, Mohrenstraße 58, 10117 Berlin

V: Humboldt-Universität zu Berlin

Web: www.wiwi.hu-berlin.de

18:00 Bildung – Wissen was morgen zählt

Mithilfe des Neurowissenschaftlers Dr. Henning Beck soll in diesem Seminar anhand neuester Erkenntnisse der Hirnforschung aufgezeigt werden, wie sich der Lernbegriff wandelt und tiefergehendes Verständnis am besten gelingt.

Online

V: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Web: www.freiheit.org

MITTWOCH, 11.01.2023

11:00 All about VR/AR/MR Gadgets

Beratung zur Virtual-, Augmented- und Mixed Reality-Ausstattung, von Motion Controllern bis hin zum besten Eingabezubehör, von Stiften zu haptic Gloves.

Online

V: VR Business Club Events

Web: vrbusiness.club

11:30 Betriebsrätekonferenz von CDU und CDA

CDU und Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft laden zur Erarbeitung des neuen

Grundsatzprogramms der CDU ein. Es sollen Fragen nach der Zukunft der Arbeitsgestaltung, der Bewahrung des Industriestandortes Deutschland und der Sicherung von Wohlstand und Arbeitsplätzen in einer alternden Gesellschaft erörtert werden.

Ort: Konrad-Adenauer-Haus, Klingelhöferstraße 8, 10785 Berlin

V: Christlich Demokratische Union Deutschlands

Web: www.cdu.de

12:00 VdU Business Lunch

Ort: PHP Restaurant, Heidestraße 15, 10557 Berlin

V: Verband deutscher Unternehmerinnen e. V. (VdU)

Web: www.vdu.de

Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de



18:30 1. Prämierung des BPW 2023

Eines der zehn besten Teams im Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg wird mit einem Preisgeld von 10 000 € ausgezeichnet. Dazu hält jedes der Teams einen Vortrag über ihre Gründungsidee, das Publikum darf dabei mitentscheiden und über die Vergabe des Publikumspreises bestimmen.

Ort: Investitionsbank des Landes Brandenburg, Babelsberger Str. 21, 14473 Potsdam

V: Businessplan-Wettbewerb Berlin/Brandenburg

Web: www.b-p-w.de

19:00 Vorenthalten, einbehalten, zweckfremdet: Humanitäre Hilfe in Syrien

Eine der erfolgreichsten Kriegsstrategien des syrischen Regimes ist seit Beginn der Aufstände in Syrien das Behindern der humanitären Versorgung als Waffe gegen die Bevölkerung einzusetzen. Zudem gibt es sogar Berichte, laut denen ein Großteil der Hilfsmittel direkt oder indirekt an das Regime geflossen ist. Wie man mit dieser Politisierung

und Missbrauch humanitärer Hilfe umgehen kann, will diese Podiumsdiskussion herausarbeiten.

Ort: Heinrich-Böll-Stiftung - Bundesstiftung Berlin, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

V: Heinrich-Böll-Stiftung e. V.

Web: www.boell.de

DONNERSTAG, 12.01.2023

Vorstellung Sustainability Transformation Monitor

Diese Veranstaltung wird aus einer wissenschaftlichen Keynote, einer politischen Kommentierung und anschließenden vertiefenden Workshops bestehen.

Ort: Berlin

V: Stiftung Mercator GmbH

Web: www.stiftung-mercator.de

15:00 Make Start-ups Investment Ready

Dieses Seminar behandelt die verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten je nach Unternehmensphasen, deren Vor- und Nachteile sowie Wissenswertes rund um die Venture-Capital-Finanzierung.

Online

V: Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg

Web: www.b-p-w.de



Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de

16:00 Vor welchen Herausforderung steht die Wissenschaftskommunikation 2023?

In dieser Veranstaltung soll zusammengetragen werden, welche Themen 2023 den Austausch bestimmen sollen. Zur Auswahl stehen unter anderem die heutige und zukünftige Rolle der Künstlichen Intelligenz oder Mastodon als Twitter Alternative.

Online

V: Bundesverband der Kommunikatoren e. V.

Web: www.bdkom.de

18:00 Infrastruktur Berlin – Brandenburg

Im Gespräch mit Minister Guido Beermann soll erörtert werden, wie das Zusammenwachsen der Infrastruktur nach dem Fall der Berliner Mauer weiter gefördert werden kann. Besonderer Fokus soll dabei auf den Schienenverbindungen liegen und in welchen Bereichen finanzieller oder regulatorischer Handlungsbedarf besteht.

Ort: Goldberger Saal, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

V: Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.

Web: www.vbki.de

FREITAG, 13.01.2023

8:30 Politisches Frühstück mit Lisa Paus, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Thema des Frühstückes ist „Gleichstellung – Wege für eine faire und zukunftsfähige Gesellschaft“.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: berliner wirtschaftsgespräche e. V.

Web: www.bwg-ev.net

MONTAG, 16.01.2023

Berlin Fashion Week

Bis zum 21.01.2023

Es treffen sich Modeinteressierte, EinkäuferInnen, FachbesucherInnen und MedienvertreterInnen auf Shows und Awards, informieren sich auf Fachmessen und besuchen Ausstellungen und Offsite-Events. Verstärkt geht es um nachhaltige und technologische Mode.

An diversen Orten

V: Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH

Web: fashionweek.berlin

11:15 Handelsblatt Energiegipfel 2023

Mit prominenten Gästen soll unter anderem diskutiert werden, wie trotz aktueller Herausforderungen im Bereich der Energieversorgung die Klimawende vollzogen werden kann und dabei weiter an Unabhängigkeit gewonnen werden kann.

Ort: bcc Berlin Congress Center, Alexanderstraße 11, 10178 Berlin

V: Handelsblatt GmbH

Web: www.handelsblatt.com

14:00 Digital Future Challenge 2022: Halbfinale

Im Halbfinale dieses Hochschulwettbewerbs präsentieren die zehn besten Teams ihre Ideen zum Thema „Corporate Digital Responsibility“. Diese Jahr stehen Themen wie die Digitalisierung der Arbeit und die Einführung neuer Technologien und Innovationen im Fokus.

Online Übertragung aus dem Deloitte Greenhouse in Berlin

V: Initiative D21 e.V.

Web: initiatived21.de

17:30 IM DIALOG mit Dr. Ralf Kleindieck

Ein Gespräch in kleiner Runde mit dem Chief Digital Officer des Landes Berlin und dem Staatssekretär für Digitales und Verwaltungsmodernisierung.

Ort: BBB Bürgschaftsbank zu Berlin-Brandenburg GmbH, Schillstraße 9, 10785 Berlin

V: berliner wirtschaftsgespräche e. V.

Web: www.bwg-ev.net

18:15 Die EU-Whistleblower-Richtlinie und das Hinweisgeberschutzgesetz: Was kommt auf Gesundheitsunternehmen zu?

Ein Vortrag des Spreestadt-Forums und Berliner Krankenhaus-Seminars mit Wolf J. Reuter, LL.M., Partner Rechtsanwalt/Fachanwalt für Arbeitsrecht und Experte in der Gesundheitsbranche, ADVANT Beiten.

Ort: Kassenärztliche Bundesvereinigung, Konferenzraum 1&2, Herbert-Lewin-Platz 2, 10587 Berlin

V: TU Berlin

Web: www.tu.berlin.de



19:00 Wie geht gesunde Führung? Burn On. Endlich wieder Montag

Ein Workshop zur Erschaffung einer gesunden und motivierenden Arbeitsatmosphäre.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

Web: www.berlincapitalclub.de

DIENSTAG, 17.01.2023

Premium International Fashion Trade Show

Bis zum 19.01.2023

V: Messe Berlin GmbH

Web: www.premium.fashion

9:30 Treibhausgasneutrale Kommunalverwaltung

Ziel der Veranstaltung ist es, notwendige Schritte und zentrale Handlungsbereiche bezüglich der Treibhausgasemission und deren effizientester Einsparung zu thematisieren.

Online

V: Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH

Web: difu.de

10:00 Prozessautomatisierung für Ihren Geschäftsalltag

Ein Seminar zur Überdenkung und Optimierung traditioneller Geschäftsprozesse, die angesichts zunehmender Individualisierung und rasant steigender Komplexität immer schneller an ihre Grenzen stoßen.

Online

V: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Web: digitalzentrum.berlin

10:30 BMUV Agrarkongress 2023

Klimakrise, Artenaussterben und Umweltbelastungen aber auch Konflikte wie der Krieg auf die Ukraine bedrohen zunehmend unsere Lebensgrundlagen und Landwirtschaft. Schwerpunkt des Kongresses wird deswegen der Erhalt der Biodiversität, Schutz des Klimas und der Natur und die weltweite Ernährungssicherung, vor allem durch intakte, lebendige und fruchtbare Böden.

Ort: Berlin und online

V: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Web: www.bmu.de

11:00 Auskunftsanspruch nach DS-GVO: Das müssen Sie wissen, um Stolperfallen zu vermeiden!

Dieser Vortrag soll Teilnehmende für Auskunftsansfragen zur Datenverarbeitung wappnen, denn hierbei sind nicht nur Fristen, sondern auch inhaltliche Anforderungen zu beachten. Deren Nichteinhaltung kann Schadensersatzansprüche oder sogar staatliche Sanktionen zur Folge haben.

Online

V: DDV Deutscher Dialogmarketing Verband e.V.

Web: www.ddv.de

15:00 Willy Brandt.

Ein politisches Leben im 20. Jahrhundert

Diese Audio-Führung soll einen Überblick über das Leben von Willy Brandt verschaffen, der mit seinem Einsatz für Versöhnung, Frieden und Freiheit in Europa bis beeindruckt.

Telefonisch

V: Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung d.ö.R.

Web: willy-brandt.de

MITTWOCH, 18.01.2023

ITM | InnovationsTagung für Immobilienmakler 2023

Es erwarten Sie zahlreichen Vorträge und Workshops rund um die Themen Interessentengewinnung, Akquise, Vermarktung, Preisanalyse, Baufinanzierung, Energiewende und vieles mehr.

Online

V: Sprengnetter Real Estate Services GmbH

Web: shop.sprengnetter.de

8:00 „Das Boot ist voll“ - Politische Rede revisited

Das Ziel einer politischen Rede ist es, ein Publikum zu überzeugen. Rhetorische Argumentationsmuster und Stilmittel können gezielt dafür eingesetzt werden. Wie sie aussehen und zu manipulativen Zwecken eingesetzt werden können, will Maria Tilde in diesem Vortrag zeigen.

Online

V: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Web: www.freiheit.org

12:30 Denttabs - eine Pille für die Zähne

Ein Gespräch mit Axel Kaiser, dem Entwickler der Zahnputztablette. Er entwickelte das Produkt auf Basis seiner Doktorarbeit und fand nach 20 Jahren voller Widerstände und finanzieller Rückschläge endlich Erfolg, durch Betonung und Verbesserung des nachhaltigen Elementes der Tabletten.

Ort: Goldberger Saal,

Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

V: Verein

Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.

Web: www.vbki.de

15:00 Gründen im Nebenerwerb

Wer sich neben Schule, Studium oder Job an der Gründung eines Unternehmens versuchen will, erhält in diesem Seminar einen Überblick zu den beachtenswerten Details und Unterschieden zur Haupterwerbsgründung.

Online

V: Businessplan-Wettbewerb

BerlinBrandenburg

Web: www.b-p-w.de

17:00 Ideenwerkstatt: Auftritttreffen „Projekt Ella“

Bei „Ella“ handelt es sich um ein elektrisches Leichtfahrzeug, das durch kostengünstiges und komfortables Design den Alltag mobiler Handwerksbetriebe erleichtern soll, beispielsweise durch einfaches Finden eines Stellplatzes. Diese Infoveranstaltung richtet sich an Handwerksbetriebe, die an der Mitwirkung oder der Anwendung dieses Projektes zur Transformation des urbanen Straßenverkehrs interessiert sind.

Ort: Handwerkskammer Berlin,
Blücherstraße 68, 10961 Berlin

V: Handwerkskammer Berlin

Web: www.hwk-berlin.de

18:00 Aufrüsten für die Sicherheit?

Diese Veranstaltung der Reihe „Eine Frage von Krieg und Frieden“ setzt sich kritisch mit der Militarisierung der Polizei auseinander. Thematisiert wird, welche Einheiten der Polizei bewaffnet werden, welche Befugnisse der Polizei durch neue Gesetze zugestanden

werden und inwiefern sie sich zunehmend als politischer Akteur verhält.

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung,

Str. der Pariser Kommune 8A, 10243 Berlin

V: Rosa-Luxemburg-Stiftung

Web: www.rosalux.de

16:00 Employee Status, Worker Perspectives, & Regulation in the Gig Economy

Eine Präsentation von Veena B. Dubal, Professorin der University of California, Hastings College of the Law.

Online

V: Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung gGmbH

Web: www.wzb.eu/de

DONNERSTAG, 19.01.2023

8:00 Politisches Frühstück Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtent- wicklung und Bauwesen

Thema sind die baupolitischen Herausforderungen für die kommende Dekade.

Ort: Berlin Capital Club,

Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: berliner wirtschaftsgespräche e.V.

Web: www.bwg-ev.net

9:00 Flüssiger Verkehr für Klimaschutz und Luftreinhaltung

Gleichmäßig fließender Verkehr und Stauvermeidung sind essenziell für die Luftreinhaltung und das Erreichen der Klimaschutzziele. Mit welchen Maßnahmen der Verkehrsplanung dies am besten erreicht werden kann, ist das Thema eines Forschungsvorhabens, das in dieser Veranstaltung seine Ergebnisse präsentiert.

Online

V: Umweltbundesamt

Web: www.umweltbundesamt.de

10:00 Kleine Schritte, große Wirkung!

Da Klimaschutz fast alle Bereiche kommunalen Handels betrifft, ist es oft eine Herausforderung, erste Maßnahmen zu wählen und umzusetzen. Dieses Seminar soll die ersten

Schritte des kommunalen Klimaschutzes erleichtern.

Online

V: Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH

Web: difu.de

10:00 Statuscall CTV Lab

Thematische Schwerpunkte der Projekte, die besprochen werden, sind Audience and Brand Safety Signals, Identifier, CTV-Content, Contextual Targeting und Content Signals sowie Viewability und Open Measurement Software Development Kits.

Online

V: Bundesverband

Digitale Wirtschaft (BVDW) e. V.

Web: www.bvdw.org

Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de



10:30 eTaxi-Flotte Berlin Info-Veranstaltung

Es werden das Förderprogramm Wirtschaftsnaher Elektromobilität (WELMO), das WELMO-Taximodul, Exklusive Ladeinfrastrukturen für Taxis und Inhalt und Zwischenstand der Taxi-Studie vorgestellt.

Online

V: Berliner Agentur für Elektromobilität eMO

Web: www.emo-berlin.de

12:30 China: der kranke Mann Asiens?

Ein Gespräch mit dem Präsidenten der Europäischen Handelskammer in China.

Ort: Steigenberger Hotel Am Kanzleramt,
Ella-Trebe-Straße 5, 10557 Berlin

V: Verein Berliner

Kaufleute und Industrieller e. V. (VBKI)

Web: www.vbki.de

13:30 The Bundesbank presents its 2022 Financial Stability Review

Nach einem bewegten Jahr wird die Auswirkung der Krisen auf die deutsche Wirtschaft präsentiert.

Online

V: Deutsche Bundesbank

Web: www.bundesbank.de

16:00 SIBB Foreneröffnung Energy Networks Utilities & Resilience

Ein Forum zur Ausstattung der Wirtschaft mit digitalen Strukturen.

Ort: Max Taut Haus; 3.OG, Oranienplatz 4, 10999 Berlin

V: SIBB e. V.

Web: www.sibb.de

17:00 Infoabend: „Innovationsmanagement Energie“

Für Interessierte an der im März beginnenden, drei-monatigen Weiterbildung „Innovationsmanagement Energie“. Fach- und Führungskräfte lernen dort, wie sich Unternehmen für die Energieversorgung der Zukunft rüsten und erhalten das Zertifikat „QualifizierteR InnovationsmanagerIn für Energiesysteme“.

Online

V: Agentur für Erneuerbare Energien (AEE)

Web: www.unendlich-viel-energie.de



Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de

19:30 Stadt im Gespräch – Berlin im Wandel

Diskutiert werden sollen die baulichen Nachverdichtungsverfahren in Berlin und diesbezügliche Anwohnerinitiativen zur nachhaltigeren Stadtentwicklung.

Ort: Urania Berlin e. V., An der Urania 17, 10787 Berlin

V: Urania Berlin e. V.

Web: www.urania.de

FREITAG, 20.01.2023**10:00 Internationale Grüne Woche**

Bis zum 29.01.2023

Die 87. Ausgabe der internationalen Leitmesse für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau blickt dieses Jahr auf gesellschaftliche Fragen wie Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschonung und nachhaltige Landnutzung.

Ort: Messe Berlin, Messedamm 22, 14055 Berlin

V: Messe Berlin GmbH

Web: www.gruenewoche.de

14:00 Projekt Spotlight Fokusgruppe Search

Die Fokusgruppe Search bearbeitet Themen und Fragestellungen der Bereiche Search Engine Advertising und Search Engine Optimization.

Online

V: Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e. V.

Web: www.bvdw.org

SAMSTAG, 21.01.2023**10:00 Veggieinale & FairGoods**

Bis zum 22.01.2023

BesucherInnen finden hier Produkte und Ideen rund um pflanzliche Lebensweisen und Nachhaltigkeit, von Bio-Food und Upcycling bis zu nachhaltigen Geldanlagen und ethisch-korrekt Mode.

Ort: Loewe Saal, Wiebestraße 42 - 45, 10553 Berlin

V: ECOVENTA GmbH

Web: veggienale.de

MONTAG, 23.01.2023**20. Internationaler Fachkongress für Erneuerbare Mobilität „Kraftstoffe der Zukunft 2023“**

Bis zum 24.02.2023

Der Internationale Fachkongress „Kraftstoffe der Zukunft“ ist die Leitveranstaltung der deutschen, europäischen und internationalen Biokraftstoffbranche und zugleich wichtiges

Diskussionsforum für die Entwicklung erneuer-barer Mobilität.

Ort: CityCube Berlin, Messedamm 26, 14055 Berlin

V: Bundesverband Bioenergie e. V. (BBE)

Web: www.kraftstoffe-der-zukunft.com

18:00 Grundlagen für das kommunalpolitische Engagement Bis zum 06.02.2023

In diesem Workshop wird über die verschiedenen Abläufe und Akteure der Kommunalpolitik informiert.

Online

V: Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.

Web: www.fes.de

18:15 Patient Safety: Think global – act local. Internationale Vorgaben für ein klinisches Risikomanagement und die Umsetzung in der Praxis

Ein Vortrag des Spreestadt-Forums und Berliner Krankenhaus-Seminars mit Dr. Peter Gausmann, Geschäftsführer der GRB Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH.

Ort: Kassenärztliche Bundesvereinigung, Konferenzraum 1&2, Herbert-Lewin-Platz 2, 10587 Berlin

V: TU Berlin

Web: www.tu.berlin.de

DIENSTAG, 24.01.2023**9:00 Sicherheit und Verteidigung 2023**

Bis zum 25.01.2023

Das letzte Jahr markierte einen sicherheitspolitischen Wendepunkt und rückte die Frage nach der Verteidigungsfähigkeit Deutschlands in den Vordergrund. Noch herrscht keine Einigkeit darüber, wie die neue Sicherheitsordnung aussehen soll oder zu erreichen ist. Diese Konferenz soll als Plattform des Diskurses dienen und legt das Augenmerk auf die Verteidigungsindustrie und zukünftige Arten zu wirtschaften im Kontext einer neuen Sicherheitsordnung.

Ort: Pullman Berlin Schweizerhof, Budapest Str. 25, 10787 Berlin

V: Handelsblatt GmbH

Web: www.handelsblatt.com

9:30 GHG-neutral Enterprises and Administration

Bis zum 25.01.2023

Eine Konferenz über die Beurteilung der Aufrichtigkeit von unternehmerischen Bemühungen in Sachen Treibhausgasneutralität.

Ort: Fraunhofer ENIQ, EUREF-Campus 24, 10829 Berlin, Deutschland

V: Umweltbundesamt

Web: www.umweltbundesamt.de

10:00 Mit Gregor Gysi im Gespräch über eine Zeitenwende

Diskussion zu linken Antworten auf aktuelle Krisen, die den sozialen Zusammenhalt gewähren können und sich dabei auf das Völkerrecht und nicht das Recht des Stärkeren berufen sollen.

Ort: FMP1, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

V: Rosa-Luxemburg-Stiftung

Web: www.rosalux.de

12:00 Die Logistik-Immobilie 2023

Bis zum 25.01.2023

Warum es dem Logistikimmobilienmarkt im Vergleich zu anderen Assetklassen recht gut geht, und ob dies ein verlässlicher Trend ist, thematisiert diese Tagung.

Ort: H4 Hotel Berlin Alexanderplatz, Karl-Liebknecht-Str. 32, 10178 Berlin

V: Handelsblatt GmbH

Web: www.handelsblatt.com

17:00 Dialogverfahren zum Bildungs- und Erinnerungsort Checkpoint Charlie

Die Ergebnispräsentation verzeichnet die finale Veranstaltung des Dialogverfahrens.

Ort: Forum Factory Berlin, Besselstraße 13, 10969 Berlin

V: Senatsverwaltung

für Stadtentwicklung und Wohnen

Web: www.stadtentwicklung.berlin.de

19:00 Neujahrstalk - Krieg in Europa

Fast ein Jahr nach dem Überfall der Ukraine vonseiten Russlands soll hier eine Bilanz

gezogen und auf die Zukunft bezüglich des Konfliktes geschaut werden, sowie auf Deutschlands zukünftige Rolle in der internationalen Sicherheitspolitik.

Online

V: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Web: www.freiheit.org

MITTWOCH, 25.01.2023

17:15 Professionelle Settings für Online-Formate

Bis zum 08.02.2023

Ein Seminar über die Verbesserung des Online-Auftritts mit kleinem Aufwand.

Online

V: Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.

Web: www.fes.de

18:00 BVMW + Personal & Führung. Gutes Personal zu finden, binden und zu halten

In Kooperation mit Dorothee Grünbart wird an diesem Abend fundiertes Basiswissen zur Bindung von MitarbeiterInnen in mittelständischen Unternehmen angeboten, sodass Probleme wie Burnout, Leistungsabfall und Steigerung des Krankheitsstandes durch kompetente Führung behoben und vermieden werden können.

Ort: Farben Frikell Berlin GmbH, Ernst-Augustin-Straße 1, 12489 Berlin

V: BVMW – Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V.

Web: www.bvmw.de

18:30 Unternehmerinnen stellen sich vor

Laila Marie Brandenburg, Anita Gödiker und Jana Zec stellen ihre Geschäftsmodelle vor.

Ort: König Lounge, Markgrafenstraße 32, 10117 Berlin

V: Verband deutscher Unternehmerinnen e. V. (VdU)

Web: www.vdu.de

DONNERSTAG, 26.01.2023



8:30 BERLIN CAPITAL CLUB Welcome Breakfast

Vor allem neue Mitglieder, aber auch erfahrenere sind zu diesem entspannten Einführungs- und Netzwerkevent eingeladen.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin

V: Berlin Capital Club

Web: www.berlincapitalclub.de

9:00 Optimieren Sie Ihr digitales Geschäftsmodell

Bis zum 27.02.2023

Dieser intensive Workshop soll kleinen bis mittleren Unternehmen in Teamarbeit helfen, ihr digitales Angebot zu erstellen oder zu verbessern. Dazu werden Teams aus MitarbeiterInnen eines Unternehmens mit Hilfe von Coaches ihre Pläne durchgehen und einen konkreten Aktionsplan zur Umsetzung entwickeln.

Ort: Berlin und online

V: Mittelstand-Digital Zentrum Berlin

Web: digitalzentrum.berlin

9:30 Jahresauftakt Zukunft IT

Diskutieren Sie auf dieser Tagung, wie die Digitalisierung die Wirtschaft umkrempelt, welche zentrale Rolle CIOs dabei spielen und was die wichtigsten Trends und Entwicklungen 2023

sind.

Online

V: Handelsblatt GmbH

Web: www.handelsblatt.com

10:00 betabreakfast

Eine wöchentliche Veranstaltung zum Netzwerken und Freunde finden, für die betahaus Community und Interessierte.

Ort: betahaus Kreuzberg, Rudi-Dutschke-Straße 23, 10969 Berlin

V: betahaus GmbH

Web: www.betahaus.com

12:00 Rahmenbedingungen für Next-Gen-Internet auf dem Prüfstand: Worauf müssen Unternehmen sich einstellen?

Diskutiert werden sollen Themen wie die grundlegende Struktur des Internets und dessen mögliche Überarbeitung, die Automatisierung des Netzbetriebes, die scheinbare Rechtsfreiheit und die zukünftige Rolle künstlicher Intelligenz.

Ort: Fraunhofer-Forum, Anna-Louisa-Karsch-Straße 2, 10178 Berlin

V: eco – Verband der Internetwirtschaft e. V.

Web: www.eco.de

17:00 Buchvorstellung: „Die gespaltene Gesellschaft“

Eine nähere Betrachtung der politischen und sozialen Polarisierung und der Bereiche, in denen die herausforderndsten Zerreißproben warten.

Online

V: Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.

Web: www.fes.de

19:00 Unicorns in Tech Get-Together

Eine Veranstaltung mit Vorträgen und Gelegenheiten zum Netzwerken für LGBTQIA+ Beschäftigte in der Technologiebranche.

Ort: Thoughtworks, Zimmerstraße 23, 10969 Berlin

V: Uhlala GmbH

Web: www.unicornsintech.com

FREITAG, 27.01.2023

HIPPOLOGICA

Bis zum 29.01.2023

Das Reitturnier der Internationalen Grünen Woche bietet eine bunte Mischung aus dem Pferdesport.

Ort: Messe Berlin, Messedamm 22, 14055 Berlin

V: Messe Berlin GmbH

Web: www.hippologica.de

Kongress Pflege 2023

Bis zum 28.02.2023

Der Kongress soll zur Fachfortbildung sowie als Plattform zum Netzwerken und für

professionellen Austausch dienen.

Ort: Maritim proArte Hotel Berlin, Friedrichstraße 150, 10117 Berlin

V: Springer Medizin Verlag GmbH

Web: www.gesundheitskongresse.de

MONTAG, 30.01.2023

18:00 Filmvorführung: Eine Ärztin, die aussteigt. Ein Gesundheitssystem, das krank macht?

Angesichts der andauernden Überlastung des Gesundheitssystems sollen mit diesem Film persönliche Bezüge aufgezeigt werden.

Online

V: Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.

Web: www.fes.de

Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de



19:30 Streit ums Politische: „Flucht und Vertreibung“

Ein Gespräch über zwischengesellschaftliche Beziehungen zu Kriegszeiten und wie sich diese auf Flucht- und Vertreibungsverhalten der Menschen auswirkt.

Ort: Schaubühne Berlin, Kurfürstendamm 153, 10709 Berlin

V: Heinrich-Böll-Stiftung e. V.

Web: www.boell.de

DIENSTAG, 31.01.2023

11:00 Der digitale Briefversand – klimaschonend, kostengünstig und rechtssicher

In diesem Vortrag werden Programme zur digitalen Briefzustellung wie hpc DUAL oder BriefButler vorgestellt.

Online

V: DDV

Deutscher Dialogmarketing Verband e. V.

Web: www.ddv.de

11:00 Die Zeit für ein Beschäftigten-datenschutzgesetz ist „Jetzt“!

Diese Diskussionsveranstaltung will den aktuellen Stand der Debatte zum Beschäftigten-datenschutz zu Zeiten nahezu grenzenloser Datenerhebung beleuchten.

Ort: DGB Bundesvorstand,
Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin
V: Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
Web: www.dgb.de

FREITAG, 03.02.2023**World Money Fair****Bis zum 05.02.2023**

Es treffen sich über 300 Aussteller unter anderem staatliche Münzstätten und Nationalbanken, um Münzen, Edelmetalle und weitere Attraktionen zu präsentieren.

Ort: Estrel Congress Center,
Sonnenallee 225, 12057 Berlin
V: World Money Fair Berlin GmbH
Web: www.worldmoneyfair.de

MONTAG, 06.02.2023**18:15 Die Ambulantisierungsstrategie eines privaten Krankenhausbetreibers**

Ein Vortrag des Spreestadt-Forums und Berliner Krankenhaus-Seminars mit Robert Möller, Geschäftsführer der Helios Kliniken GmbH.

Ort: Kassenärztliche Bundesvereinigung,
Konferenzraum 1&2,
Herbert-Lewin-Platz 2, 10587 Berlin
V: TU Berlin
Web: www.tu.berlin.de

DIENSTAG, 07.02.2023**Europe 2023****Bis zum 09.02.2023**

DIE ZEIT, das Handelsblatt, der Tagesspiegel und die WirtschaftsWoche laden zum dritten, virtuellen, gemeinsamen Jahresauftakt in Folge ein. Themen sind unter anderem die Sicherung einer unabhängigen Energieversorgung, die Neuaufstellung der EU-Außen- und Sicherheitspolitik und das Erreichen unserer Klimaschutzziele.

Online
V: Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG
Web: verlag.zeit.de

**18:30 BERLIN CAPITAL CLUB Ladies Lounge**

Treffen Sie sich mit anderen Clubdamen und lassen Sie den Tag ausklingen.

Ort: Berlin Capital Club,
Mohrenstraße 30, 10117 Berlin
V: Berlin Capital Club
Web: www.berlincapitalclub.de

18:30 Mit Desinformationen umgehen

Workshop zum souveränen Umgang mit Desinformationen und Verschwörungsgläubigen.

Online
V: Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.
Web: www.fes.de

MITTWOCH: 08.02.2023**FRUIT LOGISTICA****Bis zum 10.02.2023**

Im Rahmen der Messe finden eine Vielzahl von Events live und im Stream statt, wie beispielsweise das Fresh Produce Forum, Tech Stage, Future Lab und vieles mehr.

Ort: Messe Berlin,
Messedamm 22, 14055 Berlin
V: Messe Berlin GmbH
Web: www.fruitlogistica.com

8:00 Spenden und Sponsoring – Feiner Unterschied große Wirkung

Während des Frühstücks soll erläutert werden, wie Sie steuerliche Auswirkungen aufgrund fehlerhafter Abgrenzungen zwischen Spenden und Sponsoring vermieden werden können.

Ort: Berlin Capital Club
V: berliner wirtschaftsgespräche e.V.
Web: www.bwg-ev.net

9:00 4. Fachforum Berlin-Brandenburg »Mit Mobilitätsmanagement nachhaltige Angebote am Arbeits- und Wohnort fördern«

Hier wird diskutiert, welche Maßnahmen für Ihr Unternehmen oder Ihren Betrieb Sinn machen, wie Sie den Prozess hin zu einem Mobilitätsmanagement anstoßen, welche

Kooperationspartner Sie brauchen und welche Mobilitätsanbieter für Sie in Frage kommen.

Online
V: Berliner Agentur für Elektromobilität eMO
Web: www.emo-berlin.de

10:00 Sitzung der Fokusgruppe Digital Video

Die Fokusgruppe Digital Video ist eine Plattform verschiedener Branchenteilnehmer, die einen intensiven Austausch ermöglicht und gleichzeitig den dynamischen Einsatz von Video-Content begleitet.

Online
V: Bundesverband
Digitale Wirtschaft (BVDW) e. V.
Web: www.bvdw.org

12:00 VdU Business Lunch

Ort: PHP Restaurant,
Heidestraße 15, 10557 Berlin
V: Verband
deutscher Unternehmerinnen e. V. (VdU)
Web: www.vdu.de

13:00 Rechtsrahmen der Cybersicherheitsforschung

Diese Veranstaltungsreihe will rechtliche Unklarheiten, vor allem bei offensiven Forschungsmethoden, beseitigen.

Online
V: Nationales Forschungszentrum
für angewandte Cybersicherheit ATHENE
Web: www.athene-center.de

15:00 METAVERSE Deep Dive

Ein Gespräch zur Entwicklung von Metaverse Strategien.
Online
V: VR Business Club Events
Web: vrbusiness.club

17:00 „DIE NEUE RECHTE“ - Anecken, Ausgrenzen, Aufräumen - Strategien des jungen Rechtsaußenspektrums

Am Beispiel zwei rechter Jugendorganisationen

sollen die Anwerbungsmethoden des modernen Rechtsextremismus beleuchtet werden.

Online
V: Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.
Web: www.fes.de

18:00 Alle Regeln eingehalten? Kommunikation bei Compliance-Themen

Im Gespräch mit RechtsanwältInnen und einem Kommunikationsberater werden die Herausforderungen für Unternehmen bei der Kommunikation sensibler Themen erörtert.

Ort: Farben Frikell Berlin GmbH,
Ernst-Augustin-Straße 1, 12489 Berlin
V: BVMW – Bundesverband
mittelständische Wirtschaft,
Unternehmerverband Deutschlands e. V.
Web: www.bvmw.de

DONNERSTAG, 09.02.2023**16:00 Artenschutz am Gebäude**

Ein Seminar über die Vermeidung der Zerstörung von Lebensräumen für Gebäudebrüter beim Aus- und Umbau von Dächern.

Online
V: Handwerkskammer Berlin
Web: www.hwk-berlin.de

**16:45 Members get together: Führung durch das Bundeskanzleramt**

Besuchen Sie mit uns zusammen das Bundeskanzleramt und werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen.

Ort: Otto-von-Bismarck-Allee 4A,
10557 Berlin
V: Berlin Capital Club
Web: www.berlincapitalclub.de

17:00 Buchvorstellung: „Wie wir die Welt sehen: Was negative Nachrichten mit unserem Denken machen und wie wir uns davon befreien“

Ronja von Wurmb-Seibel präsentiert Methoden zum gesünderen Umgang mit Nachrichten.

Online

V: Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.

Web: www.fes.de

FREITAG, 10.02.2023

14:00 Wer macht Macht?

Bis zum 12.02.2023

Ein Seminar zu Zwecken des Austausches über Critical Whiteness, Empowerment und Antirassismus.

Ort: Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung, Sebastianstraße 21, 10179 Berlin

V: Heinrich-Böll-Stiftung e. V.

Web: www.boell.de

MONTAG, 13.02.2023

Barrierefreiheit im ÖPNV – Hürden der schnellen Umsetzung bewältigen

Es wird diskutiert, wie der öffentliche Nahverkehr bis spätestens 2026 vollständig barrierefrei gestaltet werden kann.

Online

V: Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH

Web: difu.de

9:00 Interkulturelle Kompetenz in Unternehmen

Dieses Seminar will Missverständnissen und Auseinandersetzungen aufgrund kultureller Unterschiede Abhilfe schaffen.

Ort: IHK Potsdam, Breite Str. 2A-C, 14467 Potsdam

V: Industrie- und Handelskammer Potsdam

Web: www.ihk-potsdam.de

17:00 Willy Brandt und die Medien – Licht und Schattenseiten einer engen Beziehung.

Eine Audio-Führung über den ersten Medienkanzler der Republik und sein ambivalentes Verhältnis zu den Medien.

Telefonisch

V: Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung d.ö.R.

Web: willy-brandt.de

18:15 Konzept zur sektorengleichen Vergütung

Ein Vortrag des Spreestadt-Forums und Berliner Krankenhaus-Seminars mit Prof. Dr. Jonas Schreyögg, Professor für Management im Gesundheitswesen an der Universität Hamburg.

Ort: Kassenärztliche Bundesvereinigung, Konferenzraum 1&2, Herbert-Lewin-Platz 2, 10587 Berlin

V: TU Berlin

Web: www.tu.berlin.de

DIENSTAG, 14.02.2023

Quo Vadis: Frühjahrsgutachten

Das 20-jährige Jubiläum des Frühjahrsgutachtens der Immobilienwirtschaft soll Klarheit bringen über die aktuellen Trends und besten Möglichkeiten der Investition in Krisenzeiten.

Ort: Berlin

V: ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss e. V.

Web: www.zia-deutschland.de

18:00 Cashflow Game Night

Dieses Brettspiel bietet Lernerfahrungen für erfahrene Investoren wie auch Anfängern.

Ort: betahaus Kreuzberg, Rudi-Dutschke-Straße 23, 10969 Berlin

V: www.betahaus.com/event/cashflow-game-night

Web: www.betahaus.com

MITTWOCH, 15.02.2023

Der Corporate Influencer Day

Diese Konferenz soll Teilnehmenden helfen, die richtigen MarkenbotschafterInnen für möglichst authentische Unternehmenskommunikation zu finden.

Online

V: Quadriga Media Berlin GmbH

Web: cid.depak.de

17:00 Kommunale Wärmewende - dringlicher denn je

Ein Vortrag zum Umbau städtischer Wärmeversorgungssysteme, mit anschließendem Dialog.

Online

V: Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH

Web: difu.de

18:00 Dezentral, lokal, solidarisch

Eine Diskussion zur besseren Unterbringung geflüchteter Menschen.

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Str. der Pariser Kommune 8A, 10243 Berlin

V: Rosa-Luxemburg-Stiftung

Web: www.rosalux.de

DONNERSTAG, 16.02.2023

Berlinale

– Internationale Filmfestspiele Berlin

Bis zum 26.02.2023

Die Berlinale, eines der bedeutendsten Filmfestivals weltweit, kann 2023 nun wieder in Präsenz stattfinden und möchte angesichts der aktuellen politischen Lage besonderen Augenmerk auf demokratische Werte legen.

An diversen Orten

V: Internationale Filmfestspiele Berlin

Web: www.berlinale.de

15:00 Pitch it like a Pro

In diesem Workshop werden die Grundlagen eines guten Pitches vermittelt.

Online

V: Businessplan-Wettbewerb BerlinBrandenburg

Web: www.b-p-w.de

FREITAG, 17.02.2023

BMT - Berliner Motorrad Tage

Bis zum 19.02.2023

Es werden die neuesten Modelle, Einzelstücke sowie diverses Zubehör, präsentiert, neben spektakulären Stuntshows und einer Custom-bike Show.

Ort: Messe Berlin, Messedamm 22, 14055 Berlin

V: Messe Berlin GmbH

Web: motorradmessen.de/bmt-berlin

SAMSTAG, 18.02.2023

10:00 Auf in die Welt

Hier können sich Schüler und Eltern über klassischen Schüleraustausch an der High School oder Privatschule, Praktika, Au-pair, Gap Year, Work and Travel oder Freiwilligendienste informieren.

Ort: Centre Français, Müllerstraße 74, 13349 Berlin

V: Deutsche Stiftung Völkerverständigung

Web: www.aufindiewelt.de/berlin

10:00 Stuzubi

Auf der Karrieremesse wird ein breites Spektrum von Ausbildungsmöglichkeiten präsentiert, von Hochschulen sowie von bundesweiten und regionalen Unternehmen und Institutionen.

Ort: Mercure Hotel MOA, Stephanstraße 38-43, 10559 Berlin

V: Stuzubi GmbH

Web: stuzubi.de

Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de



MONTAG, 20.02.2023

Asia Apparel Expo Berlin

Bis zum 22.02.2023

Diese Ausstellung für professionelle Händler bietet eine große Bandbreite an Bekleidungsstücken und Fußbekleidung.

Ort: Messe Berlin, Messedamm 22, 14055 Berlin

V: Messe Berlin GmbH

Web: www.asiaapparelexpo.com

DIENSTAG, 21.02.2023

9:00 Train the Trainer: KI im Technischen Service für Industrie 4.0

Ein Seminar zur Unterstützung mittelständischer Unternehmen durch praxisorientierten SpezialistInnen.

Online

V: eco – Verband der Internetwirtschaft e. V.

Web: www.eco.de

MITTWOCH, 22.02.2023**Advanced Technologies
& Treatments for Diabetes****Bis zum 25.02.2023**

Die Internationale Messe informiert über Innovationen zu Diabetes-Medikamenten und -Behandlungen sowie die neueste Technologie und Forschung.

Ort: Messe Berlin,
Messedamm 22, 14055 Berlin

V: Messe Berlin GmbH

Web: attd.kenes.com

Next im Landesverband

Ein Impulsvortrag vom VdU-Mitglied Justine Slawik (MIAO Art Studio Berlin) zum Metaverse und dessen Nutzen für Unternehmerinnen

Ort: König Lounge,
Markgrafenstraße 32, 10117 Berlin

V: Verband
deutscher Unternehmerinnen e. V. (VdU)

Web: www.vdu.de

Ort: Berlin und online

V: Bundesverband
der Deutschen Industrie e. V. (BDI)

Web: www.bdi.eu

10:00 E-Commerce Berlin Expo

Die Messe erwartet dieses Jahr mehr als 9000 Besucher und bietet somit zahlreiche Möglichkeiten zum Wissensaustausch und Networking an.

Ort: STATION Berlin,
Luckenwalder Str. 4-6, 10963 Berlin

V: E-commerce Capitals Sp. z o.o. Sp. k.

Web: ecommerceberlin.de

**18:00 Business Women's Evening**

Gesprächsrunde bei einem gemeinsamen Abendessen mit Simone Stein-Lücke, Gründerin und Geschäftsführerin der BG3000

Ort: Berlin Capital Club,
Mohrenstraße 30, 10117 Berlin, Deutschland

V: Berlin Capital Club

Web: www.berlincapitalclub.de

19:00 Gründerszene CFO Dinner

Dieses exklusive Dinner bietet Möglichkeiten zum Austausch mit den wichtigsten Persönlichkeiten der Finanzbranche.

Ort: Berlin

V: Vertical Media GmbH

Web: www.gruenderszene.de

FREITAG, 24.02.2023**10:00 Pilot Expo****Bis zum 25.02.2023**

Angeboten werden eine Ausstellung, eine Konferenz und eine Party, für sowohl lizenzierte als auch angehende Piloten.

Ort: Messe Berlin,
Messedamm 22, 14055 Berlin

V: Messe Berlin GmbH

Web: www.pilot-expo.com

10:00 Holzpellets**- Moderner Brennstoff für die
Wärmebereitstellung im urbanen Raum**

Dies ist der dritte Teil der Veranstaltungsreihe „Grüne Wärme für Dörfer und Städte“, die Einblicke in Lösungen für erneuerbare Wärmeversorgung unter Einbeziehung von regional nachhaltig verfügbarer Biomassebielen will.

Online

V: Fachagentur
Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR)

Web: www.fnr.de

DONNERSTAG, 23.02.2023**Unternehmensteuerkongress 2023****Bis zum 27.02.2023**

Schwerpunkt wird die steuerpolitische Diskussion zur staatlichen Unterstützung in Krisenzeiten sein.

SONNTAG, 26.02.2023**17:00 Friedensfilmpreis 2023**

Die Preisverleihung und Filmvorführung ist Teil der Berlinale und weltweit der einzige Friedensfilmpreis, der auf einem A-Filmfestival verliehen wird.

Ort: Hackesche Höfe Kino,
Rosenthaler Str. 40-41, 10178 Berlin

V: Heinrich-Böll-Stiftung e. V.

Web: www.boell.de

MONTAG, 27.02.2023**CCW 2023 - Die 24. internationale Kongressmesse für innovativen Kundendialog****Bis zum 02.03.2023**

Auf dem diesjährigen Kongress spielen die durch die Pandemie veränderten Anforderungen an kompetenten Kundenservice eine besondere Rolle.

Ort: Estrel Congress Center, Sonnenallee 225,
12057 Berlin

V: Management Circle AG

Web: www.ccw.eu

Nachhaltigkeitshaushalte**- Ansätze, Strategien und Potentiale****Bis zum 28.02.2023**

In diesem Seminar werden die strategischen Einsatzmöglichkeiten von Nachhaltigkeitshaushalten, die Ermittlung der nicht-monetären Mehrwerte von Nachhaltigkeitsaufwendungen und der „Nachhaltigkeitsrendite“ und Weiteres erklärt.

Ort: Deutsches Institut für Urbanistik,
Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin

V: Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH

Web: difu.de

DIENSTAG, 28.02.2023**ZIA Finance-Day**

Es sollen die aktuellen Chancen und Herausforderungen der Branche beleuchtet werden, mit Blick auf die makroökonomische Lage, die Auswirkungen der ESG-Regulierung und Digitalisierung auf Immobilieninvestments, Produkttrends wie Infrastrukturfonds oder die Immobilienfinanzierung im Lichte zunehmender Regulierung und steigender Zinsen.

Ort: Auditorium Maximum,
Schloßplatz 1, 10178 Berlin, Deutschland

V: ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss e. V.

Web: www.zia-deutschland.de



Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de

IMPRESSUM

BUSINESS NETWORK**Verlag und Redaktion: Business Network Marketing- und Verlagsgesellschaft mbH****BERLINboxx**

BusinessMagazin
Fasanenstraße 47
10719 Berlin
Tel.: 030/814 64 60-0
Fax: 030/814 64 60-46
redaktion@berlinboxx.de

Verleger

Frank Schmeichel (fs)

Herausgeberin

Dr. Angela Wiechula (awi)

Gründungsherausgeber

Werner Plötz

V.i.S.d.P.

Chefredakteur

Eberhard Vogt (evo)

Redaktion

Buse Koca (bk)
Joachim F. Koch (jfk)
Marvin Mischke (mm)
Kiana Roth (kr)
Frank Schmeichel (fs)
Dr. Angela Wiechula (awi)
Anne Wiechula (aw)

Art Direktorin

Kerstin Rath

Cover Design

Kerstin Rath

Druck

Druckerei ARNOLD
Am Wall 15
14979 Großbeeren

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 17, Januar 2022

RETOURKUTSCHE

PRÄMIERT



Eigentlich hätte Ludgera Selting für ihre Courage einen Orden verdient. Die Präsidentin des Berliner Verfassungsgerichts hatte der Berliner Politik unlängst völliges Versagen bei der Chaos-Wahl im Herbst 2021 attestiert und so die Wiederholungswahl im Februar notwendig gemacht. Doch Undank ist bekanntlich der (politischen) Welten Lohn. Die Retourkutsche ließ nicht lange auf sich warten.

Der Reihe nach: Im November 2022 hatte der Verfassungsgerichtshof die Pannenvahlen vom 26. September 2021 kurzerhand kassiert. Verfassungsrechtliche Standards könnten nur durch die komplette Ungültigkeitserklärung gewährleistet werden, schrieb Ludgera Selting dem Senat ins Stammbuch. Und sprach von einem „einmaligen Vorgang in der Geschichte der Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland.“

Die Stunde der Abrechnung kam kurze Zeit später. Der – politisch besetzte – Richterwahlausschuss verwehrte der Spitzenjuristin die Berufung zur Präsidentin des Amtsgerichts Wedding. Das ist, abgesehen vom persönlichen Affront, auch eine fachlich fragwürdige Entscheidung. Ludgera Selting war zuvor Richterin am Kammergericht und Vizepräsidentin des Amtsgerichts Mitte und des Landgerichts Berlins.

Für kleinliche Rache spricht auch, dass es die SPD-Fraktion war, die sie als Präsidentin für den Verfassungsgerichtshof vorgeschlagen hatte. Bei der Abstimmung im Abgeordnetenhaus wurde die erforderliche Zweidrittelmehrheit deutlich überschritten. Durch ihr mutiges Votum für die Wahlwiederholung hat Ludgera Selting es sich wohl mit ihren Förderern verscherzt. Merke: In der Politik geht Klüngel vor Können. (evo)

Foto: Ansgar Koreng

ROTLICHTMILIEUSCHUTZ



BLAMIERT

Klammheimliche Sympathie für (Klein)Kriminelle hegt Sarah Nagel. Die linke Neuköllner Ordnungstadträtin untersagte ihren Mitarbeitenden die Teilnahme an einer Razzia in einem orientalischen Restaurant in Britz. Ihr Njet begründete sie mit der Gefahr einer „Stigmatisierung und strukturelle(n) Diskriminierung“ durch derlei Einsätze. Dass Polizei, Steuerfahndung und Zoll vorzugsweise Shisha-Bars, Spielhallen und Spätis an sozialen Brennpunkten durchsuchen, kommt nicht von ungefähr. Die Erfahrung lehrt, dass dort Kleinkriminelle gern krumme Dinger drehen – mit fließenden Grenzen zur knallharten Clankriminalität. Der Neuköllner Linken-Vorstand wittert hingegen Rassismus. Die Einsätze würden sich „nahezu ausschließlich gegen migrantisches Gewerbe“ richten. Unbescholtene Neuköllner Bürger gerieten allein aufgrund ihres Familiennamens „unter Generalverdacht“...

Foto: Mustafa Makhlis

Neuköllns Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) hält dagegen. Die schwarzen Schafe müssten identifiziert werden. Nur dann könnten die ehrlichen Gewerbetreibenden in Ruhe ihrem Geschäft nachgehen. Und natürlich müsse das Ordnungsamt seine rechtlichen Aufgaben erfüllen. Deshalb werde es weiterhin Einsätze unter Beteiligung von Ordnungsamt-Mitarbeitern geben. Konsequenzen für seine linke Stadträtin? Keine.

Die muss die Rote mit dem Herz fürs Rotlichtmilieu wohl auch in Zukunft nicht fürchten. Ein Dringlichkeitsantrag zur Abwahl scheiterte in der Neuköllner BVV. Auch, weil CDU-Bezirkspolitiker sich bei der Abstimmung enthielten. Erfolgreicher war erwartungsgemäß die Razzia: Zwei Personen wurden festgenommen, Verstöße wegen Schwarzarbeit und kreativer Kassenführung festgestellt. (evo)

Creative Minds (18/19)

Martin Jasper: JasperArchitects
 Tierpark Friedrichsfelde: Tierpark Berlin
 Robert Sprajcar: Nicole Compart
 Marc Kimmich: Thorsten Jochim
 Thomas Mohnke: Taxi.de
 Dr. Dagmar Hirschfelder: Juliane Eirich
 Yoram Roth: Clärchens Ballhaus
 Evgeni Kouris: Evgeni Kouris
 Till Brönner: Ulla Lommen
 Alicja Kwade: Christian Werner

Master Minds (20/21)

Matthias Matt: Infarm Indoor
 Urban Farming BV
 Alexander Hölzel: Annette Koroll
 Dr. Meike Jipp: DLR
 Francis Kéré: Urban Zintel
 Dr. Christiane Herrmann:
 Manuel Gutjahr/ATB
 Tom Sauer: LARSNEUMANN.FOTOGRAFIE
 Helen Tacke: Viktor Strasse
 Klaus Müller: Bundesnetzagentur
 Prof. Dr. Karl Lauterbach: BMG/
 Thomas Ecke
 Jan Böhmerrmann: ZDF/Ben Knabe

Heroes (22/23)

Prof. Dr. med. Simone Spuler:
 Pablo Castagnola/Max Delbrück Center
 KarmaKollektiv: KarmaKollektiv
 Anja Schröder: Anne Smith
 Netzwerk der Wärme: Senatsverwaltung
 für Integration, Arbeit und Soziales
 Andreas Tölke: Oleg Braga
 Dr. Eckart von Hirschhausen:
 Dominik Butzmann
 Berliner Rettungsdienste: Alexander Heeb
 Erzieherinnen: Pixabay
 Timo Baumgartl: 1.FC Union Berlin
 Sven Albrecht: SOD/Juri Reetz

Influencer (24/25)

Dr. Patrick Graichen: BMWK,
 Susanne Eriksson
 Ron Prosor: Raimond Spekking
 Petra Müller: DLE
 Dr. Hans-Michael Giesen: Anton Brandl
 RA Dr. Kai Merstens: Squire Patton Boggs/
 Steffen Jänicke
 Marc Müller: Verena Bruening
 Gerhard Wilhelm: Dirk Lässig
 Alexander Straßmeir: LAF Berlin
 Dr. Eric Schweitzer: DIHK/Sven Ehling
 Carsten Jung: Berliner Volksbank

Aufsteiger (26/27)

Karina Ansoz: Hotel Adlon Kempinski
 Berlin Annette Riedl
 Cornelia Kadatz: Bodo Gierga
 FC Viktoria 1889 Berlin,
 Dr. Tanja Wielgroß: Markus Altmann
 Ute Weiland: Bernd Brundert Fotografie
 Katja Karger: Chr. v. Polentztransitfoto.de
 Prof. Dr. Julia von Blumenthal: Philipp
 Plum HU Berlin
 Sebastian Stietzel: IHK Berlin
 Dr. Kerstin Busch: Berliner Stadtwerke
 Kay Bernstein: Matze Koch
 Maria Schrader: Universal Christine Fenzl

Leader (28/29)

Dr. Manja Schreiner: Peter Himself
 Stefan Kögl: BERLINboxx
 Vanessa Rittinger: Stadler Rail AG
 Britta Steffen: Lorenz Ackermann
 Dr. Darla Nickel: David Ausserhofer
 Clemenz Dobrawa: Mercedes-Benz
 Group AG
 Stefan Athmann: Athmann&Athmann
 Grit Westermann: PSD Bank Berlin-
 Brandenburg/Thomas Rosenthal
 Katharina Marienhagen: Grün Berlin/
 Florian Reimann
 NIO: General Manager NIO
 Deutschland GmbH

Nervige (30/31)

Karl Wambach: BERLINboxx
 Klima-Aktivisten: Tenzin Heatherbell
 Sören Benn: Ben Gross
 Claudia Roth: Kristian Schuller
 Kadir Sahin: BERLINboxx
 Katrin Vernau: WDR/Annika Fußwinkel
 Sprachverbieger, die: BERLINboxx
 Aletta von Massenbach: Günther Wicker/
 Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
 Bündnis Wohnungsneubau und
 bezahlbares Wohnen: Rodolfo Quirós
 Petra Kahlfeldt: BERLINboxx

Brandenburger Macher (32/33)

Jochem Schöppler: BERLINboxx
 Katharina Grosse: Larissa Hofmann
 Hasso Plattner: Wolfram Scheible
 Gerd Nefzer: Andreas Dehne
 Corina Reifenstein: studio2.0
 Manja Schüle: Karoline Wolf
 Maren Blank: BERLINboxx
 Sebastian Junghänel: Marek Lampart
 Ina Hänsel: AL/IHK Potsdam
 Jens Taschenberger: Paul Glaser



NÄCHSTE AUSGABE

Foto: Michael Leys/pixelio.de

**VIelfalt Leben:
Schmelztiegel Berlin**



Cargo

**Fürs Klima
transportieren wir
sogar Botschaften.**



Güterzüge verursachen 80 % weniger CO₂ als Lkw.





Typisch Berlin:

ein Musterbeispiel an Vielfalt.

BVG

WEIL WIR DICH LIEBEN.

Unser neues Sitzmuster:
ein Muster eurer Vielfalt, ein Zeichen unserer Liebe.

[BVG.de/MusterDerVielfalt](https://www.bvg.de/MusterDerVielfalt)